Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
350
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
350
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 26. November 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 281

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Weitere Irrsinns-Sachverständige.

Ein vom Thawprozeß her bekannter Doktor sagt aus.

Washington, D. C., 26. Nov. Fünf Minuten nach 10 Uhr heute Vormittag wurde die Verhandlung im Senatorsmordprozeß gegen Mrs. Annie M. Bradley fortgesetzt.

Die Vertheidigung brachte einen neuen Sachverständigen, Dr. J. Rich, auf den Zeugenstand. Derselbe sagte aus, er habe am Tage der Schießerei Frau Bradley gesehen, und dieselbe habe ganz dämlig dreingeblickt und zu Zeiten gelacht wie ein Idiot.

Dann wurde Dr. Charter G. Hill von Baltimore aufgerufen. Dieser erklärte, er habe in den Briefen der Angeklagten an Senator Brown viele Beweise für Wahnsinn gefunden. Daß die Handschrift eine gute sei, mache nichts aus.

Ganz bestimmt erklärte Dr. Hill, am Tage der Schießerei sei Frau Bradley geistesgestört und nicht imstande gewesen, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden.

Er sprach sich sodann näher über den „toxischen“ Wahnsinn aus, von welchem seiner Theorie nach Frau Bradley schon im Jahre vor der Tragödie befallen war. Es gebe übrigens — fügte er hinzu — viele Formen dieses Wahnsinns. Zu manchen Zeiten könne der Giftstoff, welcher den Wahnsinn hervorrufe, abgeworfen werden, und damit hänge es auch zusammen, daß mitunter ein Gefangener nach seiner Verurtheilung ruhiger sei, als zu irgend einer Zeit vorher. Durch manche Formen von toxischem Irrsinn würden Wahnbilder (Halluzinationen) vor das Auge gerufen; manchmal aber werde nur Schwermuth durch sie erzeugt.

Dr. Hill wurde von dem Verfolgungsanwalt Baker einem langen Kreuzverhör unterworfen, blieb aber im Wesentlichen auf seinen Erklärungen bestehen.

Als er abtrat, wurde Dr. Britton D. Evans aufgerufen, — derselbe Sachverständige, welcher im Thawprozeß so viel genannt wurde. Man wußte im Voraus, daß er auftreten werde, und dies lockte noch mehr Neugierige herbei, als gestern zugegen waren.

Auch Dr. Evans sagte, Frau Bradley sei zur Zeit der Schießerei unzweifelhaft wahnsinnig gewesen.

Dr. Evans' Aussagen waren zum Theil sehr dramatisch. Er sprach mit einem Gefühl großer Sympathie für die Angeklagte und äußerte sich verächtlich über Senator Brown wegen Mißhandlung derselben, wodurch ihr Verstand aus dem Gleichgewicht gebracht worden sei. (Dies ist es hauptsächlich, was die Vertheidigung schon von allem Anfang an geltend zu machen beabsichtigte.) So scharf äußerte er sich über Sen. Brown — den er auch als Unaeheuer gegen seine eigenen Kinder bezeichnete — daß der vorsitzende Richter Stafford sich veranlaßt sah, ihn daran zu erinnern, daß Brown todt sei und sich nicht mehr verantworten könne.

Dr. Evans wurde nicht in's Kreuzverhör genommen.

Washington, D. K., 26. Nov. Im Mordprozeß gegen Frau Bradley wurde die Angeklagte selber wieder auf den Zeugenstand gerufen.

Sie sagte in Beantwortung von Fragen des Verfolgungsanwalts, während sie und ihr Gatte zusammenlebten, habe sie ihm keinen Anlaß für eine Ehescheidung gegeben. Darauf konnte sie wieder abtreten.

Der nächste Zeuge war ein Sohn des Senators Brown. Er erzählte über häufige Besuche der Frau Bradley und des Kindes Arthur im Heim seines Vaters. Diese Besuche, sagte er, setzten sich bis zum Herbst 1901 fort.

Vom sozialen Kampffeld.

Ueber 20 streikende Straßenbahner in Louisville wegen Krawalls verhaftet! — Manche derselben geständig.

Louisville, 26. Nov. Wegen eines Aufruhrs, der sich gestern Nacht in Verbindung mit dem Straßenbahnerstreik dahier ereignete, wurden über 20 Mitglieder der Straßenbahngewerkschaft verhaftet, und sie sitzen jetzt im Countygefängniß.

Es handelt sich speziell um einen Angriff auf einen Waggon der Vierten Avenue. Eine Anzahl der Verhafteten hat gestanden, daß dieser Angriff das Ergebniß einer sorgfältig geplanten Verschwörung war; man erwartet deshalb noch mehr Verhaftungen. Die Gewerkschaftsbeamten bestreiten entschieden, von einer Verschwörung gewußt zu haben.

Heute war es bis jetzt — Mittag — ruhig. Man glaubt, daß durch die Verhaftungen sogut wie das Ende des Streiks herbeigeführt werden wird.

Louisville, 26. Jov. Polizeirichter Wheeler McGhee überwies alle verhafteten Straßenbahner unter $5000 Bürgschaft dem Hauptverfahren; und ordnete die Verhaftung von noch 47 Anderen an, die der Versammlung beiwohnten, in welcher die Verschwörung ausgebrütet worden sein soll!

Havana, Kuba, 26. Nov. 60 der 250 Arbeiter, welche, wie gemeldet, am Samstag bei der Razzia auf das Hauptquartier der hiesigen Gewerkschaftsföderation verhaftet worden waren, darunter Emilio Sanchez und andere bekannte Führer, wurden zum Hauptprozeß unter Anklage der „Einschüchterung und ungesetzlicher Verschwörung zur Erhöhung des Arbeitspreises“ festgehalten. Die übrigen Gefangenen wurden entlassen.

Preußischer Landtag

Ist heute ebenfalls eröffnet worden. — Staatshaushalt wird Defizit haben.—Die leidige Polenfrage.

Berlin, 26. Nov. Im Weißen Saal des Schlosses wurde heute der preußische Landtag programmgemäß eröffnet. In Abwesenheit des Kaisers verlas der Reichskanzler v. Bülow die Thronrede.

Dieselbe erklärt, daß die Zunahme der ständigen Ausgaben das Budget um über 100 Millionen Mark erhöht habe.

Es wird — wie die Thronrede weiter erklärt, — im laufenden Jahre ein Unterschuß erwartet, da auch die Kosten der Eisenbahnverwaltung gestiegen sind, und die Regierung wird ihre Zuflucht zu einer Anleihe nehmen müssen behufs weiterer Ausdehnung des Eisenbahnsystems, Anlegung neuer Bahnen, Verwandlung alter Linien in doppelgeleisige und Anschaffung von noch mehr rollendem Material.

Die Thronrede kündigt auch die mehrerwähnte „Enteignungsvorlage“ an, welche die Regierung ermächtigt, polnische Privatgüter durch Kondemnirungsverfahren unter dem Ober-Domänengesetz zu erwerben. (Behufs Besiedelung durch Deutsche.) Und sie spricht die Erwartung der Regierung aus, daß beide Häuser des Landtages „thätig zusammenwirken werden zur Erledigung dieser ernsten nationalen Frage.“

Diese Angelegenheit dürfte wieder zu erregten Erörterungen der polnischen Frage führen. Bekanntlich wird der obige Plan der Regierung sogar von einigen leitenden konservativen Blättern abfällig beurtheilt. (Wie schon erwähnt, sollen für die Durchführung des Planes 250 Millionen Mark gefordert werden.)

Berlin, 26. Nov. Der Landtag trat später in seinem gewöhnlichen Staatsgebäude zusammen, um zur Erledigung von Geschäften zu schreiten.

Es wurde sogleich die Polnische Enteignungsvorlage eingebracht. Kanzler v. Bülow begründete dieselbe und sagte, die Regierung könne ihre bisherige Politik, Ländereien in den polnischen Provinzen anzukaufen und deutsche Bauern auf denselben anzusiedeln, nicht aufgeben; denn gerade dies würde den Wünschen der großen Masse des deutschen Volkes zuwiderlaufen.

Ferner sagte er, die Spekulation in Land durch die Polen habe die Preise künstlich in die Höhe getrieben, und infolgedessen sei die Ansiedelungskommission der Regierung nicht imstande gewesen, das, zur Fortsetzung ihrer obigen Politik nothwendige Land im offenen Markte zu kaufen. Deshalb sei es nothwendig geworden, der Regierung das Recht zu geben, die Polen durch gesetzliches Verfahren zu enteignen.

Hier riefen mehrere polnische Abgeordnete dazwischen: „Das ist unerhört!“

Der Kanzler erwiderte darauf: „Das ist keineswegs ein neuer Gedanke. Wenn der Staat das Recht zur Landenteignung für den Bau einer Eisenbahn hat, warum kann er nicht dasselbe Recht für einen solchen höheren nationalen Zweck in Anspruch nehmen? Der verstorbene Fürst Bismarck nahm denselben Standpunkt ein. Das ersehnte Ziel kann nicht durch ein milderes Gesetz erreicht werden. Indeß werden bei der Durchführung des neuen Gesetzes alle schroffen Maßnahmen thunlichst vermieden werden. Die Hinausdrängungspolitik wird nicht von den Deutschen geübt, sondern von den Polen selbst.“

Ferner führte er aus: „Wenn wir die Ansiedelungsbewegung in dem Augenblick aufgeben sollten, da der Erfolg in Sicht ist, so würde der Staat einfach eine Pflicht der Selbsterhaltung vernachlässigen. Der preußische Staat hat noch allemal trübe Erfahrungen machen müssen, wenn er den nationalen Bestrebungen der Polen Zugeständnisse machte. Die Regierung setzt nur die Politik Friedrichs des Großen fort, welcher nach der Erwerbung der polnischen Provinzen Ländereien kaufte und Deutsche auf dem erworbenen Gebiet ansiedelte. Haben einmal die Deutschen die Oberhand in den östlichen Provinzen, so können mildere Saiten aufgezogen werden. Aber davon sind wir noch immer weit entfernt, und bis dahin wird die Regierung in Sachen der polnischen Ländereien keinen Schritt rückwärts machen!“

(Lauter Beifall von der Mehrheit des Hauses, Zischen von den polnischen Abgeordneten.)

Berlin, 26. Nov. Es stellt sich heraus, daß die Preußische Enteignungsvorlage 350 (nicht 250) Millionen Mk. zum Ankauf von Land in den polnischen Provinzen und Ansiedelung von Deutschen in denselben fordert. Darunter sind 50 Millionen Mk. für die Kosten des Enteignungsverfahrens selbst bestimmt.

Eine gleiche Summe ist bereits von der Ansiedelungskommission verausgabt worden, seit dieselbe ihre Thätigkeit im Jahre 1886 begann.

An den Blattern erkrankt.

Als blatternkrank nach dem Isolirhospital geschafft wurden heute die 44jährige Cecilia Anderson, 293 W. Ohio Straße., und Abraham Courtney, ein junger Mohr, der Nr. 350 W. Randolph Str. gewohnt hat.

Angeblicher Kurpfuscher.

Die staatliche Gesundheitsbehörde steht im Begriff, den „Dr.“ Axel Gustavson wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis zu belangen. Gustavson wohnt im Hotel Netherlands an Michigan Ave. und 22. Str. Er hat schon wiederholt von sich reden gemacht und erst neuerdings wieder dadurch, daß er die Frau Romadka aus Milwaukee unter seiner „Behandlung“ hatte. Er behauptete von dieser Kleptomanin unter Anderem, daß sie „eine äthiopische Seele“ habe, und er stellte sich an, als ob es ihm, so man ihm die Zeit dazu ließe, eine Kleinigkeit sein würde, diese „verschwarzte“ Seele hübsch weiß zu waschen.

* Feuer zerstörte heute Nachmittag die Buchdruckerei von Harry J. Brodrick, 5021 Ashland Ave. Verlust $1000.

* Stadtrichter Petit verurtheilte John Clark, 924 Wolfram Str., zu $100 Geldstrafe, weil er Kinder in der Nachbarschaft des Hauses 1755 Magnolia Ave. belästigt hatte.

* Ein Mensch, der sich Frank Kloß, 18 Jahre alt, 16 Tell Place, nennt, wurde an Lincoln Ave. und Center Str. verhaftet, nachdem er Frl. Catherine McCann, 67 Lincoln Avenue, die Geldbörse entrissen hatte.

* Als „Spezialpolizistin“ vereidigt wurde heute Frl. Dorothy Stewart, die im Auditorium-Theater Aufseherin in der Damentoilette ist.

* Stadtrichter Pettit ließ heute das Verfahren gegen Leo Poenke niederschlagen, der irrthümlicherweise angeklagt war, den Joseph Foy, 1332 George Str., durch einen Steinwurf verletzt zu haben. Hilfs-Staatsanwalt Harold wollte in die Niederschlagung des Falles nicht willigen, obgleich der 15jährige Joseph Lang, 343 Ward Str., gestanden hat, daß in Wirklichkeit er es war, der den Stein geschleudert und damit, ohne es zu wollen, den Foy getroffen hat.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Cambroman nach Belgien (nur Packetpost.)
Neapel: Re d'Italia nach New York.
Southampton: Köln, von Bremen nach New York und Baltimore.
Algier: Cretic, von Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Rotterdam: Korea, von Libau nach New York.
Liverpool: Corean nach Philadelphia über Kanada: Haverford nach Philadelphia.
Glasgow: Numidian nach Boston.

Der Walsh-Prozeß.

Weitere „Strohmänner“ als Belastungszeugen aufgerufen.

In dem Strafverfahren gegen John R. Walsh, vormaligen Präsidenten der nun eingegangenen Chicago National Bank, rief heute Hilfs-Distriktsanwalt Dobyns weitere zehn Herren auf den Zeugenstand, deren Namen Walsh unter Schuldscheine hat setzen lassen, auf die hin er aus seinen Banken Geld für seine Privatunternehmungen gezogen hat. Keiner von den Herren hat seinerzeit etwas von den geschäftlichen Beziehungen gewußt, in denen sie „dem Namen nach“ zu der Chicago National Bank gestanden haben.

Bei der Vernehmung des ersten Zeugen, eines gewissen R. J. Goddard, der als Anwalt für die Illinois Southern Railway Co. thätig gewesen ist und auch wohl noch ist, wurden die Vertheidiger in der gegnerischen Verschanzung eine anscheinend schwache Stelle gewahr. Sie versuchten, das auszunutzen, doch machte ihnen der Richter einen Strich durch die Rechnung.

Auf die Frage des Hilfs-Distriktsanwaltes Dobyns, ob er den betreffenden Schuldschein unterschrieben hätte, gab Goddard zur Antwort: „Nein; aber ich würde es gethan haben, wenn man mich darum angegangen hätte“. Herr Dobyns ließ den zweiten Theil der Antwort nicht in das Protokoll aufnehmen. Es sei eine Antwort auf eine Frage, die er nicht gestellt habe, sagte er. Vertheidiger Miller versuchte nachher im Kreuzverhör diese Frage zu stellen. Herr Dobyns legte dagegen Verwahrung ein, und der Richter erhielt diesen Einwand aufrecht. Es handle sich nicht darum, entschied er, was der Zeuge unter gewissen Umständen gethan haben würde.

Auch der zweite Zeuge, C. S. Lillie, ein Angestellter der Illinois Southern-Bahn, erklärte im direkten Verhör, ungefragt, daß er seine Unterschrift für die Wechsel hergegeben haben würde, falls man ihn darum gefragt hätte. Die Antwort wurde aus dem Protokoll gestrichen. Die Vertheidigung erhob in diesem, wie im vorigen Falle gegen die Streichung Einwand und ließ ihren Einwand protokolliren. Beim Kreuzverhör Lillies brachte Vertheidiger Miller aus diesem heraus und zur Kenntniß der Jury, daß die Illinois Southern-Bahn, obgleich vorerst unprofitabel, in eine Gegend führt, deren Reichthum an Metallen ihr für die Zukunft einen regen Frachtverkehr zu verbürgen scheint. Herr Dobyns wollte hiervon nichts in das Protokoll gelangen lassen, doch entschied der Richter gegen ihn.

Zu verschiedenen lebhaften Auftritten kam es bei der Verhandlung kurz vor Schluß der Vormittagssitzung. Die Vertreter der Anklage hatten den Zeugen McLean wieder antreten lassen und suchten durch Fragen, die sie an diesen richteten, festzustellen, daß etwa vier oder fünf Wochen nach Schließung der Chicago National-Bank in dieser allerlei Schiebungen vorgenommen worden sind, um es nicht an den Tag kommen zu lassen, in welcher Weise Walsh die Bankbestände zu seinem eigenen Nutzen verwendet hat gegen Hinterlegung von unzulänglichen Sicherheiten. Die Vertheidigung erhob Einsprache dagegen, daß Zeuge Angaben über den Inhalt von Walsh's Privatbüchern mache. Auch als Hilfs-Distriktsanwalt Childs nun den früheren Privatbuchhalter des Hrn. Walsh, McKay, die verlangte Auskunft geben lassen wollte, erhob Anwalt Miller mit Erfolg Einspruch, und als nun die Vertreter der Anklage darauf drangen, daß die Bücher des Herrn Walsh zur Einsicht vorgelegt würden, da erklärte Herr Miller mit spöttischem Lächeln, daß er auf diese kuriose Zumuthung leider nicht eingehen könne.

Tunnel unter dem Fluß.

Ist ohne städtische Erlaubniß gebaut worden.

Angestellte der Abtheilung für öffentliche Arbeiten haben entdeckt, daß in der Gegend der Taylor Straße ein Tunnel unter dem Fluß hindurchführt, ohne daß man amtlich hiervon bisher etwas gewußt hätte. Angestellte Nachforschungen haben ergeben, daß die People's Gas, Light and Coke Co. im Jahre 1886 um die Erlaubniß einkam, diesen Tunnel zu bauen. Ertheilt wurde die Erlaubniß nicht, gebaut hat die Gesellschaft ihn aber doch. Sie wollte damals der Chicago Gas Company, die das Feld in der unteren Stadt beherrschte, in dieser das Gebiet streitig machen. Ehe dann aber der Tunnel fertig wurde, hatten die beiden Gesellschaften sich mit einander verschmolzen. Jetzt wird die Gesellschaft für den Tunnel wahrscheinlich Grundpacht zahlen müssen.

Verfolgung von Lotterieleuten.

Im Auftrage der „Citizens' Association“ legte heute Shelby M. Singleton den Großgeschworenen Beweise gegen drei angeblich bereits vorbestrafte Agenten, bezw. Angestellte von Lotterie-Unternehmungen vor. Die Namen der drei Leute sind: Fred Leslie, Henry Schaefer und Joseph Evans.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes, morgen steigende Luftwärme. Veränderlicher Wind.
Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen. Im nördlichen und mittleren Theil morgen wärmer.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kälter.
Wisconsin: Schön heute Abend und morgen. Morgen steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 33 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Eine Glanzleistung—wenn's gelingt, mit dem „Dreigespann“ die Hürden zu nehmen.

Die ersten Haftbefehle.

Temperenzliga nimmt vier angeblich schuldige Wirthe aufs Korn.

Fürchtet technische Einwände.

Die Anwälte der Liga gehen mit der größtmöglichen Sorgfalt zu Werke. — Eine schwierige Aufgabe für Mayor Busse. — Farwell fürchtet Abstimmung.

Die Anwälte der „Law and Order League“, Walker & Raphael, erwirkten heute Nachmittag 1½ Uhr von Richter Newcomer im Harrison Str.-Stadtgericht Haftbefehle gegen vier Wirthe in der 1. und 2. Ward, die beschuldigt werden, sich durch das Offenhalten ihrer Wirthschaften am letzten Sonntag gegen das einschlägige Staatsgesetz vergangen zu haben.

Als Belastungszeuge wird Robert Baranteau genannt, der ein in Diensten der „Central Detective Agency“ stehender Detektive sein soll, gegengezeichnet ist die Beschwerdeschrift von Hilfsstaatsanwalt Clifford G. Roe. Die Wirthe, gegen welche Richter Newcomer die Haftbefehle erließ, sind:

John Doerhoefer, 2537 Cottage Grove Ave.

Hugh Daly, Nr. 1 26. Straße.

Edward Dreifus, 85 Randolph Str.

Thomas Chamales, 363 Wabash Ave. („The Savoy“.)

Die Anwälte der „Chicago Law and Order League“, Emery S. Walker und sein Geschäftstheilhaber Ad. Raphael, waren heute den ganzen Vormittag damit beschäftigt, das Beweismaterial gegen die angeblich schuldigen Wirthe zu sichten, und gingen dabei mit der größtmöglichen Vorsicht zu Werke. Die Furcht, daß die Anwälte des Wirthverbandes zu technischen Einwänden ihre Zuflucht nehmen würden, veranlaßte sie, bei der Vorbereitung der Anklagen mit der größten Sorgfalt zu Werke zu gehen.

Es war beschlossen worden, gegen vier Wirthe der 1. und 2. Ward zuerst vorzugehen und kurz nach Mittag Anklagen gegen sie im Stadtgerichtshof an der Harrison Str. zu erheben. Um alle Irrthümer hinsichtlich der wirklichen Besitzer der betr. Wirthschaften zu vermeiden, wurden die Akten des Stadtschreibers, des städtischen Einnehmers und des Grundbuchamtes genau geprüft, da die Liga nur gegen Wirthe vorgehen wollte, über deren Besitzrecht keinerlei Zweifel beständen. Die Liga bereitete sich darauf vor, weitere Haftbefehle gegen Wirthe, die in den Bezirken der Bezirkswache an der O. Chicago Ave., der W. Chicago Ave. und der Sheffield Ave. wohnen, im Laufe des Nachmittags zu erwirken.

Wirthe sind gerüstet.

Unterdessen war der Wirthsverband gerüstet, dem Ansturm der Temperenzfanatiker zu begegnen. In allen elf Zweiggerichtshöfen des Stadtgerichts waren Anwälte in Bereitschaft, um Wirthe, die etwa auf Verhaftsbefehle vorgeführt würden, zu vertheidigen und sie zu veranlassen, eine Verhandlung ihres Falles vor Geschworenen zu verlangen. Diese Hilfe des Wirthsvereins wird allen Wirthen zu Theil, welche verhaftet werden. Für die weitere Verhandlung müssen sich freilich die Angeklagten, welche nicht Mitglieder des Verbands sind, selbst Anwälte sichern. Anwälte der Brauer und des Verbands der Restaurationsbesitzer werden allerdings solchen Wirthen, die keinen Anwalt haben, berathend zur Seite stehen. Der Anwalt des Verbands der Restaurationsbesitzer ist Ald. Milton J. Foreman.

Temperenzler fürchten sich.

Die in der gestrigen Sitzung des Stadtraths zur Annahme gebrachte Resolution Ald. Downeys, daß die Frage, ob Wirthschaften an Sonntagen geöffnet sein sollten, der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werde, stößt bei Arthur Burrage Farwell und seinen Gesinnungsgenossen von der „Law and Order League“, wie zu erwarten war, auf energischen Widerstand. „Das Sonntagsgesetz ist in Kraft,“ erklärte Herr Farwell heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost“. „Es ist nicht veraltet. Freilich die Neigung gewisser Leute, dem Gesetz nicht zu gehorchen, scheint eine alte Sache zu sein. Warum sollten wir über die Sonntagsfrage abstimmen, wenn das Gesetz in Kraft ist?“ Alle Einwände, daß viele Leute, vielleicht die Mehrheit der Bewohner Chicagos, der Ansicht seien, daß das Gesetz veraltet sei und abgeschafft werden sollte, und daß es angebracht sein würde, die wahre Volksstimmung durch eine Abstimmung zu ergründen, waren bei dem Herrn erfolglos. Aus seinen Aeußerungen war klar und deutlich zu ersehen, daß er eine Abstimmung nur zu sehr fürchtet.

Mayor Busse wollte sich über die Resolution Ald. Downeys nicht aussprechen. Er erklärte, daß er einige Tag Zeit haben müsse, um sich klar zu werden, was er thun könne. Natürlich werde er sich der Anordung des Stadtraths fügen, doch verhehle er sich die Schwierigkeiten der Aufgabe nicht.

Schwierige Aufgabe für Busse.

Mit der schwierigen Aufgabe, einen Waffenstillstand zwischen den beiden feindlichen Parteien herbeizuführen und sie zu veranlassen, die ganze Streitfrage der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen, wurde Mayor Busse gestern vom Stadtrath betraut. Einstimmig kam eine Resolution Ald. Downeys von der 29. Ward, die nicht nur ein Referendum verlangt, sondern auch das Sonntagsgesetz für veraltet erklärt, zur Annahme. Die Resolution lautet, wie folgt: „Da eine als „Chicago Law and Order League“ bekannte Vereinigung Schankwirthe, welche ihre Wirthschaften an Sonntagen offen halten, in großer Zahl verhaften läßt, und da das Gesetz, welches das Schließen der Wirthschaften an Sonntagen anordnet, bekanntlich veraltet und seit langer Zeit in Chicago nicht durchgeführt worden ist, und da außerdem weitgehende Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, ob Schankwirthschaften an Sonntagen geschlossen oder offen gehalten sein sollen, sei es beschlossen, daß der Mayor versuche, die „Chicago Law and Order League“ und den Wirthsverband zu veranlassen, die Frage, ob Wirthschaften an Sonntagen geöffnet oder geschlossen werden sollen, der Bevölkerung Chicagos zur Abstimmung an der Wahlurne vorzulegen. Diese Frage könnte in der Frühjahrswahl 1908 oder in einer anderen Weise, die der Mayor empfiehlt, entschieden werden.“

Angeblich betrogen.

Untersuchung gegen die „Standard Employment Agency“ eingeleitet.

Polizei-Inspektor Revere beauftragte heute Kaptain Rehm von der Desplaines Str.-Bezirkswache mit einer Untersuchung des Geschäftsbetriebs der „Standard Employment Agency“, 36 W. Madison Str., und Kapt. Rehm ließ den Geschäftsleiter, Frank A. Anderson, vor sich kommen. Die Untersuchung ist die Folge der Meldung an den Inspektor, daß 125 Männer von der „Agentur“ je um mehrere Dollars beschwindelt worden seien und jetzt in Pleasant Prairie, Wis., auf dem Trockenen säßen. Wie ein Mann heute Morgen auf der Bezirkswache erzählte, hatte er bei der Agentur um Arbeit nachgefragt und dort erfahren, daß die Laflin-Rand Powder Company in Pleasant Prairie Arbeiter für den ganzen Winter suche. Er habe $5 bezahlt und sei mit den anderen Arbeitsuchern in einem Sonderzuge nach Pleasant Prairie geschickt worden. Dort angelangt, sei ihnen eröffnet worden, daß man keine Arbeiter brauche.

Anderson versicherte, er habe in gutem Glauben gehandelt, die Laflin-Rand Co. hätte 150 Leute bestellt gehabt. Warum sie nicht angenommen worden seien, wisse er nicht. Vielleicht handle es sich um ein Mißverständniß zwischen der Company und den Leuten, im Uebrigen sei er bereit, den letzteren, soweit sie keine Anstellung erhielten, ihr Geld zurückzuerstatten.

Verzweifelte Frau.

Feuerte auf ihren treulosen Gatten fünf Schüsse ab, traf aber nicht.

Nachdem sie gestern auf ihren treulosen Gatten fünf Schüsse abgefeuert hatte, erwirkte heute die 25jährige, verkrüppelte Frau Grace Ostrander, Nr. 200 Chestnut Str., einen Haftbefehl gegen den unversehrt Entkommenen und dessen angebliche Geliebte, Frau Klara Briggs, Nr. 58 Racine Ave., unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage.

Dem Stadtrichter Petit erzählte Frau Ostrander: „Ich heirathete meinen Mann vor fünf Jahren im County-Gefängniß, wo er sich wegen Einbruchs in Untersuchungshaft befand. Er wurde zu Zuchthausstrafe verurtheilt. Ich erwirkte seine Begnadigung. Nach seiner Freilassung gab ich ihm die Mittel zur Eröffnung einer kleinen Kohlenhandlung an Orleans und Chestnut Straße.

„Wir lebten in glücklicher Ehe, bis Frau Briggs ihn in ihre Netze verstrickte. Gestern erfuhr ich, daß er sich in ihrer Wohnung befinde. Außer mir vor Seelenschmerz begab ich mich dorthin. Vom Hofe aus sah ich ihn mit der Verhaßten in der Küche. Da feuerte ich fünf Schüsse durch das Fenster auf ihn ab. Ich traf ihn nicht. Er flüchtete und hat sich bisher nicht blicken lassen.“

Der Gatte der Frau Briggs soll Zivil-Ingenieur und zur Zeit in Mexiko beschäftigt sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: San Giovanni von New York.
Antwerpen: Samland von New York.
Liverpool: Armenian von New York; Corsican von Montreal.
London: Minnetonka von New York.
Bremen: Trave von New York.
An Kap Race vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
350
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State, Jackson, Quincy

— In Uebereinstim-

mung mit unserer jährlichen Gewohnheit bleibt The Hub am Donnerstag, 28. November, geschlossen: deßhalb sollten Leute, die Vorbereitungen zu machen haben und gerne von den größten Vorräthen von The Hub wählen, ihre Einkäufe morgen besorgen: Da es ein Laden für die Massen und nicht für die wenigen ist, zeigt The Hub morgen 12,000 Ueberzieher und ebenso viele Anzüge — positiv die besten Kleider in Amerika — markirt in einer Weise, die in Läden kleineren Kalibers einfach unmöglich sind.

— Ueberzieher speziell für Danksagungstag — das Ueberschuß-Lager eines der bekanntesten Fabrikanten im Lande: sie sind gemacht aus den kostbarsten Vicunas, unappretirten Worsteds und Kerseys geschnitten in der neuen 46zölligen vollen Box-Facon, sowie in 48zölliger konservativ. Chesterfield-Facon: wir garantiren positiv, daß diese Ueberzieher anderswo in Chicago nicht unter $25 gekauft werden können: The Hub's Preis ist nur.............. **$20**

— Moderne Ueberzieher für Männer, gemacht aus neuen braunen fancy gemischten Cheviots, mit eingelegtem Kragen: geschnitten in der neuen langen losen Facon: desgleichen garantirte reinwollene Kerseys, seidenes Aermel-Futter, in schwarz, blau, braun, Oxford und fancy Farben: werth $16, $18 und $20: zum Verkauf zu................ **$15**

— Räumungs-Verkauf von angebrochenen Partien von feinen Männer-Anzügen, in unappretirten Worsteds und Tweeds, in einer hübschen Auswahl anziehender Muster: gemacht, um im Retail für $18, $20, $22 und $25 verkauft zu werden: Speziell für Danksagungstag......... **$16**

— Feine handgeschneiderte Anzüge für Männer als Danksagungstracht, aus einfachen u. mit fancy Seide gemischten Worsteds, Vicunas, unappretirten Worsteds und blauen und schwarzen kalkgestreiften worsted Cheviots: wir haben zu viele theure Anzüge auf Lager, und um die Quantität zu verringern, offeriren wir die Auswahl von verschiedenen hundert elegant geschneiderten Anzügen, die während der ganzen Saison für $30, $35 und $38 verkauft wurden, für nur........... **$25**

— The Hub wünscht die Aufmerksamkeit zu lenken auf die feine Auslage v. vollständ. Abend-, Dreß- u. Dinner-Anzügen aus den Werkstätten der modernen „Atterbury" Schneider u. and. berühmt. Fabrikanten; Preise... **$30 bis $55**

Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

(20. Fortsetzung.)

Eine Viertelstunde später sagte sie sich schon: Ach, dieses Alles sind Einbildungen! Es wird sich im Grunde nichts verändern. Er hat sich geärgert — das ist das Ganze und die Ursache seiner Kälte. Und sie faßte den festen Vorsatz, sich nichts merken zu lassen, bis das Leben wieder im alten Geleise lief.

Swantewitt reiste ab. Das ganze Haus wurde auf den Kopf gestellt, sehr zu Frau Wenjerskas Mißbehagen. Am liebsten hätte sie sich für die Zeit des Trubels und der Unruhe in's Bett gelegt. Aber das ging doch nicht an. Johann bestimmte über die Einrichtung von Swantewitts Zimmern: Der gnädige Herr wünscht dies so! Und das so! — Er zeigte deutlich: Fortan wird dieses hier das Männerreich. Und Frauen haben absolut nicht darin herumzukommandiren. Der gnädige Herr und ich! — und die andere minderwerthige Hausbewohnerschaft für sich! — Mit dem Hauslehrer, dem Rendanten und dem Oberinspektor stellte er sich auf gleichen Fuß. Ja, er begönnerte diese Herren zuweilen, und sie wagten seine Vertraulichkeit nicht zurückzuweisen. Die Dorfbewohner, die bald merkten, daß jedes Gespräch mit dem Herrn nur der Diener vermittelte, der dann meist zugleich kurzen und allmählich immer persönlicher gefärbten Vorbericht erstattete, sagten: „Herr Kruschke...."

Swantewitt hielt nach seiner Rückkehr von Eichkamp die Schranke, welche er so plötzlich zwischen sich und Frau Wenjerska errichtet hatte, streng aufrecht. Mit einem Male war sie nicht mehr die Hausfrau, sondern die Hausbeamtin, eine Art höherer Dienstbote. Die Leute bemerkten den Unterschied gegen früher augenblicklich. Ebenso die Kinder. Die ersten fügten sich nicht mehr so willig, als bisher, und entwickelte jeder seinen eigenen Willen. Sie zankten sich miteinander, verleumdeten sich gegenseitig, gelangten sogar zu Handgreiflichkeiten. Die Küche glich zuweilen König Franz' Löwengarten. Im Verkehr der Dienstboten breitete sich der Trutzberger Tratsch über die ganzen Swantewitt'schen Besitzungen aus. Schließlich verschonten auch die bösen Zungen die Herrschaft selber nicht. Und es fand sich immer eins, das Frau Wenjerska mit angeblicher Entrüstung und innerlichem Frohlocken Bericht davon erstattete. Sie fühlte sich in ihrer Stellung zu unsicher, um solchem Geklatsch energisch zu wehren. Ein paar Mal gab ihr Swantewitt, als sie sich über Impertinenzen beklagte, Unrecht und untergrub so ihre Autorität vollends.

Er hatte sich hinter ihrem Rücken bei Johann erkundigt. Und der Diener beleuchtete, nur um die Probe auf seine Macht anzustellen und zugleich zu zeigen: Seht, ich bin jetzt nach dem Herrn der Mächtigste im Hause! die Thatsachen anders als sie, meist falsch. Frau Wenjerskas Neigung zum laisser aller wuchs durch diese Erfahrungen natürlich nur. Sie begab sich nach und nach jeglichen Einflusses freiwillig.

Auch die Kinder, diese feinfühligsten Barometer für die Stimmung im Hause, merkten: die Tante Laura hat im Grunde nichts mehr zu sagen. Brunhild verhehlte eine Verachtung, die sie längst empfand, nicht mehr. Sie betonte bei jeder Gelegenheit, daß sie als Tochter des Hauses weit über der „Hausdame" stehe. Wie ehemals Klara Germer gegenüber, beeinflußte auch jetzt ihr Beispiel die Jüngeren: Frau Wenjerska sah sich von diesen Kindern, die sie wirklich mütterlich liebte, mehr und mehr wie eine Fremde behandelt. Das gab ihrem ohnehin nicht stark entwickelten Selbstbewußtsein den letzten Stoß und griff ihr zugleich an's Herz. Sie weinte häufig still für sich in ihrem Zimmer. Man sah ihr die Thränen später freilich nicht an. Nur ein junges Gesicht bewahrt solche Spuren längere Zeit. Aber ihre Haut wurde doch schlaff. Die Grübchen verwandelten sich in Falten. Sie hielt sich schlecht, als wenn sie eine Last trüge. Die Augen verloren ihren Glanz. Und ihre natürliche Lebhaftigkeit und Munterkeit erlosch, wenn sie Swantewitt mit kaltem, gelangweiltem Gesicht bei ihrem Geplauder dasitzen und ihn häufig, sobald sie kaum den Mund geschlossen hatte, aufstehen sah. Sie täuschte sich indeß in der Annahme, daß er sich nun bald ganz von ihr trennen würde: er wußte, daß die jüngsten Kinder bei ihr vortrefflich versorgt waren, und daß sie die Kleinen nie entgelten lassen würde, was ihr die Großen, Swantewitt voran, zuleide thaten. So führte sie jahrelang ein trauriges, bedrücktes, schattenhaftes Dasein in Trutzberg, ohne daß sich in Swantewitt ein Hauch von Mitleid regte. Denn seit er den Vorsatz gefaßt hatte, sie sich als Frau fern zu halten, haßte er sie beinah, demüthigte sie absichtlich und ließ kein Zeichen des Verfalls bei ihr unbemerkt, gab ihr das auch zu verstehen.

Und schließlich — was bedeuteten ihm schwarze Augen? Schwarzes Haar?? Ebensowenig als die braunen!.... Seinen Idealtypus der Frauen hatte er in Marien gefunden — und sie lag da draußen unter'm Steine.... Oefters nahm er in dem Sommer nach seinem „mannhaften Entschluß" Brunhilds Arm und wanderte, umgeben von den Kindern, zum Grabe der Mutter, saß auf dem Bänkchen unter dem Holzkreuz und sah von dort die Sonne untergehen. Wieder füllte er die Leere in seinem Herzen mit Erinnerungen an die Verstorbene, erschien sich als Märtyrer und rührte sich selbst durch die Auffrischung seiner Gelübde.

XII. Kapitel.

Eines davon erfüllte er ja treulich.... Und das andere suchte er mit all seinen Kräften der Verwirklichung näher zu bringen. Seine Ländereien durften ihm nicht nur dem Namen nach gehören: jeder Zoll davon sollte, wenn es drauf und dran kam, mit baarem Gelde zu seinem unantastbaren Eigenthume gemacht werden können. Und dafür wirkte er vom Morgen bis zum Abend. Eichkamp hatte unter Swantewitts Vater reiche Erträge gebracht und war dann ziemlich zurückgegangen. Das mußte sich gänzlich ändern. Göffel ließ sich als ausführende Hand trefflich brauchen, spürte aber bald, daß ihm ein Kopf aufgesetzt wurde, der nicht sein eigener war. Er stöhnte häufig genug über die Anforderungen, die an ihn gestellt wurden. Doch that er es nur im stillen Kämmerlein seiner Frau gegenüber. Daß er fast über seine Kräfte angespannt wurde, traf ja zu. Wie Swantewitt sich selbst nicht schonte, so nutzte er auch Mensch und Thier aus. Aber Göffel sah doch mit Stolz: es ging wieder voran und aufwärts! Und freute sich seines Antheils am Gedeihen von Eichkamp. Lieber sich zu Tode schuften, als ohnmächtig zusehen müssen, wie ein anvertrautes Gut zu Grunde gerichtet wird.

Nocnik und die Lakier Ländereien wurden nicht zu einem Vorwerk, sondern zu einem selbstständigen Gute zusammengelegt. Es gelang Swantewitt, noch Odland seitlich von Nocnik dazu zu erwerben. Er nannte den ganzen ziemlich abgerundeten Besitz Wiesenthal, zu Ehren der großen Grasnutzungen. Hauptsächlich wollte er auf Wiesenthal Viehzucht treiben, Ochsen mästen, Schafheerden halten und veredeln. Der Gutshof und das Wohnhaus wurden größer angelegt, als anfänglich beabsichtigt. Hier mußte einmal ein Sohn wohnen können. Der vermöchte vielleicht den übrigen Theil von Laki hinzuzukaufen. Der Verwalter bekam nur den kleinen Wirthschaftsflügel des Hauses zur Benutzung überwiesen. Später mußte er eine eigene Wohnung erhalten.... Später.... Swantewitt stellte absichtlich keinen gebildeten Mann an, da er selber täglich als Herr in Wiesenthal schalten wollte. Er nahm sich einen jüngeren, unverheiratheten. Barkus, ein Lithauer von Geburt, mußte sich sofort eine ländliche Frau aus der Provinz suchen, die mit Landesbrauch Bescheid wußte. Swantewitt bezeichnete selbst unter mehreren „Partien" die geeignetste, und sah dabei nicht auf Schönheit, sondern auf Tüchtigkeit in der Wirthschaftsführung. Er verlangte nicht gerade, daß Barkus die in Frage stehende Huldin küren sollte: er deutete nur auf die Zweckmäßigkeit der Verbindung hin. Und Barkus erklärte, eine Marjell sei ihm so lieb als die andere. Auch er legte den Hauptwerth auf eine verläßliche Wirthin nach dem Prinzip: „Vergoldung vergeht — Schweinsleder besteht!"

Auf Trutzberg wurde eine große Brennerei gebaut, damit die vorzüglichen Kartoffeln gut verwerthet werden könnten. Auch mehr Rübenkultur führte Swantewitt ein. Bei Eichkamp und dem Lakier Theil von Wiesenthal wurde eine kleine Zweigbahn vorübergeführt, von deren Bau Swantewitt schon hatte läuten hören, ehe noch ein anderer Anlieger etwas ahnte.

Der Lakier Gelbcke wurde durch das Ereigniß schmerzlich überrascht, als er bald nach dem Verkauf seines Landes davon erfuhr.

Mit unsäglicher Mühe gelang es Swantewitt, die Spiritusproduzenten eines großen Bezirks zu einer Gruppe zusammenzuschließen und so günstigere Umsatzbedingungen zu schaffen. Aber es schwebten ihm noch ganz andere Zukunftsträume vor: die großen amerikanischen Trusts. Nur durch den zwingenden Einfluß allmächtiger „Ringe" konnten die Landesprodukte Erträgnisse abwerfen, wie sie bei den Industrieerzeugnissen nichts Ungewöhnliches mehr waren, und Berge von Geld — Geld — Geld einbringen.

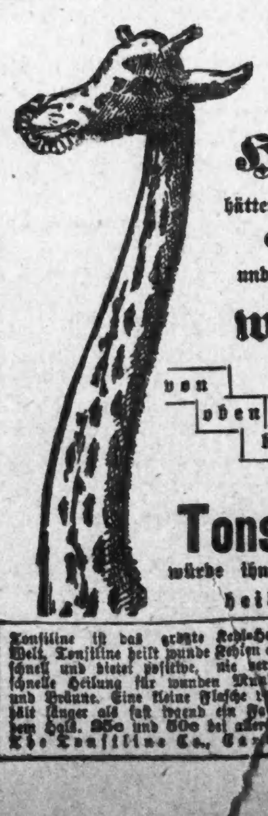
Denn immer heftiger wurde Swantewitt vom Rausche des Erwerbens ergriffen. Anfangs sagte er sich: Es geschieht für Mariens Kinder. Später sagte er das nur noch Anderen. Nicht mehr die endlosen Kornbreiten, der Fürstenbesitz des großen Landherrn, waren es eigentlich, die ihm begehrenswerth schienen. Schon in seinen Gedanken verwandelte sich das Aehrengold in wirkliches, die mächtigen Kornschober, zahlreich wie die Körbe in einem reichen Bienengarten, in Haufen klingender, gleißender Münze. Und dann erlosch auch diese Phantasie: die Zahlen, die schwarzen, unscheinbar kleinen und doch so zauberkräftigen Runen unseres Papier- und Tinte-Zeitalters, bemächtigten sich seines Geistes. Sie sollten ihm zu einer Macht verhelfen, die ihm ein noch so großer Landbesitz nicht verschaffen konnte. Er entschuldete seine neuen Güter also jetzt nur theilweise. Die Hypotheken seiner Schwägerin und Jobst Detlefs ließ er auf Eichkamp stehen, lange nachdem er die Mittel besaß, sie abzulösen. Wer weiß auch — die Schwägerin war eine zarte ältliche Frau, Jobst Detlefs Körper von Ausschweifungen zerrüttet. Der Neffe dachte nicht an eine Heirath. Vielleicht fiel noch auf natürlichem Wege ein Theil vom Besitz jener an Swantewitt oder seine Kinder zurück. Wozu sich also übereilen? Swantewitt ließ die Baarmittel, die er entbehren konnte, lieber auf dem großen Geldmarkt für sich arbeiten. Da brachten sie ihm denn doch ganz anderen Gewinn, als die Ersparniß der mäßigen Hypothekenzinsen bedeutete. Er wurde Aktionär einer großen Provinzialbank und hoffte, bald im Auffichtsrath zu sitzen. Immer weitere Ausblicke thaten sich ihm auf.

Inzwischen vergaß er keinen Augenblick, daß sein guter Ackerboden doch immer die feste Grundlage für seine Spekulationen blieb. Und er widmete ihm mit stets wachsendem Verständniß von Jahr zu Jahr eifrigere und eindringlichere Sorgfalt. Selbst für den Laien war es ein Genuß, ihn über landwirthschaftliche Fragen reden zu hören.

Natürlich wurde sein Herz bei der Jagd nach Reichthum und Macht nicht weicher. Selbst die eigenen Kinder erschienen ihm, ohne daß er sich's eingestand, häufig nur als Faktoren in seiner Rechnung, als Schachfiguren bei seinem großen Preisturnier. Und Bernhard mußte zuerst in's Feld geschoben werden.... Bernhard.... Wenn er verloren ginge.... Fremde Menschen bedeuteten ihm nur noch Zahlen. Er hielt seine Leute nicht schlecht. Denn der Mensch wurde im Osten mehr und mehr zu einem recht kostbaren Material. Das sah Swantewitt bereits ein, als die meisten anderen Besitzer immer noch der Tradition gemäß einzig an Ausnützen der billigen Arbeitskräfte dachten. Er war bemüht, sich einen seßhaften Stamm von Feldarbeitern zu schaffen, der ihn nie im Stiche ließ. Die Rasse war ja noch gut: gesund, unglaublich zäh und anspruchslos. Solche Eigenschaften mußte man ihr bewahren und sie, wo sie in Gefahr geriethen, verloren zu gehen, retten. Seine Leute durften nicht in verfallenen Kathen verkümmern, die als Ställe zu schlecht waren. Ein Handarbeiter würde auch hier auf uraltem Slawenboden bald mehr gelten als Pferd und Rind und Schaf, für die auf's peinlichste gesorgt wurde. Das mußte man bei Zeiten berücksichtigen. Die Nocniker wurden also nach und nach aus ihren duftigen Mistfinkenhöhlen in neugebaute gesunde Fachwerkhäuser einquartirt, mehrere Familien unter ein Dach. Aber das schadete nicht. Warum hatten sie ihre Selbstherrlichkeit auf eigener Scholle verscherzt?! Swantewitt sah sich selber zuweilen in den Leuthäusern auf seinen Gütern um, lobte Sauberkeit und Ordnung und schalt die schmutzigen und faulen Weiber. So geschah Anfangs manches Gute für das scharfe Auge des Herrn. Später wurde es Gewöhnung, und eine Nachbarin paßte der anderen auf.

(Fortsetzung folgt.)

— Humor hält noch Stand, wo der Witz kapitulirt.



Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Mag tödtlich enden.

Wann werden Chicagoer diese wichtige Sache einsehen.

Kreuzschmerzen sind nur im Anfang eine geringfügige Sache;

Aber wenn Ihr wißt, daß sie von den Nieren kommen;

Daß schlimme Nierenleiden folgen;

Daß Zuckerkrankheit, Bright's Krankheit das Ende sein mag,

Werdet Ihr gern aus dieser Erfahrung Nutzen ziehen.

Dies ist die Angabe einer Chicagoerin.

Frau Fred Lange, 1129 Wellington Str., Chicago, Jll., sagt: „Es freut mich, Doan's Nieren-Pillen wieder empfehlen zu können und dem Publikum Chicagos wissen zu lassen, welch einen großen Werth das Mittel besitzt. Zwei Jahre litt ich an Steifheit im Kreuz, verbunden mit dumpfen Schmerzen in meinen Lenden und Nieren. Wenn ich lief oder bei der Arbeit etwas aufhob, hatte ich Schmerzen. Auch waren meine Nieren schwach und verursachten viele Beschwerden, und wenn ich mich erkältete, wurden meine Nieren und mein Kreuz angegriffen, so daß ich elend war. Ich litt auch viel an Aufblähungen, und meine Füße waren schlimm angeschwollen. Unter meinen Augen war ich stark aufgedunsen. Alle diese Leiden zeigten deutlich, daß meine Nieren in Unordnung waren. Doan's Nieren-Pillen linderten bald die Kreuzschmerzen, beseitigten die Harnbeschwerden, die manchmal sehr lästig waren, die Aufblähungen nahmen schnell ab, und ich war mit einem Befinden so zufrieden, daß ich dieses Mittel öffentlich empfahl. Ich habe Doan's Nieren-Pillen in den letzten paar Jahren, mehrere Mal gebraucht, und sie schützen meine Gesundheit."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milbourn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Countykommissär verurtheilt.

Wird wegen Mißachtung des Gerichts zu zehn Tagen Haft verdonnert.

Zu einer Geldstrafe von $100 und zu zehn Tagen Haft verurtheilte Stadtrichter McKenzie Cleland vom Gerichtshof an der Maxwell Straße gestern den Countykommissär Max Blumenfeld, einen republikanischen Politiker der 10. Ward, der dem Gefängnißausschuß des Countyraths angehört. Blumenfeld hatte, nachdem die Gerichtssitzung eröffnet war, zu dem Gerichtsschreiber gesprochen, trotzdem er verschiedentlich aufgefordert worden war, sich ruhig zu verhalten. Er erklärte schließlich, daß er den Büttel um sein Amt bringen werde. Richter Cleland hörte die Bemerkung und verurtheilte Blumenfeld wegen Mißachtung des Gerichts zu einer Strafe von $5. Blumenfeld zog sofort eine dicke Rolle Banknoten aus der Tasche und sagte hochmüthig zum Richter: „Sie können die Summe höher ansetzen". Der Richter verdonnerte ihn sofort zu einer Strafe von $100 und zehn Tagen Haft. Er wurde sogleich abgeführt. Seine Freunde überzeugten ihn später, daß er im Unrechte sei, und er verstand sich zu einer Abbitte. Nach zweistündiger Haft wurde er freigelassen.

Fakultäts-Konzert.

Künstler vom „Chicago Musical College" bieten musikalische Genüsse.

Vor nicht besonders großer aber kunstverständiger und mit Beifall nicht zurückhaltender Zuhörerschaft fand gestern Abend in der Orchesterhalle das jährliche Fakultäts-Konzert des Chicago Musical College statt. Die Orchesternummern des Programms, gespielt von einem Theil des Thomasorchesters unter Karl Reckzehs Leitung, bestanden aus der Ouverture zu „Der fliegende Holländer" von Wagner und Tschaikowsky's „Romeo und Julia"-Phantasie. Bei beiden Werken, wie auch bei der Orchesterbegleitung der anderen Stücke bewährte Herr Reckzeh wiederum seine hervorragende Begabung als Dirigent, und das Orchester spielte vorzüglich. Frau Jessie Waters-Northroop trug eine Arie aus „Aida" mit bemerkenswerther Künstlerschaft vor, und das herrliche Quintett aus Wagners „Meistersingern" wurde von Frau Mabel Sharp Herdien, Frl. Louise Harrison, John B. Miller, David M. Gosch und Arthur Middleton vortrefflich zur Geltung gebracht. Mit Meisterschaft spielte Herr Ernesto Consolo Schumann's A-moll-Konzert, die ganze poetische Schönheit des Werkes offenbarte sich durch seinen Vortrag, der auch den technischen Fertigkeiten des Künstlers ein glänzendes Zeugniß ausstellte. Herr Hugo Kortschak, der Wieniawski's D-moll-Konzert spielte, zeigte sich als einen Violinisten von großem künstlerischem Temperament und einer, bei seiner Jugend, bemerkenswerthen Gereiftheit und technischen Vollendung. Herr Middleton offenbarte beim Vortrag einer Arie aus Mozarts „Don Juan" eine angenehme Stimme von ansehnlichem Umfang u. feines Verständniß für seine Aufgabe. Er sang als Zugabe Homers „Requiem" sehr eindrucksvoll.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. lok,di,6m

Nordpolfahrer in Chicago.

Walter Wellman, der Leiter der Nordpolexpedition, welche den Pol im Luftschiff zu erreichen suchte, traf gestern in Chicago ein und wird sich einige Tage als Gast des Union League-Klubs hier aufhalten. Er erklärt, daß er seinen Plan, den Pol im Luftschiff zu erreichen, noch nicht aufgegeben habe, doch müsse mit Ruhe und Besonnenheit vorgegangen werden. Während in Amerika Tadel laut würden, daß er nicht schnell genug vorgehe, tadele man in Europa, daß er zu hastig vorgehe.

Agitations-Versammlung.

Am kommenden Sonntag hält der Garfield Unterstützungsverein eine Agitationsversammlung, verbunden mit gemüthlicher Unterhaltung und Ball, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ab. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachm. angesetzt. Das Komite wird versuchen, allen Anwesenden einige recht genußreiche Stunden zu verschaffen, indem es für Unterhaltung aller Art gesorgt hat. Der Eintritt beträgt für Herren 75 Cts., zahlbar an der Kasse. Getränke sind frei.

* Die neuen Amtsräume des Nachlaßgerichts im sechsten Stockwerk des neuen Countygebäudes waren gestern zum ersten Male dem Publikum geöffnet.

* Der deutsche Generalkonsul Dr. W. Wever kehrte gestern von einer viermonatlichen Urlaubsreise auf seinen Posten zurück.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.
Preise sehr mäßig.
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.
16ap,dikfsa*

SIECK'S
286-288 Ost North Ave., Ecke Mohawk Str.

Da wir am Danksagungstage um Mittag schließen,
wird unser Geschäft am Mittwoch Abend offen sein.
Unsere Absicht ist, am Mittwoch

Das Geschäft von zwei Tagen an einem zu thun

Hierzu gebrauchen wir Kunden, und um diese zu erhalten,
Diese besonders niedrigen Preise.

- **17c** für gefließtes Knaben-Unterzeug
- **19c** für schwere Arbeits-Handschuhe für Männer.
- **5c** für schwarze gefließte Kinder-Strümpfe.
- **39c** für Männer-Oberhemden — sonst 75c und 98c.
- **9c** für Baby-Mittens, waren 15c und 25c.
- **1.49** für Baby-Mäntel, von Astrachan oder Eiderdaun, weiß oder roth, sonst $3.00.
- **29c** für gefließtes 50c Männer-Unterzeug.
- **11c** für wollene Strümpfe für Kinder.
- **4¾c** für Flannelete-Rester — sonst 10c.
- **39c** für wollenes plaited Unterzeug für Damen, in allen Größen, sonst 69c.

Warme Schuhe und Rubbers
Kaltes, nasses Wetter im Anzuge

- **69c** für Hausschuhe für Damen — Filz-Obertheil, Ledersohlen, braun oder schwarz, fancy Trimming.
- **49c** für ein einfacheres Paar — ebenso stark, Filz- oder Leder-Sohlen.
- **1.25** für Damen-Juliettes — Ledersohlen, alle Farben, mit Pelz besetzt, elegant, warm und bequem.
- **1.49** für hohe, warme Damen-Schuhe, Leder-Untertheil, Beaver-Obertheil, warm gefüttert.
- **45c** für warme Filz-Hausschuhe für Kinder, roth oder schwarz, Filz- oder Ledersohlen, alle Größen.

Speziell: Sturm Alaskas

- **69c** Ein spezieller Bargain, eine der besten Qualitäten Gummi, alle Facons, passend für irgend einen Schuh.

- **17c** für wollene gestickte Tücher, sonst 29c.
- **49c** und 69c für Flannelete Damen-Wrappers, kleine dunkle Muster, alle Größen.
- **7c** für 15c schwarze Damen-Strümpfe.
- **25c** für 50c helle Knaben-Blusen.
- **39c** für schwarze Sateen Knaben-Hemden.
- **2.98** für Zibeline Kinder-Mäntel, bis 14 Jahre, in allen Farben, werth $5.00.
- **49c** 69c und 98c und aufwärts für Muster von Kinderkleidern, beinahe halber Preis.
- **89c** für die besten grauen $1.25 Männer-Hosen und Hemden, in allen Größen, jetzt 89c.

Groceries für Montag, Dienstag und Mittwoch

- **17c** das Dutzend für fancy Apfelsinen.
- **9c** das Quart für beste Jersey-Kronsbeeren.
- Fancy importirte Feigen, das Pfund.......... **19c**
- Handgepflückte weiße Bohnen, 5 Pfund für.......... **25c**
- Fancy Carolina Reis, das Pfund.......... **9c**
- Laundry-Seife, Armour's oder U. S., nur dieses Mal, 10 Stück für.......... **39c**
- Fancy rothe Tomaten, per Büchse.......... **10c**
- Steinlose Rosinen und Korinthe, Packet.......... **12c**
- Fancy Santa Clara Pflaumen, per Pfund.......... **9c**
- Pearl Tapioca, das Pfund für nur.......... **8c**
- Importirte Macaroni — 1-Pfund-Packet zu.......... **12c**
- A 1 Sugar Cured Picnic-Schinken, per Pfund...... **8¾c**

Nur für nächsten Samstag

- Beste fancy Kartoffeln, das Peck zu.......... **15c**
(Nur ein Peck an jeden Kunden.)

Etwas besonders Wichtiges in der Samstag-Nummer.

Bis zum Danksagungs-Tag.

FREI! Mit jedem Einkauf von $10 und darüber einen lebenden „Turkey".

Eine reiche Auswahl von Anzügen u. Ueberziehern für Herren u. Knaben

Unsere $15 Ueberzieher suchen ihres Gleichen.

NUOFFER AND PARMAN
CHICAGO & MARSHFIELD AVE.

Unsere $15 Ueberzieher suchen ihres Gleichen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstück an Chicago Av. und Dempster Str., Evanston, auf 99 Jahre verpachtet.

Kennett R. Smoot, Clarence B. Gyer und Frank R. Grover von Chicago haben das Grundstück an der Nordwest-Ecke von Chicago Ave. und Dempster Str. in Evanston, welches George Watson Smith in Evanston gehört, auf 99 Jahre in Pacht genommen. Auf dem Grundstück, das 105 Fuß Front an Chicago Ave. bei 187.6 Fuß Tiefe und 165.3 Fuß Front an Dempster Str. hat, steht ein von den Pächtern errichtetes Backsteingebäude im Werthe von $20,000. Der Pachtzins beträgt jährlich $1240 bis zum 1. Mai 1911 und später $1500. Der ursprüngliche Pächter war A. B. Thayer, der seine Rechte an die drei Genannten abgetreten hat, worauf diese den alten Pachtvertrag aufgaben und einen neuen abschlossen. Letzterer betrifft 35 Frontfuß an Chicago Ave. mehr als der alte.

Leonard Hillis von Peoria, der neulich das Apartmenthaus an der Südwest-Ecke von Woodlawn Ave. und 61. Str. für $120,000 kaufte, hat Grundstück und Gebäude für denselben Preis an Michael H. Spades übertragen. Das Grundstück hat 140 bei 161 Fuß, das Gebäude ist dreistöckig. Herr Spades hat $45,000 vom Kaufpreise von der „Chicago Title & Trust Co." als Hypothek auf fünf Jahre zu 5½ Proz. aufgenommen und einen weiteren Theil der Kaufsumme durch Uebertragung von 175 bei 116 Fuß, Südfront, in West Lake Str., 50 Fuß westlich von Homan Ave., gedeckt.

Edward A. Taylor hat an die „Chicago Title & Trust Co." folgendes Eigenthum übertragen: 2102 Purple Str., 25 bei 75 Fuß, in 21. Place; 179 Fuß westlich von Purple Str.; 392—394 22. Str., 60 bei 100 Fuß; 85 bei 74 Fuß in 21. Str., 98 Fuß östlich von Stewart Ave.; 404—424 22. Str., 20 bei 74 Fuß, in 21. Pl.; 218 Fuß östlich von Stewart Ave., und 25 bei 111.7 Fuß an der Nordwest-Ecke von 22. Str. und Archer Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Eine Wunderstadt.

Gary wird in die Zahl der Stadtgemeinden Indianas aufgenommen.

Gary, die jüngste Stadt Indianas, welche dem Stahltrust ihre Entstehung verdankt, wurde gestern Abend, achtzehn Monate nach ihrer Gründung, förmlich in die Reihe der Städte Indianas aufgenommen. Ein Bankett, dem neben Gouverneur J. Frank Hanly von Indiana zahlreiche angesehene Geschäftsleute beiwohnten, fand anläßlich des Ereignisses statt. Gouverneur Hanly und E. J. Buffington, der Präsident der „Illinois SteelCo.", einer Zweiggesellschaft des Stahltrusts, waren die Ehrengäste. Präsident H. S. Norton, der Vorsitzende des „Gary Commercial Club", führte den Vorsitz. Er erklärte, daß die Stadt, die jetzt 12,000 Einwohner hat, es in kurzer Zeit auf 50,000 Einwohner zu bringen bestimmt sei. Außer ihm sprachen noch Gouverneur Hanly, das Kongreßmitglied E. D. Crumpacker. Präsident Delano von der Wabash-Bahn und H. G. Brown, Präsident der Valparaiso-Universität.

Eine schwierige Frage.

Die Frage, ob die Bibel oder eine biblische Geschichte in den öffentlichen Schulen der Stadt zur Einführung kommen soll, wird am Donnerstag Nachmittag in einer Sitzung des schulräthlichen Unterrichtsausschusses zur Entscheidung kommen. Die Sitzung findet im Hause der Frau Emmons Blaine statt. Es geht das Gerücht, daß Frl. Addams, welche die betr. Resolution in Anwesenheit Kommissär Dawe's einbrachte, sich gegen die Einführung der Bibel oder eines Ersatzes dafür ausgesprochen hat. Außer ihr gehören noch Frau Blaine und Dr. Kohn dem Unterausschuß an.

— Immer im Beruf. — Sie: Sagen Sie mir, Herr Doktor, wie ist es nur möglich, daß eine solche Großmacht wie Rußland nicht einen einzigen Seesieg errungen hat. — Er (junger Arzt): Sehr einfach, leidet eben an Seemachtanfällen und Flottentuberkulose.

Für die morgige spezielle Danksagungs-Auswahl

zeigen wir hiermit eine der besten Kleider-Gelegenheiten an, die dieser Laden seinen Kunden je geboten hat: — 325 Winter-Ueberzieher und 240 Winter-Anzüge, strikt ganzwollene Stoffe in einer vollständigen Auswahl der allerneuesten Modelle, Muster und Schattirungen, die wir kürzlich als eine Spezialität für unsere $20 Partien kauften, die wir aber als eine spezielle Danksagungs-Offerte offeriren morgen zu............ **$15**

Gleich gute Spezialitäten in Ausstattungs-Artikeln und Knaben-Kleidungsstücken.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Strasse.

Außerhalb des „Hohe Miethe" Distrikts.

Offen Mittwoch Abend u. Danksagungstag bis Mittag.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Finanzlage.

Neue Jury-Anklagen sollen gegen Bankiers erhoben worden sein.

New York, 26. Nov. Es verlautet beharrlich, daß die Großgeschworenen von Kings County, welche die Angelegenheiten mehrerer Brooklyner Banken untersuchen, die seit Beginn der kürzlichen Finanzkrise zumachten, noch fünf weitere Anklagen gegen Bankiers erhoben hätten und dieselben vielleicht noch heute dem Gerichtshof einberichten würden.

Hilfsdistriktsanwalt Elder, welcher die Fälle vor den Großgeschworenen in Obhut hatte, verweigerte vorerst alle Auskunft darüber.

Das hiesige Unterschatzamt übertrug heute an die First National Bank $655,000, an die Illinois Trust & Savings Bank $466,000 und ebenso viel an eine dritte Bank, die nicht genannt sein will, im Ganzen also $1,587,000 in Gold. Dieses kürzlich aus Europa eingeführte Gold ist für die Banken in New York hinterlegt worden. Innerhalb einer Stunde meldeten sich heute Abnehmer von Regierungs-Schuldzertifikaten im Betrage von $34,000. Im Ganzen sind jetzt für $2,034,000 solcher Zertifikate bestellt worden.

Brooklyn, N. Y., 26. Nov. Die Großgeschworenen von Kings County, welche die Angelegenheit der „Borough Bank" und der „Jenkins Trust Co." untersuchte, hat ihre Arbeit beendet und noch drei Anklagen beendet und noch drei Anklagen erhoben. Die betreffenden Namen werden noch nicht offiziell bekannt gegeben.

Schon vor mehreren Tagen hatten die Großgeschworenen Anklagen gegen den Präsidenten Howard Maxwell von der „Borough Bank of Brooklyn", gegen den Direktor derselben Bank William Gow und gegen den Kassirer A. D. Campbell, und zwar auf Großdiebstahl und Fälschung, erhoben. Gow und Campbell brachten sofort Bürgschaft auf, während Maxwell bis gestern Abend im Gefängniß brummen mußte.

Die New Yorker Effektenbörse war heute durchweg fest, und die meisten Papiere stiegen.

New York, 26. Nov. Howard Maxwell, der frühere Präsident der „Borough Bank of Brooklyn", versuchte in seinem Heim Selbstmord, indem er sich in den Hals schnitt. Schwer verletzt, wurde er nach dem Hospital gebracht, und er kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

Der verhaftete Brooklyner Bankier John E. Jenkins wurde unter Bürgschaft, welche sein Vater stellte, auf freien Fuß gesetzt.

Philadelphia, 26. Nov. Die hervorragenden hiesigen Banken, mit nur zwei Ausnahmen, haben ein Gesuch an den Kourantgeld-Kontrolleur unterzeichnet, worin sie denselben darum angehen, Philadelphia als Zentralreservestadt für die Hinterlegung von Nationalbankfonds zu bestimmen. Nach dem Gesetz ist für die Gewährung eines solchen Privilegiums die Zustimmung von drei Vierteln der Banken einer Stadt erforderlich; die Banken, welche unterzeichneten, repräsentiren $261,960,000 von insgesammt $343,213,000 Geldern der hiesigen Banken, oder 76 Prozent.

Richter William King von Salt Lake City sagte auf dem Zeugenstande aus, er habe auf Veranlassung des Senators Brown und der Gattin desselben der Mrs. Bradley ein $5000-Heim und $100 pro Monat angeboten, bis das jüngste Kind 21 Jahre alt sei; aber Mrs. Bradley habe dieses Anerbieten mit Entrüstung zurückgewiesen und gesagt, sie wolle Brown heirathen und „die alte Dame auf dem Hügel los werden", womit sie Frau Brown meinte.

Nach einer langen Berathung des Richters und der beiderseitigen Anwälte verlas der Vertheidigungsanwalt Wells noch verschiedene Briefe der Frau Bradley an Se. Brown; ihr Inhalt ist bereits bekannt gegeben worden.

Bedford, Ind., 26. Nov. Wegen der Finanzkrise wurden 100 ausländische Arbeiter, welche mit Spitzaxt und Schaufel an den Hoosier-Steinbrüchen beschäftigt sind, die Löhne von 15 auf 12½ Cents die Stunde beschnitten. Darauf marschirten sie nach der Maschinenwerkstatt und ließen sich an jeder ihrer Schaufeln 2½ Zoll abschneiden. „Kurzes Geld, kurze Schaufeln" sagten sie.

Kecker Illinoiser Bankraub!

Bloomington, Ill., 26. Nov. Zwei Kerle, welche Chicagoer Verbrecher sein sollen, drangen gestern Abend um 5 Uhr in die Staatsank zu Clinton — die um 4 Uhr, wie gewöhnlich, geschlossen worden war — durch eine Hinterthür und befahlen mit vorgehaltenem Revolver dem Bankpräsidenten Argo, dem Kassirer Murphy und dem Buchhalter Young, die Hände hochzuhalten und in das Gewölbe zu marschiren; als dieser Befehl erfüllt war, schlossen sie die Thüre des Gewölbes zu und nahmen alles Geld, was sie finden konnten. Sie erbeuteten $2200. Dann begaben sie sich nach dem „Hotel Henion", wo sie ein Zimmer gemiethet hatten. Vom Hotelbüro aus telephonirten sie, daß drei Männer zufällig im Bankgewölbe eingeschlossen seien. Dann gingen sie auf ihr Zimmer und vertheilten das Geld; der Polizeibeamte, der bald ihre Spur gefunden hatte, klopfte an die verschlossene Thüre. Darauf packten die Räuber in fliegender Hast $750 in Geldscheinen ein; das Metallgeld ließen sie liegen; sie sprangen durch ein Fenster, liefen ein Gäßchen hinauf und erreichten einen Vorstadt-Bahnwagen, von welchem sie irgendwo südlich von Clinton absprangen. Man erwartet, sie bald einzufangen.

Entwässerungskongreß.

Baltimore, 26. Nov. Reichlich 200 Delegaten wohnen den Sitzungen des nationalen Drainagekongresses in der „McCoy Hall" der John Hopkins-Universität bei.

Professor E. A. Ayres von New York hielt einen interessanten Vortrag über die „Moskito als Sanitätsfrage". Major J. A. Dapprey von der Bundesarmee sprach über die Entwässerung vom militärischen Standpunkt.

Leben dauerte ihm zu lange!

Fall River, Mass., 26. Nov. Nachdem er 99 Jahre alt geworden, kam der wohlhabende Farmer Charles W. Chace zu der Ansicht, daß das Leben nicht des Lebens werth sei, und beging Selbstmord, indem er Pariser Grün verschluckte. Er hinterließ einige Zeilen, in denen er seine Handlung erklärt.

Ausland.

Wechselfälschers Selbstmord

Macht in Duisburg großes Aufsehen. — Hauptmann wird fahnenflüchtig. — Reformen im Bahnwesen berathen. — Gegen Ausschreitungen österr. Studenten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Nov. In der rheinischen Industriestadt Duisburg herrscht über den Selbstmord eines der angesehensten Bürger, des Stadtverordneten Marix, ungeheure Aufregung. Marix, der auch Obermeister der Duisburger Fleischerinnung war, und das größte Vertrauen genoß, hat Wechsel — soweit bis jetzt konstatirt, im Betrage von einer halben Million Mark — gefälscht, und als er keinen Ausweg mehr sah, sich entleibt. Viele von denen, die durch die Fälschungen geschädigt wurden, sind an den Bettelstab gebracht.

Wie aus Danzig gemeldet wird, ist der Hauptmann Freiherr Treusch v. Buttlar-Brandenfels vom 4. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 59 in Deutsch-Eylau fahnenflüchtig geworden. Sein Aufenthalt konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. Die Desertion wird auf's Lebhafteste kommentirt.

Die hier tagende Konferenz von Vertretern der deutschen Eisenbahnstaaten berieth über die Beseitigung der Mängel, die sich infolge der jüngsten Tarifreform fühlbar gemacht haben. Abänderungsvorschläge sollen demnächst den einzelnen Landtagen der verschiedenen Staaten vorgelegt werden.

Besonders lebhaft wurde für die Abschaffung der, erst vor Kurzem eingeführten Fahrkartensteuer im Reiche eingetreten. Es wurde von Neuem konstatirt, daß diese Steuer einerseits bei Weitem im Ertrage hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, und andererseits eine solche Menge von Unzuträglichkeiten gezeitigt hat, daß ihre Beseitigung gar nicht schnell genug herbeigeführt werden kann.

Wien, 26. Nov. Unterrichtsminister Dr. G. Matchet hat die Rektoren der verschiedenen Hochschulen zu einer Konferenz zu sich geladen, um mit ihnen gemeinsam Mittel zu berathen, Ruhestörungen an den Hochschulen zu verhindern, wie sie in jüngster Zeit so häufig, selbst von Blutvergießen begleitet, vorgekommen sind. Besonders die letzten Ausschreitungen in Wien und Graz haben den Minister zu dieser Einladung veranlaßt. Dr. Marchet ist der Ansicht, daß die Rektoren der Hochschulen diejenige Instanz sind, die am ehesten zur Verhütung derartiger Exzesse beitragen und auch wirksame Mittel in Vorschlag bringen kann.

Hungersnoth

Ist auch in der Türkei wieder ausgebrochen!

Konstantinopel, 26. Nov. Nach Berichten, welche dem Sekretär Peet, vom Amerikanischen Rath für auswärtige Missionen, zugegangen sind, herrscht wieder Hungersnoth in einem großen Theil der Türkei, besonders zu Philippopel und den umgebenden Regionen. Die Ernten sind sehr schwach ausgefallen, und da und dort ist schon das ganze Wintergetreide und sogar das Saatgetreide aufgebraucht.

Wenn nicht rasch Hilfe kommt, so werden wohl Viele Hungers sterben müssen!

1200 Araber fallen!

Maghina, Algerien, 26. Nov. 10,000 Krieger der Beni-Hassan-Stämme machten einen Ueberfall auf das französische Lager, wurden aber nach verzweifeltem Kampfe mit furchtbarem Verlust zurückgeschlagen. Etwa 1200 fielen, meistens als Opfer des französischen Geschützfeuers. Die Franzosen verloren nur 8 Mann. Uebrigens sind die Araber nicht durch ihre Niederlage entmuthigt, sondern sie ordneten ihre Streitkräfte sofort wieder und versuchen jetzt, noch andere Stämme zum Anschluß an sie zu bringen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Aktienmakler Louis Strauß in New York, welcher etwa $200,000 an der Börse verloren haben soll, und dem Verhaftung wegen Fälschung eines Frachtscheins drohte, beging Selbstmord mit Gift.

— Richter E. B. Belden vom Kreisgericht in Kenosha, Wis., erließ einen Einhaltsbefehl gegen alle Mitglieder der Gewerkschaft, welche jetzt die „Badger Braß Manufacturing Co." bekämpfen, im Ganzen etwa 1000 Mann. Darauf wurden sofort die Streikerposten zurückgezogen. Der Einhaltsbefehl verbietet sogar die Behelligung von Nichtgewerkschaftlern in Kosthäusern.

— In seinem Laden wurde der 77jährige Kleiderhändler Eduard Landmann in Kansas City, Mo., von einem farbigen Räuber erschlagen.

— 2500 Mann in den Kohlengruben um Des Moines, Ja., herum streiken, weil ihnen die Grubenbesitzer kein Baargeld bezahlen können.

— Wm. J. Bryan und die Offiziere seines Regimentes werden Sold für die Zeit ihres Heeresdienstes während des spanisch-amerikanischen Krieges erhalten.

— Das Befinden des, an Verdauungsbeschwerden leidenden, greisen Ex-Präsidenten Cleveland hat sich, wie aus Princeton, N. Y., gemeldet wird, wieder gebessert.

— Es heißt in Washington, daß die $50,000,000 Panamakanalbonds mehrfach überzeichnet, dagegen die 100 Millionen Schatzamtszertifikate kaum vollgezeichnet werden würden. Am Samstag werden die Angebote geöffnet.

— Richter McCall vom New Yorker Obergericht wies ein Gesuch der vereinigten Typenbesitzer um einen ständigen Einhaltsbefehl gegen einen Streik der Preßleute ab; ein zeitweiliger Einhaltsbefehl in dieser Sache besteht jedoch.

— Zu Boise, Idaho, begann der zweite Prozeß gegen George A. Pettibone wegen angeblicher Mitschuld an der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg. Bekanntlich war Wm. D. Haywood in dieser Sache freigesprochen worden.

— Im Commonpleasgericht zu Cleveland wurde ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die „Amalgamated Window Glaß Workers of America" abgewiesen, welches dieselbe hindern sollte, ihren Kassenbestand zu vertheilen, ehe eine neuerliche Klage der „Cutters" und „Flatterers" gegen den Verband entschieden ist.

Ausland.

— Auf's Neue rumort der Vesuv.

— Nach letztem Bericht kamen bei dem Bahnunglück im Vorstadtgebiet von Barcelona, Spanien, 16 Personen um, und 30 wurden verletzt.

— Die Goldreserve der Deutschen Reichsbank betrug Ende letzter Woche 734 Millionen Mk., gegen 809 Millionen um dieselbe Zeit des Vorjahres.

— Die Berliner Polizei entdeckte in der Wohnung des sozialistischen Stadtverordneten Kerfien Waffen und Munition und sonstiges Material von russischen Terroristen.

— Die amerikanischen Kreuzer „Washington" und „Tennessee", die sog. Pfadfinder des Evans'schen Schlachtschiffgeschwaders, trafen zu Punta Arenas, an der Sdspitze von Chile, ein.

— Eine amerikanische Gesellschaft will in Berlin Unter den Linden, am westlichen Ende, ein Opernhaus erbauen, das 32 Millionen Mark kosten soll. Conried soll an dem Plan interessirt sein.

— Am 16. Dez. soll das nächste geheime Konsistorium im Vatikan stattfinden, und am 19. Dez. das nächste öfffentliche. In ersterem sollen 3 neue Kardinäle ernannt werden.

— Der britische General Henry Edw. Colville fand in London seinen Tod, indem sein „Motorcycle" mit einem Kraftfahrer seines alten Freundes General Henry S. Rawlinson zusammenstieß.

— Anläßlich des Beginnes seines 60. Regierungsjahres hat Kaiserkönig Franz Joseph einen Strafnachlaß für alle Deserteure, Militärflüchtlinge und Solche verfügt, die zur Vermeidung des Militärdienstes auswanderten.

— Die Vereinsvorlage, welche dem deutschen Reichstag vorzulegen ist, wurde veröffentlicht. Sie ist liberaler, als das bisherige Vereinsgesetz. Versammlungen in Gebäuden, wenn deutsch in ihnen gesprochen wird, bedürfen keiner behördlichen Erlaubniß mehr, müssen jedoch vorher angemeldet werden. Versammlungen in nichtdeutscher Sprache können nur dann stattfinden, wenn die Polizei einen Beamten hinschicken kann, welcher die Sprache versteht.

Was war es,

Das die Frau fürchtete?

Welche Freude liegt nicht darin, nicht das „befürchtete schreckliche Leiden" zu finden, sondern nur chronische Unverdaulichkeit, die durch richtige Nahrung zu beheben ist.

Eine Frau in Ohio sagt:

Ich litt jahrelang an Unverdaulichkeit und chronischer Verstopfung. Zu Zeiten spürte ich ein solches Nagen in meinem Magen, daß ich thatsächlich fürchtete, ich leide am — ich mag nicht einmal schreiben oder auch nur denken, was ich befürchtete.

„Nach dem Lesen eines Artikels über Grape-Nuts beschloß ich, es zu versuchen. Nach kurzer Zeit war ich überzeugt, daß das Leiden nicht die schreckliche Krankheit sei, die ich befürchtete, aber ich war noch elend genug. Ich wurde jedoch kurirt von einem bösen Fall von Unverdaulichkeit durch den Wechsel von unzuträglicher Speise auf Grape Nuts.

„Seit der Zeit sind meine Eingeweide in Ordnung wie eine Uhr. Ich hatte auch bemerkt, ehe ich mit Grape Nuts begann, daß ich vergaß, wo ich eine Kleinigkeit im Hause gelassen hatte, und das war sehr unangenehm.

Aber seit meine Verdauungs-Organe wieder stark wurden durch den Grape-Nuts-Genuß, ist mein Gedächtniß wieder gut und mein Kopf so klar, wie in meiner Jugend, und ich bin dankbar." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund."

Wunderbares Fett-Verminderungsmittel

Ein neues Mittel, welches überflüssiges Fett schnell reduzirt und dem Patienten das normale Gewicht und gute Gesundheit verleiht.

Die obige Illustration zeigt die wunderbare Wirkung dieses großartigen Entfettungsmittels. Was es für andere gethan hat, wird es auch für Euch thun.

Probeschachtel frei.

Kein Diäthalten, Bewegung oder Anstrengung. Mein natürliches, wissenschaftliches Entfettungsmittel bewirkt alles. Ihr befindet Euch besser am ersten Tage an dem Ihr dieses wunderbare Hausmittel versucht.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die unteren punktirten Linien und schickt es an F. J. Kellogg, 672 Kellogg Block, Battle Creek, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post ein Probe-Packet, ganz kostenfrei.

....

....

....

feb26,ok15,nob26

Lokalbericht.

Aus dem Stadtgericht.

Frau Maud Locario sagte sich los von ihrem Gatten.

„Ich will ihn niemals wiedersehen, führt ihn ab!" schrie heute die 19jährige Frau Maud Locario in Richter Sadlers Abtheilung des Stadtgerichts auf ihren Gatten deutend. Der Kadi hatte sie vor die Wahl gestellt, nach der Bridewell zu gehen, mit ihrem Manne zusammenzuleben oder zu ihren Eltern zurückzukehren.

Sie hatte ihren Gatten Joseph bezichtigt, sie gezwungen zu haben, neun Monate in einem Bordell zuzubringen, damit er auf der Bärenhaut liegen und das von ihr erworbene Sündengeld verprassen konnte. Locario wurde unter $250 Strafe dem städtischen Arbeitshause überwiesen.

Maud, eine geborene Charlton, wohnte mit ihren Eltern im Hause Nr. 361 La Salle Ave., als sie Locario kennen und lieben lernte. Er heirathete sie. Das junge Paar zog nach dem Hause Nr. 101 Milton Ave. Am Tage nach der Hochzeit veranlaßte sie ihr ehrloser Lump von Gatte, in ein Bordell einzutreten.

Am Mittwoch wurde er wegen unordentlichen Betragens und Tragens verborgener Waffen festgenommen. Bald darauf wurde seine Frau verhaftet.

Zur Gerichtsverhandlung hatten sich die Eltern der jungen Frau eingefunden. Sie erklärten sich bereit, die Tochter wieder bei sich aufzunehmen. Frau Locario wollte anfänglich von diesem Vorschlage nichts wissen. Sie hing schluchzend am Halse des Gatten. Erst als der Richter ihren Mann als erbärmlichen Schurken gebrandmarkt und ihr ins Gewissen geredet hatte, sagte sie sich von dem Ungeheuer los und ging mit den Eltern heim.

Betheuern ihre Unschuld.

Der 13jährige Raymond Staats, Nr. 3457 60. Place, der gleichaltrige Philipp Walsh, Nr. 3441 W. 61. Str., und der um ein Jahr jüngere Albert Lawrence, Nr. 3627 W. 61. Place, wurden heute von dem Stadtrichter Walker dem Jugendgericht überwiesen. Sie werden bezichtigt, am Sonntag einen Einbruch in das Studirzimmer des Rev. G. A. Gage, Pastors an der Chicago Lawn-Methodistenkirche, verübt und eine werthvolle Münzsammlung gestohlen zu haben. Die Angeklagten betheuern ihre Unschuld. Sie behaupten, harmlos in der Nähe der Kirche gespielt zu haben, als man sie verhaftete.

Dem Jugendgericht überwiesen.

Die 16jährige Hochschülerin Dorothy Massey, Tochter hochachtbarer Eltern, wurde heute vom Stadtrichter Newcomer dem Jugendgericht überwiesen.

Sie war vor etwa acht Tagen, wie berichtet, unter der auf Erlangung von Waaren unter falschen Vorspiegelungen in drei Fällen lautenden Anklage verhaftet worden. Ihr wird zur Last gelegt, unter falschem Namen von bekannten Kaufleuten Waaren auf Borg erlangt zu haben.

Im Jugendgericht wird sie sich unter vier derartigen Klagen zu verantworten haben. Richter Sadler hatte sie schon in voriger Woche eines ähnlichen Vergehens wegen dem Jugendgericht überwiesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Caledonia von Glasgow; Nordamerika von Genua u. s. w.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.

Philadelphia: Friesland von Liverpool.

— Bei der Trauung. — „Sieh nur, welch' glückliches Gesicht der Hochzeitsvater macht, und welche unglückliche Miene der Bräutigam aufgesteckt hat!" „Ja, ja, da haben wir wieder den schlagendsten Beweis für die Wahrheit des alten Wortes: Geben ist seliger als Nehmen."

— Am Geburtstag der Gnädigen. — Köchin: „Mir hat sie eine Mark gegeben." — Stubenmädchen: „Mir zwei. Wie hast Du denn gesagt?" — „Gnädige Frau, zu Ihrem dreißigsten....." — „Ach, Du dumme Liese! Fünfundzwanzigsten hättest Du sagen müssen!"

— Mancher seufzt und klagt so lange, bis ihn wirklich ein Unglück trifft.

Gouverneurs-Botschaft

Greift Rechtsgutachten des General-Staatsanwalts an.

Kontrakt nicht rechtsgiltig.

Die „Economy Light and Power Co." und das gute Geschäft, welches sie gern machen möchte. — Legislatur kommt zusammen, nur um sich wieder zu vertagen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 26. Nov.

Der heute in Springfield wieder zusammengetretenen Legislatur hat Gouverneur Deneen, wie es an vorliegender Stelle als bevorstehend bereits angekündigt worden ist, in einer langen Botschaft auseinandergesetzt, weshalb er das Gutachten, welches der General-Staatsanwalt in Bezug auf die Giltigkeit der Rechte abgab, welche die Economy Light & Power Co. von der staatlichen Kanalkommission erworben hat, nicht für maßgebend erachtet und weshalb er es unter den obwaltenden Umständen für unbedingt geboten erachtet, daß die Legislatur nochmals durch amtlichen Erlaß die Schiffbarkeit des Desplaines Flusses betone und die Anbringung von Hindernissen (Dammbauten z. B.) im Fluß untersage.

Die Botschaft.

Der Gouverneur stellt in seiner Botschaft zur Einleitung fest, daß er dem General-Staatsanwalt die Kontrakte habe zugehen lassen, welche die Kanalkommission mit Parteien abgeschlossen hat, von denen die betreffenden Kontraktrechte nachher an die Economy Co. übertragen worden sind; zugleich habe er bei dem General-Staatsanwalt angefragt, ob die Legislatur befugt sein würde den Desplaines-Fluß auf dem Verfügungswege zu einem schiffbaren Gewässer zu stempeln. Der General-Staatsanwalt habe geantwortet, daß nur ein thatsächlich schiffbares Gewässer amtlich für schiffbar erklärt werden könne; ferner, daß die kontraktlichen Rechte der Economy Co. auf das Flußbett des Desplaines (ursprünglich von der Kanalkommission im Jahre 1860 an einen gewissen Troyer übertragen) und auf das Uferland bei den Dresdner Höhen (im Jahre 1904 von der Kanalkommission an Harold F. Griswold übertragen) durchaus in Ordnung zu sein schienen.

Der Gouverneur beanstandet nun dieses Gutachten, indem er der Hauptsache nach folgendes ausführt:

„Vom Kongreß ist im Jahre 1787 als Grundsatz festgelegt worden, daß alle Flußläufe des Mississippi- und des St. Lawrence-Beckens als schiffbar betrachtet und frei von Hindernissen gehalten werden sollen. Als der jetzige Staat Illinois im Jahre 1818 in den Staatenbund aufgenommen wurde, wurde diese hier angedeutete Bedingung nochmals besonders betont, und der Staat verpflichtete sich verfassungsgemäß, sie zu befolgen. Ein Jahr zuvor hatte, „um die Anlegung eines großen nationalen Wasserweges innerhalb der Grenzen eines Staates zu ermöglichen", der als Territorial-Delegat dem Kongreß angehörende Nathaniel Pope es durchgesetzt, daß die Grenze von Illinois 60 Meilen nach Norden verschoben werde, damit der Desplaines-Fluß uneingeschränkt und unter Illinoiser Staatskontrole komme. Es ist damals ferner vom Kongreß die Bestimmung getroffen worden, daß das Bundesvermessungs-Büro die Ufergrenzen von Flußläufen nicht nach den Wasserlinien sollte abstecken lassen, sondern mit Rücksicht darauf, daß das Flußbett im Interesse der Schiffahrt früher oder später würde müssen erweitert werden. In dieser Weise ist es auch bei der Vermessung des Desplaines-Flusses gehalten worden. Als dann die Illinoiser Kanalkommission geschaffen wurde und man zum Bau des Illinois und Michigan-Kanals schritt, ist sowohl vom Kongreß wie von der Staats-Legislatur zu unterschiedlichen Malen auf die Schiffbarkeit des Desplaines-Flusses hingewiesen worden. Die Kanalkommission hat wiederholt die gebundene Weisung erhalten, bei Verkäufen von Kanalländereien sich die Wasserrechte vorzubehalten. Als die Kanalkommission im Jahre 1845 durch eine Treuhänder-Behörde abgelöst wurde, sind dieser die Machtvollkommenheiten der Kanalkommission übertragen worden, aber unter ausdrücklichem Hinweis auf die besagten Einschränkungen. Bis zur Eröffnung des Kanals hin, die im Jahre 1848 erfolgte, hat der Desplaines-Fluß ununterbrochen Schiffahrtszwecken gedient, und es ist eine unbestrittene Thatsache, daß auch heute noch bei Hochwasser große Flußdampfer auf dem Desplaines bis in die Höhe von Joliet würden gelangen können, sofern das nicht durch vorhandene Brücken und den Damm der Marseilles Land Co. verhindert werden würde. Die Kanalkommission, bezw. die Treuhänder-Behörde ist nicht berechtigt gewesen, dem p. p. Troyer ein Besitzrecht auf das Bett des Desplaines-Flusses bei den Dresdener Höhen zuzugestehen, denn über das Flußbett hat sie nicht zu verfügen gehabt. Der Kontrakt mit Griswold ist schon deshalb offenbar hinfällig, weil die Gegenleistung, welche der Kommission für das abgetretene Nutzrecht zuerkannt worden ist, in gar keinem Verhältniß steht zu dem Werth dieses Rechtes. Nach ungefähren Ueberschlägen würde die Economy Co. bei den Dresdener Höhen mit einem Kostenaufwande von $2,000,000 Wasserkraft, bezw. Elektrizität im Betrage von 6,—13,000 Pferdekräften entwickeln können, was ihr eine jährliche Reineinnahme von $170,000 bis $370,000 sichern würde. Ohne das fragliche Nutzrecht aber kann die Anlage nicht geschaffen werden, und für das Nutzrecht ist der Kanalkommission nur das Spottgeld von $2700 gezahlt worden. Daß wenigstens die Leute von der Economy Co. von vornherein gewußt haben, was sie erwarben, geht aus einem Zirkular der Royalty Trust Co. hervor, die im Jahre 1905 Pfandbriefe der Economy Co. ausbot unter Hinweis auf den hohen Werth von deren Wasserrechten."

Der Gouverneur zieht zur Begründung seines Standpunktes zahlreiche gerichtliche Entscheidungen an und betont in eindringlicher Weise, daß der Plan der Staatsverwaltung, eine Tiefwasser-Verbindung zwischen dem Abwasserkanal und dem Missippi herzustellen, kaum werde zur Ausführung gebracht werden können, sofern sich nicht die Möglichkeit biete, die Anlagekosten wieder hereinzubringen durch Ausnutzung der zu gewinnenden Wasserkraft für Rechnung des Staates.

Nicht in der Eile.

Die Economy Co. läßt an ihrem Dammbau Tag und Nacht arbeiten, um ihr Unternehmen noch „unter Dach und Fach" zu bringen, ehe der 1. Juli in's Land kommt und damit eine Schiffbarkeits-Erklärung in Kraft tritt, welche die Legislatur erlassen mag ohne ihr die Dringlichkeits-Klausel anzuhängen. Die Legislatur aber ist nicht in der Eile. Der Korrespondent der „Abendpost" meldet heute aus Springfield, daß die Legislatur sich voraussichtlich morgen oder wohl gar heute schon wieder vertagen werde, und zwar nicht etwa bis zum Montag, sondern bis zum 10. Januar. Sprecher Shurtleff gebe freilich die tröstliche Versicherung, daß eine endgiltige Vertagung nicht erfolgen werde, ohne daß die Tiefwasserweg-Angelegenheit vorher erledigt ist.

Die Oglesby Vorlage.

Der gemeinschaftliche Konferenz-Ausschuß beider Häuser hat sich in Bezug auf die Primärwahlen-Vorlage nun doch nicht zu einigen vermocht. Die Cannon-Leute bestehen darauf, daß Delegaten zu Nationlkonventen von den Staatskonventen gewählt werden sollen und nicht von den Urwählern. Die andere Seite hält aber an der Urwähler-Bestimmung fest. Gestern waren in Springfield 52 Mitglieder der „Republican Editorial Ass'n." von Illinois beisammen, ausnahmslos Cannon-Leute. Sie haben sich gegen die Urwähler-Bestimmung erklärt.

Später. — Heute Mittag meldet der Telegraph aus Springfield, daß die bereits für unmöglich erfolgte Einigung im gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschuß betreffs der Oglesby-Vorlage nun doch erfolgt ist. Die (republikanischen) Abgeordneten Chiperfield und Berens erklärten, daß sie, um die Vorlage zu retten, ihre Forderung in Bezug auf Urabstimmung auch über Delegaten zu Nationalkonventen fallen ließen.

Der Senator Burton (Demokrat) fiel dann ebenfalls um, und schließlich blieben als Opposition nur die (demokratischen) Abgeordneten Pattison und Daugherty übrig. Voraussichtlich wird nun die Vorlage von beiden Häusern sofort angenommen werden; freilich ist die Möglichkeit vorhanden, daß die Demokraten im Unterhause sich dagegen stemmen und die Annahme der Dringlichkeitsklausel verhindern werden, zu der eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist.

Der Senat nahm heute mit 41 zu nur 2 Stimmen die Allen-Vorlage an, die vom Haus bereits passirt wurde, und welche den Desplaines und den Illinois-Fluß als schiffbare Gewässer erklärt. Die Vorlage wird noch heute dem Gouverneur zur Unterschrift zugehen, die er natürlich nicht verweigern wird, denn die Annahme der Vorlage bedeutet einen Sieg für ihn in dem — damit allerdings noch lange nicht beendeten — Kampfe gegen die „Economy Light and Power Co."

Eine theure Flucht.

Zum Falle einer jungen Russin, die in London kürzlich auf geheimnißvolle Weise verschwand und erst nach mehrtägiger Abwesenheit wieder zurückkehrte, werden nun einige Einzelheiten bekannt über die Kosten der Nachforschungen, die die geängstigten Eltern sofort veranstalten ließen. Danach kommt den Eltern die kleine Eskapade der Tochter recht theuer zu stehen, denn die Aufstellung führt an: 100 Detektives, eigens auf je fünf Tage engagirt $1250, 300 Detektives auf einzelne Tage $1000. Sodann wurden 1000 Photographien und genaue Beschreibungen der jungen Dame angefertigt, vertheilt und versandt, macht $125. Die Beschreibung der Juwelen und die Benachrichtigung der Leihhäuser kostet $50, für Polizei, Telegramme und Boten wurden $125 aufgewendet, 100 Reporter zu $5 pro Tag auf drei Tage kosteten $1500, die Auslagen dieser Herren wiederum $1500. Dazu kommen Inseratkosten (Abdruck der Photographie), Telegramme an die Provinzpresse und Kabeldepeschen an die hauptstädtischen Blätter $1000 macht in allem $6550. Eine Heirathsausstattung wäre vermuthlich wohlfeiler gewesen.

Es liegt wirkliche Sparsamkeit im Gebrauch der Fleisher Garne. Ihr glatter Faden macht es Ihnen möglich, mehr Arbeit aus einer gegebenen Quantität zu liefern. Ihre Zartheit und Elastizität geben dem fertigen Kleidungsstücke längere Dauer. Sie sind die Garne, die Dienste thun und Befriedigung geben.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe — ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,

8 Dept. 41, Philadelphia.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Keine Lösung.

Das „Plebiszit“ über die Sonntagsfrage, das der Stadtrath jetzt veranstalten will, haben die Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung schon in Verbindung mit der Charterwahl herbeiführen wollen. Sie sind jedoch bekanntlich von der Legislatur schroff abgewiesen worden. Ebenso hat die Legislatur sich geweigert, in allen Städten und Ortschaften des Staates die Angelegenheit durch den Gemeinderath regeln zu lassen. Davon wird sie auch dann nicht abgehen, wenn neun Zehntel der Chicagoer Stimmgeber für den „freien“ Sonntag gestimmt haben.

Auf einen billigen Ausgleich wollen sich die Sabbathfanatiker durchaus nicht einlassen. Obwohl die „Ver. Gesellschaften“ den „amerikanischen“ Sabbath nicht antasten wollen, wo er wirklich von der Mehrheit gewünscht wird, obwohl sie geltend machen, daß es doch entschieden nicht staatsmännisch ist, die heranwachsende Jugend der Großstädte an die systematische Gesetzesübertretung zu gewöhnen, und obwohl sie darauf hinweisen, daß in Chicago und anderen Städten die jeweiligen Mayorskandidaten sich geradezu verpflichten müssen, im Falle ihrer Erwählung die Sonntagsgesetze nicht zu vollstrecken, besteht die andere Seite auf ihrem Schein. Darum wird die Sache bis zum Aeußersten ausgekämpft werden müssen. Das „Plebiszit“ wird den Streit nicht beenden.

Ueberall ohne Einfluß.

Den Anschauungen und Wünschen der überwiegenden Mehrheit in Chicago selbst verleiht bekanntlich die hiesige Weltpresse keinen Ausdruck. Wenn sie der „Ausländer“ überhaupt Erwähnung thut, so geschieht es nur, um sie zu verhöhnen oder zu schulmeistern. Deshalb ist vor einigen Monaten der von dieser Presse geforderte und befürwortete „Freibrief“ von der Bevölkerung mit unerhörter Mehrheit niedergestimmt worden. Die echten Amerikaner „auf dem Lande“ scheinen aber auch nicht unter dem Einflusse der Zeitungen zu stehen, die nach ihrer eigenen Ansicht die öffentliche Meinung vorstellen. Denn obwohl alle „großen“ Blätter Chicagos wochenlang für die sogenannte direkte Vorwahlenvorlage mit solchem Eifer gekämpft haben, daß der Gouverneur ihre Annahme in der Legislatur geradezu erzwingen zu müssen glaubt, hat der „Verband der republikanischen Herausgeber von Illinois“ soeben einstimmig beschlossen, die Gesetzgeber zur Verwerfung dieser Bill aufzumuntern.

Die „Landblätter“ halten es für das unveräußerliche Recht aller politischen Parteien, Konventionen zu veranstalten und ihre Grundsätze zu verkünden. Sie sind sicher, „daß solche Konventionen der Kopf, das Herz und der Lebensodem jeder Partei oder großen Organisation sind, religiöser sowohl wie weltlicher, ohne die diese Organisationen untergehen müssen“. Ferner glauben sie an das Vertretungssystem und die Herrschaft der Mehrheit. Daher wollen sie die Kandidaten nicht von einer „Pluralität“ aufstellen lassen und versprechen ihre Unterstützung jedem Gesetzgeber, der gegen die „Oglesby-Bill“ stimmt. An deren Stelle verlangen sie „ein einfaches und wohlfeiles Vorwahlengesetz, das alle Vorwahlen auf denselben Tag anberaumt, sie mit den Schutzwehren des allgemeinen Wahlgesetzes umgibt und aller kunstvollen Maschinerie entkleidet, und die Parteikonventionen an dem gleichen Tage stattfinden läßt, wie die Vorwahlen.“

Zu dieser Kundgebung hat die „Landpresse“ sich allerdings erst aufgerafft, nachdem die „hauptstädtische“ Presse das Geständniß abgelegt hat, daß „ihr“ Vorwahlengesetz unter den thatsächlich obwaltenden Umständen ein Unsinn ist. Der Abgeordnete Shanahan hatte nämlich durch ein „Modell“ den Wahlzettel veranschaulicht, der kraft jenes Gesetzes in Chicago häufig zur Anwendung kommen müßte. Wenn sich durchschnittlich nur fünf Kandidaten für jede zu vergebende Nomination meldeten, so würde, falls gleichzeitig Kongreß-, Staats-, County- und Richterwahlen stattfinden sollen, der Nominirungszettel mindestens 9 Fuß lang und 4 Fuß breit sein. Kein Parteimitglied könnte aus dieser Unmasse von Bewerbern eine vernünftige Auswahl treffen. Es wäre gerade, als ob Jemand in einen Sack griffe, um Lotterienummern herauszuholen. Die Nomination würde folglich nicht selten Bewerbern zufallen, für die weniger, als ein Viertel der an der Wahl theilnehmenden Parteigenossen gestimmt hätte. Wenn aber ein Bürger bei der Hauptwahl für dieses Ticket nicht voll und ganz einträte, dürfte er sich an der nächsten Vorwahl seiner Partei nicht mehr betheiligen, d. h. die unabhängigen Stimmgeber würden entrechtet werden.

Die Weltpresse konnte diese Einwände nicht widerlegen. Daher veränderte sie plötzlich ihren Standpunkt und meinte, es sollten überhaupt nicht so viele Aemter durch Volksabstimmung besetzt werden. Das Volk solle nur die Oberbeamten wählen und diesen die Vergebung der Unterämter überlassen. Unzweifelhaft ist das richtig, denn eine vieljährige Erfahrung hat gelehrt, daß das Volk in Wahrheit um so weniger zu sagen hat, je mehr Gewalt es anscheinend ausübt. Wenn es sich aber auf die Auswahl nur der wichtigsten Beamten beschränken wollte, so würde es wiederum keiner direkten Vorwahlen bedürfen. Keine Partei wird es wagen, schlechte Kandidaten aufzustellen, wenn jeder einzelne Bewerber sozusagen auf Herz und Nieren geprüft werden kann. Wären außerdem nur wenige Wahlämter vorhanden, so könnten mit Leichtigkeit unabhängige Kandidaten in's Feld gestellt werden. Die Boßwirthschaft ist zweifellos nur aus der Vielwählerei entstanden, und gerade dieses Uebel würde durch die Oglesby-Bill noch wesentlich verschlimmert werden. Nur würden die unverantwortlichen Zeitungsbosse an die Stelle der Parteibosse treten, die doch immerhin ihrer Partei verantwortlich sind und überdies ihre Stellung verlieren, wenn sie wiederholt geschlagen werden.

Die republikanische „Landpresse“ hat also in diesem Falle ganz recht, und die „hauptstädtische“ hat sich gründlich blamirt. Ob das Volk auf die Vielwählerei wird verzichten wollen, ist freilich mehr als zweifelhaft. Solange es jedoch darauf besteht, auch Gerichtsschreiber und Nachtwächter zu erwählen, ist es ganz unmöglich, die Konventionen abzuschaffen und direkte Vorwahlen einzuführen. Auch ist es keineswegs sicher, daß der Staat überhaupt berechtigt ist, einer Partei, die doch lediglich ein freier Verband von Gleichgesinnten ist, in ihre innersten Angelegenheiten hineinzureden. Ganz gewiß aber sollte er keinem Bürger verbieten, sich auch dann noch als Mitglied einer bestimmten Partei zu betrachten, wenn er einmal ihr „Ticket“ nicht hat herunterwürgen können. Es genügt, wenn die Vorwahlen aller Parteien an demselben Tage abgehalten werden müssen, und wenn sie gegen Betrug und Fälschung geschützt sind.

Kubas Zukunft.

Regierungen arbeiten zumeist langsam und demokratische Regierungen pflegen lange voraus anzukündigen, was sie zu thun gedenken. Hierzulande im Besondern hat man sich seit einigen Jahren daran gewöhnt, jegliche wichtigeren Regierungs-Maßnahmen lange, ehe sie zur Ausführung kommen, ja zumeist schon lange, ehe sie im Plane fertig vorliegen, von dem Washingtoner Spezialkorrespondenten ausführlich erörtert und breitgetreten und verurtheilt oder über alle Maßen gepriesen zu sehen — zumeist das letztere. Wenn dann die Sache wirklich zur Durchführung kommt — was durchaus nicht immer der Fall ist, — dann ist sie dem Publikum zumeist schon eine „alte Kastanie“, die es längst erledigt glaubt. Aber auch hier fehlt die Ausnahme nicht, wenngleich sie sehr selten ist.

So hatte das große amerikanische Publikum wohl kaum einen Schimmer davon, daß überhaupt eine kubanische Volkszählung im Gange gewesen war, als gestern aus Havana die Meldung kam, daß sie durchgeführt und damit der „erste Schritt zur Beendigung der amerikanischen Intervention auf Kuba und Wiedereinsetzung der Kubanischen Republik gethan“ sei. Wenn überhaupt einmal mitgetheilt wurde, daß das Volk Kubas gezählt werden sollte, so kann das nur ganz beiläufig geschehen sein und von der üblichen Verbrämung und Breitzieherei war dabei ganz gewiß keine Spur. Eine derartige einfache Köpfezählung bietet ja allerdings auch keine gute Veranlassung zu ausführlichen Betrachtungen und großer Kannegießerei, und nur weil wir in dem Punkte so sehr verwöhnt sind, kann es einen Augenblick auffallen, daß sie hier fehlten — nur wegen der Bedeutung, die jetzt der kubanischen Volkszählung angeben wird, kann die gestrige Meldung auf allgemeineres und größeres Interesse Anspruch machen.

Während diese Zählung amtlich als ein Zensus bezeichnet werde, sei sie in Wirklichkeit — so heißt es in jener Depesche — eine zwangsweise Registrirung der Stimmgeber. Die Feststellung der Kopfzahl der Bevölkerung sei von geringer Bedeutung im Vergleiche zu der Registrirung aller stimmberechtigten Personen, die vorgenommen wurde, die nächste Kubanische Präsidentenwahl zu einer „reinen“ und ehrlichen zu machen. Die amerikanische Verwaltung habe keine Mühe gescheut, dieses Ziel zu erreichen, es werde aber voraussichtlich noch einige Wochen dauern, bis das Ergebniß bekannt gegeben werden könne, da die Aufstellung der Registrationslisten nach Gemeinden und Wards viel Arbeit bedinge und viel „Revision“ nöthig mache.

Das ist einleuchtend, und das amerikanische Publikum wird das Ergebniß der „Zählung“ in Ruhe und Geduld erwarten. Auch wird es die „Zählung“, bezw. Registrirung, selbst durchaus billigen, und das gelinde Staunen darüber, daß man nicht schon früher davon hörte, wird sehr schnell weichen. Es wird dem viel größeren, ob des angeblichen Zwecks der „Zählung“ und „Registrirung“, bezw. dem Staunen über die Maskerade, die da getrieben wird, Platz machen — je nach dem Standpunkte, von dem aus der Einzelne die Sache betrachtet.

Es ist zwar wiederholentlich gesagt worden, daß die amerikanische „Intervention“ sobald wie möglich wieder der Kubanischen Republik Platz machen, daß, so bald es thunlich scheine, wieder eine Präsidentenwahl ausgeschrieben werden und Kuba wieder ganz den Kubanern überlassen werden solle. Und es mag sein, daß die Administration in Washington ehrlich dieses Ziel verfolgt. Aber wer hat im Ernst daran geglaubt, daß es so kommen werde? Ganz gewiß keiner, der die Stimmung im Publikum und in der angloamerikanischen Presse verfolgte. Jene ist der ganzen kubanischen Frage gegenüber gleichgiltig, sofern sie nicht ausgesprochen dafür ist, daß Onkel Sam, gleichviel unter welchem Mäntelchen, die Hand auf Kuba halte; und die Gleichgiltigkeit entspringt zum allergrößten Theile der Ueberzeugung, daß Kuba auf irgend eine Art amerikanisch werden muß. Die Presse aber ist seit längerer Zeit und mit stets zunehmendem Eifer ganz entschieden gegen einen neuen Versuch mit der kubanischen „Selbstregierung“, bezw. für die Fortdauer der amerikanischen Verwaltung; das Festhalten der Insel, „die uns von rechtswegen gehört“. Auch Blätter, die früher ganz entschieden für die Einhaltung unseres Versprechens, Kuba den Kubanern zu überlassen, eintraten, wollen jetzt von irgend welchen Versuchen, der Insel eine neue heimische Regierung zu geben, durchaus nichts wissen.

„Warum eine neue Wahl?“, schreibt unser tonangebendes Chicagoer Blatt; „warum eine neue Regierung einsetzen? Palma, der erste Präsident Kubas, der auch sein letzter sein sollte, veröffentlichte kürzlich einen Brief, in dem er sagte, „es ist hundertmal besser für unser geliebtes Kuba, daß es sich in einer abhängigen politischen Lage, in der die Freiheit vorherrscht, befinde, als daß es eine unabhängige, aber verachtete und von versengenden periodischen Kämpfen ruinirte Republik sei.“

Dies sei die Gesinnung der Geschäftsleute und besitzenden Klassen Kuba's, und sie müsse berücksichtigt werden. Wenn es des Präsidenten Absicht sei, in Kuba wirklich eine neue Wahl vornehmen zu lassen, so solle der Kongreß sein Veto einlegen gegen ein Vorgehen, das mit der Wohlfahrt Kuba's und der Kubaner so unverträglich sei. Diese Worte der „Tribune“ kennzeichnen die Stimmung der ganzen angloamerikanischen Presse, u. in diesem Falle, wenn auch sonst nicht, spiegelt sie wohl die Stimmung des anglo-amerikanischen Publikums wieder. Das macht es im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß Kuba in absehbarer Zeit eine unabhängige Republik werden und auch nur die Unabhängigkeit zurückerhalten könnte, die sie vor dem jüngsten eigenthümlichen Putsch hatte. Es zeigt aber auch, wie begierig man ist, den ersten besten Vorwand zur Umgehung jenes Kongreßversprechens zu benutzen, und wie wenig die politische Freiheit in den Augen unserer Weltpresse und des tonangebenden Theils unseres Publikums zu bedeuten, hat, sobald wirthschaftliche Fragen in's Spiel kommen. Das Alles läßt die Aussichten der kubanischen Republik herzlich schlecht erscheinen, zeigt aber auch die politische Zukunft des eigenen Landes in recht trübem Lichte.

Checks und Baargeld.

Ungefähr zehntausend Millionen Dollars Einlagen haben die kaufmännischen Banken und Trustgesellschaften der Ver. Staaten. Der Gesammtvorrath baaren Geldes in allen diesen Banken beträgt nur ungefähr eintausend Millionen Dollars. Was ist die Stütze dieser $10,000,000,000 Einlagen? Die $1,000,000,000 baares Geld, oder die $9,000,000,000 Vertrauen? Was geschieht den $10,000,000,000 Einlagen, wenn die $9,000,000,000 Vertrauen schwinden? Sind $1,000,000,000 baar Geld genug zur Stützung der $10,000,000,000 Einlagen? Und umgekehrt — würden die $9,000,000,000 Vertrauen die $10,000,000,000 Einlagen stützen ohne die $1,000,000,000 baar Geld? Oder wäre es möglich, unser jetziges System von Bankeinlagen so abzuändern, daß ein Unterschied gemacht wird zwischen Checkeinlagen und Geldeinlagen? Wäre es möglich, die Sache so zu ordnen, daß Einleger jederzeit den vollen Betrag ihrer Einlagen durch Checks erschöpfen, aber nur vielleicht 10 oder 20 Prozent in baarem Gelde ziehen könnten?

Ein berühmtes Finanzblatt wirft diese Fragen auf, ohne jedoch selbst eine Antwort dran zu knüpfen. Es begnügt sich damit, eine Anregung zu geben, die vielleicht Früchte tragen könnte. Doch ist Zehn gegen Eins zu wetten, daß sie keine tragen wird.

Klar ist von vornherein das: daß das Vertrauen allein es nicht thut, und daß das Geld allein es nicht thut. Selbst wenn alles überhaupt im Lande vorhandene Geld im Besitz der Banken sich befände, so würde es immer erst einen kleinen Bruchtheil von der Summe der Einlagen bilden. Alle Einleger zu befriedigen, oder auch nur die Hälfte zu befriedigen, wenn die auf einmal „ihr Geld“ fordern wollten, wäre noch gerade so unmöglich, wie es bisher unmöglich war. Und was das Vertrauen anlangt, so ist das — sofern nicht die erforderlichen „christlichen Linsen“ dahinterstehn — so todt, wie laut einer bekannten Kirchenlehre der Glaube ohne Werke todt ist. Es gehört beides zu einander, den Karren der Geschäfte in gehörigem Gange zu erhalten: das Pferd Vertrauen und das Pferd Geld. Eine müßige Frage erscheint es, ob eins der beiden Zugthiere mehr als das andere zieht; und welches das eine und welches das andere sei. Thatsache ist und bleibt, daß der Karren stockt, wenn sie einmal nicht mehr zusammen ziehen. So bald eins von beiden versagt, wird allemal auch das andere versagen. Ohne Geld kein Vertrauen, ohne Vertrauen kein Geld.

* * *

In der Regel geht ja auch bekanntlich alles ganz gut mit dem ungleichen Gespann. Nachzählungen haben erwiesen, daß im gewöhnlichen Verlauf der Dinge nicht bloß neun Zehntel, sondern reichlich fünfundneunzig Hundertstel aller Bankgeschäfte durch Checks beglichen werden, ohne daß dabei ein Cent Geld den Besitzer wechselt. Die 25prozentige Rücklage, welche Gesetz oder Gebrauch den kaufmännischen Banken der großen Städte vorschreibt, ist im gewöhnlichen Verlauf der Dinge weit mehr als bloß hinreichend, allen Anforderungen zu genügen. Trustgesellschaften und Sparbanken, die Einlagen auf längere Fristen annehmen, kommen mit noch viel weniger aus. Sobald jedoch einmal das Vertrauen ins Wanken kommt, wird selbst die längste Baargeld-Decke zu kurz.

Tausende wundern sich dann, wie eben jetzt, warum die Banken so plötzlich genöthigt sind, ihre Baarzahlungen zu beschränken. Sie können es nicht begreifen, weil ihnen der Unterschied zwischen Checkeinlagen und Geldeinlagen nicht klar ist. Selbst viele Einleger vergessen darauf. Sie verlangen „ihr Geld“, ohne daran zu denken, daß es zumeist nur Checks waren und kein Geld, was sie hingetragen haben in die Bank. Noch weniger denken sie daran, daß ein großer Theil aller verzeichneten Einlagen von vornherein nichts Anderes ist, als Kreditgewährung. Als wenn ein Geschäftsmann, der Waaren auf Zeit verkauft hat, die ihm von seinen Kunden gegebenen Schuldscheine auf die Bank bringt und „diskontirt“; oder zu gleichem Zwecke seine eigne Note hinbringt. Den Betrag der Schuldnoten, abzüglich des Diskontosatzes, schreibt die Bank dem Kunden gut, und dies ist dann nach der geschäftsüblichen Bezeichnung eine Einlage des Kunden. Jede größere Geschäftsbank führt derartige „Depositen“ im Betrage von Millionen Dollars, die alle miteinander auch nicht einen Dollar baar Geld in die Bank gebracht haben, deren Inhaber aber allesammt zum vollen Betrage der Einlage ziehen können auf die Bank. Sie sind berechtigt, ihre eigenen Checks auf die Bank zu bringen und deren Einlösung in baarem Gelde zu fordern. Oder sie können Checks ausstellen, zahlbar an andere Leute, und diese Anderen können baar Geld fordern.

Selbstverständlich kann das Geschäft nur so lange seinen glatten Gang gehen, als von dem Rechte der Baarforderung in der Mehrzahl der Fälle kein Gebrauch gemacht wird. Das Geschäft muß stocken, wenn davon Gebrauch gemacht wird in der Mehrzahl der Fälle. Zweifellos würde auch die Gefahr solcher Stockung eine große Verminderung erfahren, wenn — wie das erwähnte Blatt anregt — in den Bankverrechnungen die Checkeinlagen getrennt von den Geldeinlagen gehalten würden, oder die Kunden vom Betrage aller Einlagen (einschließlich Diskontirungen) nur 10 oder 20 Prozent Geld fordern dürften.

* * *

Diesem unleugbaren Vortheil aber stünde der ebenso unleugbare Nachtheil entgegen, daß die beiden Arten von Bankpapieren im Verkehr nicht gleichwerthig sein würden. Der Check, auf den hin man baar Geld fordern kann, hätte den Vorzug vor dem andern, auf den hin man es nicht fordern kann. Und da kein Check mehr werth sein kann als der Geldbetrag, auf den er lautet, so würden die nicht baar einlösbaren Checks (und das wäre die große Mehrzahl) unvermeidlich weniger werth sein als den Nennwerth. Grade wie jetzt schon, wo baar Geld mit einem Prämium bezahlt wird, die Bankchecks um den Betrag des Prämiums minderwerthig sind.

Selbstverständlich würden auch die nicht einlösbaren Checks als solche gekennzeichnet werden müssen. Wer einen Check in Zahlung empfängt, würde im Voraus wissen wollen, ob er Geld dafür haben kann oder nicht. Nichts ist wahrscheinlicher, als daß grade das Umlaufen derartiger nicht einlösbarer Papiere sich als eine Quelle des Mißtrauens erweisen würde, als eine Gefährdung des nöthigen Vertrauens, und damit beitragen würde zu eben dem Festhalten am baaren Gelde, welches die unmittelbare Ursache ist der bestehenden Klemme. Und daß ein Zustand chronisch werden würde, der jetzt vielleicht nur einmal alle zwanzig Jahre eintritt.

Die Beschränkung der Baarzahlungen, wie sie jetzt seit ein paar Wochen besteht und in einigen weiteren Wochen zweifellos vorüber sein wird, ist trotz aller Unannehmlichkeit am Ende kein großes Unglück zu nennen. Eine bittere Arznei, aber doch immer — eine Arznei, die zur Gesundung führt aus einem Zustande, der ungesund geworden war.

Studentenleben an der Newa.

Man schreibt aus Petersburg: Eigenthümliche Verhältnisse haben die Revolutionswirren der verflossenen Jahre an den russischen Universitäten gezeitigt. Die Epidemie der Schüler- und Studentenstreiks hat naturgemäß hemmend in den regelrechten Lauf des Schul- und Universitätslebens eingegriffen, und als Resultat hat sich eine furchtbare Ueberfüllung in den höheren Lehranstalten des Reiches eingestellt. Die Lehrmittel und -Lokale der St. Petersburger Universität sind z. B. für etwa 2000 bis 3000 Lernende berechnet, heute drängen sich aber mehr als 11,000 junge Leute in den Hörsälen des kasernenartigen Gebäudes an der Newa. Die sich aus einer solchen Ueberfüllung ergebenden traurigen Folgezustände beschreibt ein Mitarbeiter der Nowoje Wremja, wohlbemerkt eines Regierungsorgans, folgendermaßen: Schon seit Beginn des Septembers belagert eine tausendköpfige Menge junger Leute die Eingänge zur Universität. In langen Zügen stehen sie da, gleichsam wie vor einem Eisenbahnschalter; sie warten Stunden, Tage, Wochen, nur um zu erfahren, ob sie in die Universität aufgenommen sind, ob sie das Recht erhalten haben, die Vorlesungen zu besuchen. Unter den Wartenden kommt es zu Streitigkeiten, fast zum Handgemenge um den Platz, den man einnimmt. Und wie sieht es in den Auditorien aus? Fast meint man sich in einer Dorfkirche an einem hohen Feiertage zu befinden. Wie in einer Badestube erfüllt heißer Dampf den Raum. Keine Möglichkeit zu athmen! Man will fast vor Müdigkeit umsinken, so dumpf und staubig ist es hier. Rings herum zerlumpte Gestalten. Denn theils aus Armuth, theils aus Bravade kleidet sich der russische Student beinahe in Lumpen. Ohne den Ueberzieher abzunehmen, stürmen diese pittoresken Gestalten in die Hörsäle hinein, die Mütze auf dem Kopf, die Zigarette im Munde. Rechts und links wird ausgespieen. Während der Vorlesungen werden Aepfel verzehrt. Dazu der Lärm! Denn jeden Augenblick wird der Professor durch Beifallsgeklatsch unterbrochen ... Nachdem nun der Student einige Stunden gesessen, oder, noch viel öfter, gestanden hat, begibt er sich müde, gequetscht und in Schweiß gebadet in irgend eine Garküche. Von Kopfschmerzen geplagt, kehrt er in seine elende Bude heim, die ihm nichts als vier nackte Wände bietet. Hier muß er sich, ganz wie ein Fabrikarbeiter, waschen und säubern, Nase und Kehle vom Staub befreien, die in diese Organe eingedrungen sind, und schließlich die Wäsche wechseln, wenn ihm seine Mittel diesen Luxus erlauben. Ist nun unter solchen Verhältnissen an ein wirkliches Studiren zu denken? Existirt dafür eine physische Möglichkeit, ganz abgesehen von der psychischen Unmöglichkeit? Jeden Tag sich einer Quetschpartie unterwerfen, wie man sie zur Krönung Nikolaus II. auf dem Chodinskifelde erlebt hat, jeden Tag in Schweiß und Schmutz gebadet, von Kopfschmerzen geplagt nach Hause zurückkehren! Können das sogar junge, frische Kräfte aushalten? ... Und als Resultat stellt sich beim Studenten eine dumpfe Verzweiflung ein, ein flammender Protest. Welche Verwünschung verdient ein Unterrichtsressort, das an Stelle einer Hochschule eine Folterkammer eingerichtet hat, in der man physisch und moralisch gemartert wird! Und das Urtheil über ein Ressort wird naturgemäß auf die Gesammtheit der übrigen, auf das „Regime“ verallgemeinert. Denn überall stößt man auf denselben Unsinn, der alle Kräfte lähmt.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Walter

im Alter von 65 Jahren und 1 Monat am 26. November, Morgens halb acht Uhr, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag halb 11 Uhr, vom Trauerhause, 117 Burling Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Walter geb. **Schneider**, Gattin.
Jakob, David, Walter, Söhne.
Barbara Veit und **Anna Zimmer**, Töchter.
Emil Veit und **Charles Zimmer**, Schwiegersöhne.
Lillie Walter, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Margaretha

im Alter von 17 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen am Dienstag, den 26. November, sanft im Heerrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 904 George Str., nach der St. Alfonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas und **Katharina Schumacher** geb. **Brey**, Eltern.
Nicholas, Mathias, Wilhelm, Carolina, Katharina und **Magdalena**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Sängerbrüdern die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Fehder

im Alter von 59 Jahren und 6 Tagen am Samstag, den 23. November, um 3 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 136 Dayton Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Bertha Fehder, Gattin.
Clara und **Otto Fehder**, Kinder.
Amanda Fehder, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie A. Orth

(Gattin des verstorb. George Orth), am Sonntag im Alter von 70 Jahren, 8 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 27. November, vom Trauerhause, 5020 Fifth Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henry J. Orth, Frau Mary Wagner, Charlie Orth, Frau Emilie Petersen und **Walter H. Orth**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl August Gehrke

im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 28. November, vom Trauerhause, 6948 Center Ave., nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Gehrke, Gattin.
Mathilde Marloff, Ottilia Kopish, August Gehrke, Bertha Eick, Augusta Dreyer, Ida Boyle, Charles Gehrke, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Verwandtenn die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater

Charles Gersch

am Montag, den 25. November, im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, vom Trauerhause, 39 W. Fullerton Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Gersch, Gattin.
George Gersch, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank für die große Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Wm. Großklags.

Auch den Arbeitern der Adams Expreß Co., dem Bandonion-Club, dem Bürgerverein, der Northwestern Athletic Association. Ganz besonders dem Herrn Pastor Moeller Jr. herzlichen Dank für die trostreichen Worte am Sarge des Verschiedenen im Hause und in der Kirche.

Aug. und Josephine Großklags, Eltern.

Gestorben: Fred Giermann, am 25. November, 24 Jahre alt, geliebter Sohn von Anna Giermann geb. Volkert, und dem verstorbenen Charles Giermann; Bruder von Charles, Henry, George, Anna, Lena, Frau Amanda Paul; Schwager von John Paul. Beerdigung vom Trauerhause, 2503 N. Kimball Ave., Donnerstag, den 28. November, um 2:30 Nachm., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. dimi

Gestorben: Lizzie Hoffman geb. **Kams**, 23 Jahre und 8 Monate alt. Geliebte Gattin von Ed. Hoffmann, Mutter von Edwin, Tochter von Herrn und Frau Kams und Schwester von Walter, William, George und Henry Kams. Beerdigung Mittwoch, den 27. November, vom Trauerhause, 2092 25. Place, nach der Ev.-Luth. Gnaden-Kirche, um 1 Uhr Nachm., dann mit Kutschen nach Concordia. modi

Gestorben: Henry Wilkins, 72 Jahre alt, geliebter Gatte von Sophia Wilkins, Vater von John, Emil, Ada und Emma Wilkins. Beerdigung vom Trauerhause, 2547 Milwaukee Ave., Mittwoch, den 27. November, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose Friedhof — New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Rosa Hehn, geliebte Gattin von Hermann, Mutter von Louis, William, Bennie und Fanny Gugenheim (verstorb). Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3522 Indiana Ave., nach dem Freeson's Friedhof, Waldheim. Bitte keine Blumen. dimi

Gestorben: Heuser, Henry, am 25. November, 51 Jahre alt, geliebter Gatte von Helena Henser geb. Weber, und Vater von Elsie, Henry und Fred, 1009 Osgood Str. Beerdigung Mittwoch, den 27. November, vom Trauerhause, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof.

Dankſagungs-Offerten

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

werden Sie interessiren.
Preise giltig für Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Donnerstag geschlossen.

Leinenstoffe für Danksagung-Gebrauch

65c Sorte weißes mercerized Tisch-Damast, 58 Zoll breit — schöne geblümte Entwürfe, in diesem Verkauf per Yard nur 50c
Regul. $5.00 hohlgesäumte Sets—Tischtuch 8-4, Servietten 16 bei 16, in verschiedenen Mustern — in diesem Verkauf nur 3.75
Weiße Tischtücher, in gewürfelten Mustern, 8-4 Größe, regulärer Preis 85c, speziell nur für diesen Verkauf zu 58c
50 Dutz. reg. 35c und 39c hohlges. u. geknotete befranste lein. Damast Handtücher, schlicht weiß oder farbige Borten, für diesen Verkauf 25c

Fertige Kleider für Damen und Kinder

Damen-Waists, in verschiedenen Styles und Stoffen, meistens alle dunklen Farben, reg. $1.50-Werthe, spez. Bargain f. diesen Verkauf 98c
Flannelette Damen-Nachthemden,— sehr weit — beste Sorte Flannelette— regulärer 75c-Werth — für diesen Verkauf 48c
Kurze Damen-Kimonos, von dem besten franz. Flannelette, in sehr f'cy Mustern, reg. 85c-Werthe, unser Preis für dies. Verkauf nur 48c
Graue Astrachan Kinder-Coats, Gr. 2 b. 5 J., durchweg gefütt., sehr hübsch und Up-to-date, wth. $3.50, uns. Preis für dies. Verkauf 1.98

Haushalt-Waaren

Eiserne Bratpfannen— Größen 10 bei 15 Zoll, wth. 20c 10c
5c Packet bestes geschnittenes Toilette-Papier — 3 Packete für 10c
9c schlicht weiße Porzellan Tasse und Untertasse, reguläre Größe 5c
50c verzierte Porzellan Spucknäpfe, import. Waare 29c
Doppelte eiserne Brat-Pfannen—Größe 10 bei 15 — werth 45c, zu 29c
Nr. 9 Wasch-Kessel mit kupfernem Rand, — werth $1.25 — zu 89c

Groceries für Danksagungs-Tag

Beste Kronsbeeren, Quart 10c
Jersey Süßkartoffeln, 3 Pfd. für ... 10c
Gemischte Nüsse, per Pfd. 18c
Citronat, per Pfd. 23c
Zitronen- od. Orangenschale, Pfd. ... 15c
Uns. reg. 25c geröst. Kaffee, Pfd. .. 19c
10c Büchse K. C. Backpulver 7½c
Durchaus frische Eier, Dutz. 22c
Beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 29c
F'cy Tafel-Peaches, 18c-Büchse für 14c

Neu! „Wilde Zeiten.“ Eine Erzählung aus der Dithmarscher Geschichte. Von A. Bartels. 208 Seiten. 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fpX*

Mount Auburn Cemetery
Oak Park Ave., südlich von Berwyn. Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Georg Schrade, Supt., 20 Jahre mit Waldheim.) Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 29ol*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Italienische Große Oper.
INTERNATIONAL THEATRE
Wabash Ave. u. Hubbard Ct. Tel. Harr. 5353.
Heute Abend: große Aufführung von „Faust“ mit Mme. Duce-Merola, Mlles. Colombati und Bozzi und Sigs. Samoilov, Marturano, Bozzano u. Frascena.—Mittwoch: „Lucia di Lammermoor.“ — Danksagungs-Matinee, Donnerstag: Il Trovatore.—Donnerstag Abend: Carmen. — Freitag Aida.—Samst. Mat.: Cavalleria Rusticana und I Pagliacci.—Samstag Abend: Faust.—Sonntag: Barbier von Sevilla. — Reservirte Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy. Preise: $2, $1.50, $1 und 50 Cents.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von Rudolph Mangolds Orchester.

... Für den ...
Danksagungs-Tag
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Weinen, Whiskies und Likören.
Vertreter der bekannten Firmen: Rud. & Wm. Mancher, Neustadt, Rheinpfalz, P. J. Valkenberg, Ltd., Worms am Rhein, für Rhein- und Mosel-Weine
Eigenthümer der bekannten Marken: Netherwood Rye & Bourbon—Union Club Rye — Spring Valley Ky. Bourbon,
BLACK ROSE der berühmte Rothwein.
Kirchhoff & Neubarth Co.
53—55 Ost Lake Straße.
Telephon .... Central 3755

Angebote für das Photographiren öffentlicher Schulgrundstücke Chicagos 1907.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt 12 Uhr Mittags, **Freitag, den 29. Nov. 1907**, entgegengenommen für das **Photographiren der Chicagoer öffentlichen Schul-Grundstücke.**

Vollständige Spezifikationen sind gemacht und zu haben in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.

Jedes Angebot muß von einem Depositt begleitet sein, in Baar oder beglaubigtem Check, in genauer Uebereinstimmung mit den Angaben und den Spezifikationen.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten mit Bezug hierauf wende man sich an die Office des Geschäftsführers der Schulbehörde.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 21. November 1907.

Angebote für Teaming für den Schulrath der Stadt Chicago 1907.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt 12 Uhr Mittags, **Freitag, den 29. Nov. 1907**, entgegengenommen für **Teaming** benöthigt in Verbindung mit dem Supply- und Repair-Department des Schulrathes der Stadt Chicago.

Vollständige Spezifikationen sind gemacht und zu haben in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.

Jedes Angebot muß von einem Deposit begleitet sein, in Baar oder beglaubigtem Check, in genauer Uebereinstimmung mit den Angaben und den Spezifikationen.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten mit Bezug hierauf wende man sich an die Office des Geschäftsführers der Schulbehörde.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 22. November 1907.

Plattd. Gilde Schleswig-Holstein No. 39
Deutscher gemüthlicher Abend am Danksagungstag, 28. Nov., in der Ashland Halle, Ecke North Ashland und Addison Ave. Anfang 7:30 Abends. Eintrittspreis 15 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. Vorschläge zur Mitgliedschaft zu billigsten Bedingungen. dimi

L. W. Rose Co.
kündigen hiermit an, daß sie im
General Real Estate, Loan, Renting und Insurance-Geschäft
sind. Unsere Spezialität ist
Grundeigenthum in Gary, Ind.
Mit Vergnügen nennen wir Ihnen die Preise. Wir halten Geldanlage in Erde für das Sicherste auf der Erde.
Suite 1204 — Fort Dearborn Bldg.
Tel. 6387 Central. — 134 Monroe Str. 26nob1w

Bekanntmachung.
Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 3. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14no—3dg

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER,
Tel. Harrison 263. 10feb,bi*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1l11

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Just a grand old Beverage—for people who appreciate a mild stimulant that is at the same time nutritious and healthful.

Always the Same Good Old Blatz

BLATZ
REMEMBER THE TRIANGULAR LABEL
MILWAUKEE BEER

Blatz Beer may be on sale from the keg, or bottled—or both. You may be sure of the very cream of quality if you insist on BLATZ. In many places where Blatz signs are not displayed, their bottled brands are on sale. Whether in Club, Cafe or Dining Car, ask for "Blatz."

Chicago Branch: Cor. Union & Erie Sts.,
Telephone Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Lokalbericht.

Verminderte Einkünfte.

Gerichtskanzleien haben schlechte Geschäfte gemacht.

Steuerwerth von Cook County.

Das neue Betriebs-System der City Railway Co.—Leute von Cicero haben Angst vor der Angliederung.—Entlassener Polizeileutnant muß wieder angestellt werden.

Dem Countyrath sind gestern von den Vorstehern der verschiedenen Gerichtskanzleien und sonstigen Kassenämtern der Countyverwaltung Berichte über die von ihnen im Laufe des am 1. November zu Ende gegangenen Verwaltungsjahres erzielten Einnahmen vorgelegt werden. Mit alleiniger Ausnahme des County-Schatzmeisters, der bekanntlich zugleich Steuereinnehmer ist, und vielleicht noch des Urkunden-Registrators, der nur über die Einnahmen für elf Monate berichtet hat, haben sämmtliche Herren Abnahmen in den Einkünften zu berichten. Eine Erklärung hierfür gibt nur Kanzleivorsteher Guernsey vom Nachlassenschaftsgericht, dessen Sporteleinkünfte durch die vom Staatsobergericht abgegebene Entscheidung um mehr als die Hälfte beschnitten worden sind; das Nachlassenschaftsgericht darf nämlich jetzt die Einschreibegebühren nicht mehr berechnen, welche früher eine Hauptquelle seiner Einnahmen gebildet haben. Nachstehend folgen die als vereinnahmt gemeldeten Summen, nebst Angabe des entsprechenden Betrages, der im vorigen Jahre eingegangen ist: County-Schatzamt — $33,959,590 (1906: 2,125,956); Urkunden-Registratur (f Monate) — $201,575 ($213,-04); Kanzlei des Countygerichts — 2,033 ($59,873); Kanzlei des Nachlassenschafts-Gerichts — $94,221 (212,134); Kanzlei des Kriminalgerichts — $7705 ($9804); Sheriffsamt — $48,648 ($53,836); Kreisgerichtskanzlei — $74,967 ($78,960).

Steuerwerth von Cook County.

Countyclerk Haas berichtete dem Countyrath gestern über das Ergebniß der Steuereinschätzung für Cook County, die nunmehr auch von der staatlichen Ausgleichsbehörde abgeschlossen worden ist. Der Steuerwerth des vorhandenen Besitzes beläuft sich danach auf den Gesammtbetrag von 14,753,080, und zwar vertheilt er sich, wie folgt: Liegenschaften und Gebäude, $372,324,923; Fahrhabe, 02,678,187; (nicht anderweitig versteuertes) Aktienkapital von Korporationen, $10,852,700; Eisenbahnbesitz, 9,688,270.

Der Kontrakt für die Lieferung von Teppichen für die Privatzimmer der Richter und anderer Beamten im Countygebäude wurde vom Countyrath gestern der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. zuerkannt.

Verkehrsnachrichten.

Präsident Mitten von der „Chicago City Railway Co." stellt mit großer Genugthuung fest, daß sich das neue Betriebssystem auf den Linien in der Cottage Grove Ave. gestern ebenfalls bewährt habe. Es würde nun sehr bald auch auf die Linie in der Indiana Ave. ausgedehnt werden, für die 150 Wagen, wie sie dazu erforderlich sind, binnen kurzem fertig gestellt sein werden. Die früher in der Cottage Grove Ave. gebrauchten Wagen sind auf andere Linien vertheilt worden. — Vom nächsten Samstag an wird die City Railway Co. die neue Unterführung benutzen, welche in der Halsted nahe 39. Str. angelegt worden ist. Während diese angelegt wurde, verkehrten die Wagen der Halsted Str.-Linie auf der Strecke von 39. bis Root Str. durch die Wallace Str.

Elektrizität vom großen Graben.

Vorsitzer Wallace Clark vom zuständigen Ausschuß der Abwasser-Behörde meldet, daß die an Western Ave., unmittelbar am Fluß, gebaute Vertheilungsstation der Elektrizitätsanlage jetzt fertig gestellt sei. Die Behörde werde nun am 1. Dezember mit der Lieferung von Elektrizität beginnen. Zuerst soll die Parkverwaltung der Westseite bedient werden, dann wird die Dorfgemeinde Morgan Park und darauf die Stadt an die Reihe kommen. Auch mit verschiedenen großen Fabrikfirmen sind bekanntlich von der Abwasserbehörde Lieferungskontrakte abgeschlossen worden.

Sind besorgt.

Die Gemeindeväter von Cicero waren gestern Abend in Morton Park beisammen und berathschlagten über den Bau eines Abzugskanals für jenen Distrikt. Man ist im Zweifel darüber, ob es rathsamer ist, aus eigenen Mitteln einen kleinen Kanal zu bauen, oder mit Unterstützung von Seiten Chicago's einen größeren. R. J. Bills und andere Herren waren dagegen, daß man die Hilfe Chicago's annehme, da man dadurch die Gefahr der Angliederung an diesen Sündenpfuhl heraufbeschwören möchte. Es wurde aber doch beschlossen, bei der Chicagoer Behörde für örtliche Verbesserungen vorzusprechen und anzuhören, was diese vorzuschlagen hat.

Gewinnt den Prozeß.

Auf Beschluß der Disziplinarbehörde des Polizeidepartements wurde vor vier Jahren der Polizei-Leutnant James J. Miller aus dem Polizeidienst entlassen, weil er drei Tage lang den Dienst versäumt hatte, ohne beurlaubt gewesen zu sein. Jetzt hat Miller seine Entlassung gerichtlich beanstandet, und gestern wurde vom Kreisrichter Gibbons die Zivildienst-Kommission angewiesen, den Mann wieder anzustellen. Erstens habe das dem Miller zur Last gelegte dienstliche Vergehen dessen Entlassung nicht gerechtfertigt; zweitens sei die Zivildienst-Kommission nicht befugt, ihre Machtvollkommenheiten einer „Disziplinarbehörde" zu übertragen, der auch ein Nichtmitglied der Kommission angehört. Möglicherweise wird Miller nun auch verlangen können, daß ihm das Gehalt nachgezahlt werde, das ihm während der vier Jahre entgangen ist.

Polizei-Leutnant Duffy von der Bezirkswache an der Rawson Straße, der neulich vom Dienst suspendirt worden ist, weil er infolge ehelicher Mißhelligkeiten zu einem Betragen gebracht worden war, das Anstoß erregt hatte, ist wieder in Amt und Würden eingesetzt worden. Man will jetzt untersuchen, ob wirklich Grund vorhanden ist, ihn zu maßregeln.

Flaschen zu klein.

Im städtischen Aichamt sprachen gestern Vertreter verschiedener großer Milchfirmen vor, um Verwahrung dagegen einzulegen, daß man ihnen Ungelegenheiten macht, weil nicht alle ihre Flaschen genau so groß sind, wie sie sein sollen. Die Schuld, erklärten die Herren, liege an der Flaschenfabrik. Man habe sich darauf verlassen, daß diese Flaschen von richtiger Größe liefere und nicht jede Flasche nachgemessen. Das werde jetzt geschehen, obgleich es, bei der gewaltigen Menge der Flaschen, schwer fallen würde. Aichmeister Kjellander sagte, die Herren sollten sich mit dem Nachmessen beeilen; er würde inzwischen ebenfalls messen lassen.

Bekämpfen Zwangsimpfung.

Hundert Mitglieder der „Anti-Compulsory Vaccination Society" beschlossen gestern Abend, gerichtliche Schritte gegen die Schulbehörde zu unternehmen, die Kinder vom Unterricht in öffentlichen Schulen ausgeschlossen hat, weil sie nicht geimpft waren. Welcher Art das Verfahren sein wird, das die Gesellschaft einleitet, wird am Montag von den Anwälten entschieden werden. Es wird ein Einhalts- oder ein Mandamusverfahren eingeleitet.

Personal-Nachrichten.

—Ein alter Ansiedler von Chicago ist mit Leon H. Freiberger dahingegangen, der gestern im Michael Reese-Hospital an den Folgen einer Operation im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Herr Freiberger, der im Hause 3026 Indiana Ave. wohnte, war aus Deutschland gebürtig und kam vor 52 Jahren nach Chicago. Lange Jahre betrieb er im Gebäude 92 LaSalle Straße einen Grundeigenthumshandel, der von seinem Sohne, M. L. Freiberger, weitergeführt wird. Außer dem Sohne hinterläßt der Verstorbene die Töchter Frau Sarah S. Deftreß von Cincinnati, Frau Frances Loeb und Frl. Henriette Freiberger in Chicago.

— Verkannte Verschönerung.—„In München werden jetzt viele öffentliche Brunnen errichtet."—„Wird net viel helfen. Der richtige Münchener bleibt doch beim Bier."

Ist nöthig.

Ein eigenes Gebäude für das Hauptpostamt verlangt.

Stadtrath verwendet sich dafür.

Das Freibeuterrecht der Droschkenkutscher behördlich gewissermaßen anerkannt. — Die Breite der Radreifen. — Neue Paragraphen der Bauordnung.

Auf Betreiben des Postmeisters Campbell wurde gestern vom Stadtrath ein Beschlußantrag angenommen, durch welchen der Bundeskongreß auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht werden soll, hier ein neues Postgebäude aufführen zu lassen, da das jetzige nicht günstig genug gelegen ist und für die Bewältigung des fortwährend steigenden Postverkehrs der Stadt nicht genügend Raum bietet. Es wird in dem „Beschluß" darauf hingewiesen, daß der jährliche Zuwachs des hiesigen Postamtes an Einnahmen und an zu handhabendem Postgut dem gesammten Postverkehr gleichkommt, der durchschnittlich in Städten von 250,000 Einwohnern zu bewältigen ist; daß die Jahreseinnahme des hiesigen Postamtes gegenwärtig um 146 Prozent größer ist, als zur Zeit, da das jetzige Postgebäude geplant wurde; daß die Einnahme des Chicagoer Postamtes ein Dreizehntel der Gesammteinnahme ist, welche durch die Postverwaltung erzielt wird, und daß ein Achtel aller Zeitungen und Magazine, welche im Lande überhaupt durch die Post befördert werden, in Chicago aufgegeben wird. Es wird befürwortet, daß der neue Postamtsbau auf der Westseite, in der Nähe des Union-, und des neu aufzuführenden Bahnhofes der Northwestern-Bahn, errichtet werden möge. Der Mayor wird angewiesen, eine Abschrift des Beschlusses an die zuständigen Behörden in Washington gelangen zu lassen, und die Bundes-Senatoren und Kongreß-Abgeordneten des Staates Illinois werden ersucht, sich der Sache anzunehmen.

Keine Taxameter-Kontrole.

Zu den Akten gelegt wurde die Empfehlung des Lizens-Ausschusses, daß die Inhaber von Droschken angehalten werden sollen, für diese Taxameter anzuschaffen, die es den Kutschern schwer machen würden, die Fahrgäste zu übervortheilen. Die Abstimmung ergab 36 Stimmen gegen und nur 24 für die Maßnahme. Die Vereinigung der Gastwirthe und die großen Droschkenhaltereien hatten die Annahme der Vorlage befürwortet; gegen diese wurde von den geschäftlich selbständigen Droschkenkutschern gearbeitet. Die Ald. Conlon, Coughlin und McInerney ließen es sich besonders angelegen sein, deren sogenannten Interessenstandpunkt zu vertheidigen. McInerney meinte u. A., die gegenwärtigen Vorschriften in Bezug auf den Droschkentarif ermöglichten es nüchternen Leuten, sich vor Uebervortheilung durch Droschenkutscher zu schützen; angesäuselten Zeitgenossen würde auch der Taxameter keinen Schutz gewähren, und außerdem sei es nur recht und billig, daß diese einen Tribut entrichten für den Schutz, den ihnen die Droschkenkutscher gewähren. Ald. Conlon wies darauf hin, daß auch in europäischen Großstädten die Benutzung der Taxameter nicht behördlich vorgeschrieben sei; sofern die Inhaber der großen Droschkenhaltereien den Taxameter für seine so vortheilhafte Einrichtung hielten, sollten sie ihn doch aus eigenem Antrieb einführen, es würde sie Niemand daran hindern. Man möge im Interesse der unbemittelten selbständigen Kutscher bedenken, daß es $75 erfordere, eine derartige Vorkehrung käuflich zu erwerben, während die Fabrikanten für pachtweise Benutzung des Apparates $3 den Monat berechnen. Das Ergebniß der Abstimmung über den Antrag, die Vorlage zu den Akten zu legen, war folgendes:

Dafür:

Coughlin,	Sitts,	Reinberg,
Kenna,	Conlon,	Lipps,
McCormick,	Brennan,	Herlihy,
Burke,	Bowler,	Golombiewski,
Moynihan,	Finn,	Downey,
Cullerton,	Stewart,	Bradley,
Fulton,	Dougherty,	McInerney,
Maypole,	Josetti,	O'Connell,
Lawley,	Jacobs,	Badenoch,
Krüger,	Hey,	Hunt,
Schermann,	Krumholz,	Nolan und
Kunz,	Hahne,	Kohout—36.

Dagegen:

Pringle,	Scully,	Williston,
Foreman,	Hoffman,	Dunn,
Richert,	Uhlir,	Stewert,
McCoid,	Zimmer,	Connery,
Young,	Beilfuß,	Roberts,
Snow,	Deber,	Fisher
Bennett,	Bell,	Forsberg und
Derpa,	Taylor,	Race—24.

Die Radreifen-Ordinanz.

Seit dem 1. Mai dieses Jahres ist angeblich die Ordinanz in Kraft, welche für Lastwagen breite Radreifen vorschreibt, abgestuft, wie folgt: Ladung bis zu 2000 Pfund — 1 Zoll; 2000—3000 Pfd. — 1½ Zoll; 3000—4000 Pfd. — 2 Zoll; 4000—5000 Pfd. — 2½ Zoll; 5000—6000 Pfd., — 3 Zoll; 6000—7000 Pfd. — 3½ Zoll; 7000—9000 Pf. — 4 Zoll; 9000—10,000 Pfd. — 5 Zoll; 10,000—11,000 Pfd. — 5½ Zoll; 11,000—12,000 Pfd. — 6 Zoll; 12,000—14,000 Pfd. — 6½ Zoll; 14,000—16,000 Pfd. — 7 Zoll; 16,000—18,000 Pfd.—7½ Zoll; über 18,000 Pfd. — 8 Zoll. — Der Mayor theilte nun dem Stadtrath gestern Abend in einer Zuschrift mit, daß einzelne Fuhrhalter den Bestimmungen der Ordinanz nachgekommen seien, die weitaus meisten aber nicht. Als Grund für Nichtbefolgung würde zumeist angegeben, daß die Vorschrift so viele Abstufungen enthalte. Dieser Einwand habe etwas für sich, und man möge ihn berücksichtigen durch eine Verringerung der Abstufungen, wie folgt: Ladungen bis zu 3000 Pfd. — 1½ Zoll; 3000—4000 Pfd. — 2 Zoll; 4000—6000 Pfd. — 2½ Zoll; 6000—8000 Pfd. — 3½ Zoll; 8000—10,000 Pfd. — 3¾ Zoll; 10,000—14,000 Pfd.— 4½ Zoll; 14,000—18,000 Pfd. 6 Zoll; über 18,000 Pfd. — 8 Zoll. Dieser Empfehlung wurde entsprochen, und außerdem wurde verfügt, daß Polizeibeamte berechtigt sein sollen, beladene Lastwagen auf einer beliebigen öffentlichen Waage wiegen zu lassen, um festzustellen, ob die Ladung etwa schwerer ist, als sie nach der Breite der Radreifen sein darf.

Neue Bauvorschriften.

Auf Befürwortung des Baukommissärs Downey wurden der Bauordnung verschiedene neue Bestimmungen eingeschaltet, wie folgt:

Die feuersicheren Außengänge von Theaterlokalen müssen mindestens fünf Fuß breit sein, und einen Fuß breiter (bis zu acht Fuß) für jedes hundert Sitzplätze, welches das Theater mehr als 500 enthält.

Die von Bauunternehmern zu entrichtende jährliche Lizensgebühr wird erhöht von $2 auf $5.

Fenster in Wohnhäusern, mit Ausnahme derer von Badezimmern und Speisekammern müssen mindestens 10 Quadratfuß groß sein, und die obere Seite des Fensterrahmens muß mindestens sieben Fuß über dem Fußboden liegen.

Die Decke von Kellerräumen muß über Heizapparaten mit nicht brennbarem Material verkleidet sein.

In Gebäuden von nicht feuerfester (sog. „Mill-") Konstruktion müssen mindestens die Treppen aus feuerfestem Material sein, es sei denn, daß das Gebäude mit automatischen Sprenkel-Vorkehrungen ausgestattet ist.

Pläne für die Anbringung von Wasserbehältern auf Dächern sind dem Bauamt zur Prüfung vorzulegen, das dafür eine Gebühr von $5 berechnen soll.

Innerhalb der Brandgrenzen dürfen Schutz-Schuppen von mehr als 2800 Quadratfuß Ausdehnung nicht ohne besondere Erlaubniß aufgeführt werden.

Das Bauamt soll nicht gehalten sein, die Aufstellung maschineller Einrichtungen in bereits fertig gestellten Gebäuden zu beaufsichtigen. Gebäude von vier und mehr Stockwerken Höhe — ausgenommen Wohnhäuser und solche, die bereits anderweitig mit entsprechenden Vorkehrungen versehen sind — sind mit Nothtreppen für Brandfälle zu versehen.

Die Inspizirung von Brandleitern soll von regulären Bauinspektoren besorgt werden.

Gebäude von mehr als vier Stockwerken Höhe sind außen mit Standröhren zu versehen. —

Zurückgelegt wurde eine Empfehlung des Kommissärs Downey, nach welcher jede Plakatgesellschaft bei der Stadt eine Bürgschaft von $25,000 zu hinterlegen und eine Abgabe von $2 das Jahr für je 25 Quadratfuß von der Fläche der Gerüste zu zahlen haben würde, die sie für die Anbringung von Plakaten benutzt.

Hämorrhoiden 15 Jahre.

Vor einer Operation bewahrt durch eine halbe Schachtel der Pyramid Pile Cure. Ihr könnt sie frei versuchen.

„Ich muß Ihnen über Ihr wunderbares Heilmittel für Hämorrhoiden schreiben. Als ich Ihnen um eine Probe schrieb, dachte ich daran, mich einer Operation zu unterwerfen. Aber erst wollte ich einen Versuch mit Ihren Mitteln machen. Ich bin so froh, daß ich es that, denn ich bin geheilt und gebrauchte nur eine **halbe** Schachtel. Ich schreibe dies aus Menschlichkeit. Seit dem Jahre 1891 hatte ich Hämorrhoiden. Ich wünsche, Sie würden meinen Namen in der Bulletin Zeitung veröffentlichen, denn ich bin im Marine-Korps wohlbekannt. Gebrauchen Sie meinen Namen wie Sie wünschen. Ihnen für Ihren Rath dankend, verbleibe ich achtungsvoll Cleophas Forte, Marine Barracks, U. S. N. Training Station, San Franzisko, Kal."

Was anders könnte diesen Vereinigten Staaten Seemann veranlassen, uns in dieser Weise zu schreiben, als Dankbarkeit, daß er von einer Krankheit geheilt wurde, die ihn seit fünfzehn Jahren gequält hatte? Herr Forte war uns absolut unbekannt, bis er an uns um eine Probe unseres wunderbaren Mittels schrieb.

Ihr mögt ebenso leiden.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 99 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet frei umgehend per Post das Probe-Packet in einfachem Umschlag.

Vom Augenblick an, wo Ihr sie gebraucht, hören Eure Leiden auf und die Heilung von Eurer schrecklichen Krankheit ist in Sicht.

Dann könnt Ihr Euch eine Schachtel von voller Größe zu 50c von irgend einem Apotheker holen und häufig ist eine Schachtel zur Heilung genügend.

Es ist des Versuches werth.
Kein Messer und keine Qualen.
Kein Doktor und seine Rechnungen.
Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute wegen ein freies Packet.

Damen-Glace-Handschuhe
(Main Floor, Madison Str.)

Importirte Zwei-Clasp Damen-Glace-Handschuhe, The Florentine, runder Saum, Paris Point Backs, in schwarz, weiß u. alle Farben, ein Handschuh, der verhältnißmäßig billig zu $1.50 sein würde, zu............ **98c**

The Orubo, 2-Clasp „Gusseted" Pique Glace-Damen-Handschuhe, schwarz, lohfarbig, grau, braun u. roht, Paris Point Back, ein Handschuh, passend für Promenade- oder Abend-Trachten, u. ein Bargain, der schwer seinesgleichen findet, zu........ **$1.25**

2-Clasp Misses' Pique Glace-Handschuhe — feinste Qualität, Imperial Stitching, in lohfarb., roth und braun, überall zu $1.50 verkauft, ein Haupt-Bargain morgen zu............ **98c**

Laden geschlossen den ganzen Tag
Donnerstag, 28. Nov., Danksagungstag

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Parfüme und Toilettewaaren
(Main Floor, Madison Str.)

Guerlain's echtes Jicky Parfum, die Unze..............	45c
Lazell's 75c Parfüme, alle Gerüche, die Unze zu..............	39c
Derma Viva, das große Hautmittel, die Flasche zu.........	24c
J. A. Pozzoni's Gesichts-Puder — die 50c Größe, Box zu.....	24c
Paul Le Vaux Gesichts-Puder, die 75c Größe, Box zu..........	29c
Dr. Graves' Zahnpulver, die 25c Größe, Flasche zu.........	9c
Paul Le Vaux Honeysuckle Parfum, $1 Werth, Unze zu........	49c
Catlin's Lilac Bouquet Toilet Cream, 25c Größe zu..........	15c
Colgate's Talcum Powder, die 25c Größe, per Büchse zu......	15c

Unser Danksagungs-Turkey-Verkauf beginnt morgen um 8:30 Uhr Vormittags, ganzer fünfter Floor, State Str. Gebäude

Bequem mit einundzwanzig Fahrstühlen und den beweglichen Treppen zu erreichen. Ein Ereigniß, das von jeder sparsamen Hausfrau in Chicago in jedem Jahr mit Spannung erwartet wird. Morgen offeriren wir Euch

175,000 Pfund feinste fancy Corn-gemästete und trocken gerupfte

Junge Turkeys

Gänse, Enten, Wild, Hühner etc., 300 Faß Cape Cod Kronsbeeren,

200 Barrels Jersey Süßkartoffeln, 10,000 Bündel hiesiger Sellerie, gemischte Nüsse, Orangen, Frucht, Danksagungs-Zuckerwaaren u. s. w. — In jedem einzelnen Falle sind die Preise die niedrigsten in Chicago, und alles wird als das Beste im Markt garantirt — wir haben dieses Jahr genügend Raum, um Jeden prompt bedienen zu können.

Turkeys, feinste Korn gefütterte, trocken gerupfte junge Turkeys, das Pfund für..............	15c	Kronsbeeren, fancy Cape Cod Kronsbeeren, fein und fest, tiefrothe Sorte, das Quart für..............	5c
Sellerie, fancy hiesiger Sellerie, voll gebleicht, knusperig und zart, große, volle Bündel, per Bündel zu........	12c	Süßkartoffeln, fancy Jersey Süßkartoffeln, nur im Grocery-Departement, sechster Floor, verkauft, 5 Pfund für.........	9c

Kronsbeeren-Sauce
gut mit jeder Mahlzeit.
Fördert die Verdauung.
Zwei Quarts extra feine kosten 25 Cents, das billigste Obst im Markt.

Jubiläum.

Evangelische Johannes-Gemeinde begeht die Feier ihres 20-jährigen Bestehens.

Mit einer geselligen Feier beging gestern Abend die evangelische Johannes-Gemeinde in ihrer Kirche an Mohawk Str. u. Garfield Ave. die weltliche Feier ihres 20jährigen Bestehens. Nahezu 300 Personen nahmen an der Feier Theil, die aus einem Festessen, musikalischen Vorträgen, Reden usw. bestand. Frauen von Gemeindemitgliedern hatten das Essen hergerichtet, während Töchter von Mitgliedern die Bedienung besorgten. Herr J. G. Roeßler sprach über die „Pionierzeit", Pastor Klein behandelte das Thema „Ein Rückblick", Herr A. C. Dittmann sprach über „Unsere Frauen", Herr L. M. Knoop über „Unsere Männer", Herr H. Muttmann über „Die Jugend" und Herr A. Thinger über „Die Kinder." Sämmtliche Redner gedachten des verstorbenen Gründers der Gemeinde, Dr. Zimmermann, der bis vor vier Jahren Pastor der Gemeinde war. Der Kirchenchor unter Herrn Scherers Leitung trug mehrere Lieder vor. Heute Abend findet eine Feier für die Jugend statt.

— Grob.—Alte Jungfer: „Denken Sie 'mal, gestern hätte sich beinahe eine Fledermaus in mein Haar versteckt!"—Herr: „Ja, die bewohnen gern alte Ruinen!"

Verschmäht $1500.

Agda Broberg erhält von Richter Smith einen neuen Prozeß bewilligt.

Die Geschworenen in dem Prozeß von Agda Broberg gegen den Weinmakler James R. Talmage Mershon erkannten gestern im Gerichtshofe von Richter Ben M. Smith der Klägerin $1500 zu. Frl. Broberg, die auf $25,000 geklagt hatte, erklärte sich damit aber nicht einverstanden, und der Richter hob das Erkenntniß auf und bewilligte einen neuen Prozeß. Mershon hat sich gegen die Klage nicht vertheidigt. Einer der Geschworenen sagte, die meisten von ihnen seien für eine große Summe gewesen, aber zwei hätten davon nichts wissen wollen, und so habe man sich schließlich auf $1500 geeinigt.

Die Klage lautet, daß Mershon in Abwesenheit seiner Frau die in seinem Hause, Nr. 5427 Jefferson Ave., bedienstete Klägerin mit Wein betäubt und dann vergewaltigt habe. Frl. Broberg ließ Mershon verhaften und Stadtrichter Maxwell verurtheilte ihn zu $25 Geldstrafe, die er zahlte. Dann verklagte das Mädchen ihn auf Schadenersatz, während Frau Mershon eine Scheidungsklage einleitete.

Dem fünfjährigen William Kehoe wurden gestern in Richter Mangan's Gerichtshof $10,000 Schadenersatz von der Chicago Union Traction Company zugesprochen. Der Kleine, ein Findelkind aus New York und angenommener Sohn des Ehepaares Josef Sadowski, 599 Noble Str., wurde am 15. September 1905 an Noble und Division Straße von einem Straßenbahn-Postwagen überfahren und verlor infolge davon das linke Bein.

Ein Standbild Lincolns.

Meisterwerk des verstorbenen Bildhauers St. Gaudens jetzt vollendet.

Das Bronze-Standbild Lincolns von dem verstorbenen Bildhauer St. Gaudens, für das der vor einer Reihe von Jahren dahingeschiedene John Crerar einen jetzt auf $150,000 angewachsenen Fonds hinterließ, ist in New York fertiggestellt worden. Die Trustees des Fonds, Richter Großcup und John M. Clark, sind zur Zeit in New York, um das Werk zu besichtigen und Vorkehrungen zu seiner Aufbewahrung zu treffen, bis der Sockel in Chicago fertig ist. Das Standbild ist ein Meisterwerk des verstorbenen Künstlers. Lincoln sitzt in tiefen Gedanken auf einem Stuhle zwischen zwei Säulen, wodurch die Abgeschiedenheit des Sinnenden dem Beschauer verdeutlicht wird. Das Standbild soll auf einem geeigneten Platze auf der Südseite Chicagos Aufstellung finden. Bis dahin wird das Werk auf Ersuchen von J. Pierpont Morgan vielleicht im New Yorker Metropolitan Art Museum ausgestellt werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen....	20.37
Schweiz: 100 Franken........	19.32
Holland: 100 Gulden.........	40.12
Dänemark: 100 Kronen.........	26.64
Rußland: 100 Rubel...........	51.40

— Sicheres Kennzeichen. — Diener (zu einem Gläubiger seines Herrn): „Haben S' nur keine Angst! Der Herr Baron wird ganz gewiß bald heirathen; er lernt schon seine Schulden auswendig."

Deutsch-Amer. Nationalbund.

Bewilligungen aus dem Ueberschuß der Feier des Deutschen Tages.

In der gestern Abend im Schiller-Gebäude unter dem Vorsitz des Präsidenten Max Eberhardt abgehaltenen Vierteljahrs-Versammlung des hiesigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes berichtete Sekretär Härting, daß die Feier des Deutschen Tages am 6. Okt. einen Geldüberschuß von $720 ergeben hat. Auf Empfehlung des Vorstandes wurden hiervon folgende Bewilligungen gemacht: $200 für das Deutsch-Amerikanische Lehrer-Seminar in Milwaukee, $100 für das Deutsch-Amerikanische Turnlehrer-Seminar in Indianapolis, und $100 für die Deutsch-Amerikanische Historische Gesellschaft von Illinois.

Ueber den Nationalkonvent berichteten die Herren Emil Mannhardt und Doniat. Der Vorstand wurde beauftragt, der Staatslegislatur mitzutheilen, daß der Zweigverband sich für ein Primärwahlen-Gesetz erklärt hat, laut welchem die Mehrheit der für Kandidaten abgegebenen Stimmen allein, nicht auch die Parteikonvente, maßgebend sein soll. Die Aufstellung von Kandidaten für die Beamtenwahl im Februar wurde auf kommenden Montag Abend verschoben.

Das alte Lied.

Junger Mann hintergeht Mädchen mittels einer Scheintrauung und läßt sie sitzen.

Alle Bitten der 19 Jahre alten Esther Powers von Bisbee, Ariz., daß Richter Maxwell den achtzehnjährigen Thomas J. Ahern, 5726 Madison Ave., anweise, sie zu heirathen, erwiesen sich gestern erfolglos. Der Richter verstand sich nur dazu, ihrem vier Monate alten Kinde Ziehgeld in der Höhe von $550 zuzusprechen. Ahern hatte sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Bisbee aufgehalten und war mit Frl. Powers nach Los Angeles durchgegangen, wo er sie angeblich heirathete. Es stellte sich später heraus, daß die Trauung keine wirkliche, sondern nur eine Scheintrauung war. Ahern bekannte sich schuldig, weigerte sich aber, das Mädchen zu heirathen. Er erklärte, er wolle das gesetzlich vorgeschriebene Ziehgeld — $100 für das erste und je $50 für neun weitere Jahre — zahlen. Der Richter verurtheilte ihn dazu.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeits-Vereins im Dienste der luth. Stadtmission beschloß, die Jahresversammlung des Vereins, welche am nächsten Sonntag stattfinden soll, im Namen der Kommission für Stadtmission zu bitten, auch in diesem Jahre den verlassenen Armen ein Weihnachtsfest verbunden mit Bescheerung zu veranstalten. — Stimmberechtigte Glieder des Vereins sind lutherische Damen und Herren welche Abendmahlsgäste der Synodekonferenz sind und etwas gegeben haben für das Weihnachtsfest, Stadtmissionspiknik und für die Armenkasse des Vereins. Die Versammlung findet in der Schule neben der Kirche an Hoyne Ave. und 21. Str. statt und beginnt Nachmittags 3 Uhr.

— Schwacher Trost. — Besucher: Trösten Sie sich, man kann blos einmal sterben. — Zum Tode Verurtheilter: Das ist's ja eben!

Offen Abends bis 9 Uhr.

GRESENS & LUEBKE
CLOTHIERS & OUTFITTERS
TEL. CANAL 650.
1086 W. 12TH ST. COR. OGDEN AVE.
CHICAGO.

Offen Donnerstag, den 28. November, bis Mittag.

Einen Turkey frei
mit jedem
Anzug oder Ueberrock
über
$10.00

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsch - österreichische Frauen - Kranken - Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., sein 9. Stiftungsfest nebst Ball. Die Vorbereitungen sind den Damen Wilhelmine Strauch, Ida Schmidt und Rosa Baumstarck anvertraut und werden von ihnen mit solchem Eifer betrieben, daß ein schöner Erfolg nicht ausbleiben kann. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Der wohlbekannte und in weiten Kreisen beliebte Immergrün - Frauenverein gibt am kommenden Samstag in Hörbers Halle, 712—14 Blue Island Ave., seinen vierten großen Preismaskenball. Unter der Leitung der bewährten Präsidentin, Frau Katharine Dunker, regen die Damen Marie Schreiner, Karoline Kretschmer, Wilhelmine Strohmann, Tina Klososki u. Lina Orbach eifrig die Hände u. setzen alle Hebel in Bewegung, um den Gästen einen frohen und vergnügten Karnevalsabend zu bereiten. Um ein möglichst malerisches Bild der Gästeschaar zu schaffen und die Besucher anzuspornen, sich in die schönsten Kostüme zu werfen, sind verlockende Gruppen- und Einzelpreise in Aussicht gestellt. Auch für gute Tanzmusik ist gesorgt, und der Verein wird ein vorzügliches Essen in Bereitschaft halten. Bei so viel Aussicht auf Vergnügen ist an einem zahlreichen Besuch, wie immer bei diesem Verein, nicht zu zweifeln. Kostüme sind in der Halle zu haben; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Samstag hält die Ungarische Wohlthätigkeits - Gesellschaft ihren 16. Jahresball in den Räumen des Lakeside Club ab. Außer einer hiesigen Kapelle wird eine besonders für diese Gelegenheit von New York verschriebene Zigeunerkapelle zum Tanz aufspielen. Die Gesellschaft, kurz nach dem großen Brande im Jahre 1871 entstanden, wendet jährlich $1800 bis $2000 zu wohlthätigen Zwecken auf und hat in den letzten beiden Jahren auch eine eigene Abendschule erhalten, in welcher ein ungarischer Lehrer seinen Landsleuten englische Sprache und amerikanische Geschichte lehrt. Frau Frank Herst wird bei dem Ball die Polonaise anführen; sie ist die Präsidentin des Damen - Hilfsvereins. Präsident der Gesellschaft ist Dr. A. D. Weiner, Vorsitzer des Ball-Ausschusses Louis Deutsch. Der Ballsaal wird mit den ungarischen und amerikanischen Farben und mit Blumen, besonders der Tulpe, der Nationalblume Ungarns, geschmückt sein.

Der Turnverein „Helvetia" feiert am kommenden Sonntag in Brands Halle, Nr. 152 Nord Clark Straße, Ecke Erie, sein erstes Stiftungsfest. Der Kern der Gründer bildete jene Riege, die letztes Jahr das eidgenössische Turnfest in Bern besuchte und mit einem der ersten Lorbeerkränze zurückkehrte. Diese Turner beschlossen, das Turnen nach dem System der alten Heimath hier wieder einzuführen. Der Erfolg blieb nicht aus. Heute zählt der Verein 150 Mitglieder und sieht einer schönen Zukunft entgegen. Die Arrangements zu dem Stiftungsfeste liegen in den Händen folgender Turner: Sam Wirth, Vorsitzender; Tony Lingg, Schriftwart; Otto Kobler, John Taverna und Ernst Gerber. Das Programm umfaßt Liedervorträge des Grütli-Männerchors, ein Pianosolo von Walter Rudolph, Aufführung einer Schwerter - Quadrille seitens der Damenklasse der „Helvetia" von Milwaukee und turnerische und andere Vorführungen von Mitgliedern des Vereins, u. a. Gigerltanz, das schweizerische Bild „Alpaufzug" mit Schwingen, Jodeln, Alphornblasen usw. Das Programm steht unter der Leitung des Oberturners Arthur Hoeffleur.

Ein großes Konzert nebst Ball gibt der Pocahontas - Frauenverein am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle. Zur Unterhaltung der Besucher ist ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt, an dessen Ausführung sich der bekannte Komiker Emil Klöpfel als Bühnenleiter, die stimmbegabte Sopranistin Rosa Normann Klöpfel, der Wiener Humorist und Volkssänger Willy Fischer und der rühmlichst bekannte Operntenorist Albert Zimmermann betheiligen werden. Zur Aufführung kommen außer verschiedenen ernsten und heitern Vorträgen und Soloszenen noch eine Operette, betitelt „Becker's Geschichte" und eine urkomische Posse mit dem Titel „Er kriegt sie doch". Es ist hieraus ersichtlich, daß den Festgästen eine schöne Unterhaltung bevorsteht. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein gibt am Samstag Abend, dem 7. Dez., in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., seinen ersten großen Preis - Maskenball. Der Verein hat bei seinen bisherigen Veranstaltungen, die durchweg sehr erfolgreich verliefen, den Beweis geliefert, daß er Feste trefflich vorzubereiten versteht, seine Freunde können sich daher auch viel Vergnügen von dem bevorstehenden Maskenfest versprechen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zu den beliebten und immer zahlreich besuchten Festlichkeiten des Arbeiter-Unterstützungs Vereins - Ordens A. U. V. O. reiht sich eine weitere, die am Samstag, dem 7. Dezember, in der Halle des Ordens, an Sedgwick, Ecke Blackhawk Str., abgehalten wird. Die Sektionen A. und B. haben einen großen Preis-Maskenball arrangirt, und das aus den Herren Jos. B. Ackermann, Edw. Behrens, Chas. Doll, Alb. Hoffmann, Ernst Koehler, M. Koehler, Dr. H. Mai, B. C. Michels, H. Schistel und W. H. Thielmann bestehende Komite hat tüchtig gearbeitet, damit der Ball ein erfolgreicher wird. Die Geschäftsleute der Nordseite haben neben vielen Mitgliedern werthvolle Preise gestiftet, die in Form von Geldpreisen und vielen anderen nützlichen Gegenständen zur Vertheilung kommen werden. Anfang des Festes 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Ihren fünften großen Bauernball veranstaltet der Bayrisch - Amerikanische Verein, Sektion 3, am Samstag, dem 7. Dez., in Yondorfs Halle. Allen Besuchern der früheren derartigen Feste des Vereins sind die hübschen Ueberraschungen und die prächtige Unterhaltung noch in angenehmster Erinnerung, auf einen starken Besuch darf der Verein daher mit Sicherheit rechnen. Der Festausschuß sorgt dafür, daß auch diesmal das Fest zu einem genußreichen werden wird. Der Anfang ist auf halb 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre feiert am Sonntag, dem 8. Dez., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 8. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Das reichhaltige Konzertprogramm wird unter Mitwirkung mehrerer anderen Gesangvereine und einiger tüchtigen Solisten, sowie eines guten Orchesters ausgeführt werden, und die Aufführung des lustigen Theaterstückchens „Kuddelmuddel" ist ebenfalls sorgfältig vorbereitet worden. Auch das tanzlustige Publikum wird vollauf auf seine Rechnung kommen, und der Festausschuß thut überhaupt sein Bestes, um allen Theilnehmern gerecht zu werden.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund gibt am Sonntag, dem 8. Dez., in der Wicker Park Halle ein Konzert mit humoristischen Aufführungen. Herr Gerasch hat den Sängern für das Konzert die Chöre „Frühlingstrost" von Karl Fittig, „Des Sängers Lenzlied" von G. Angerer, „Abends" von Schulken und „Jucheissa mei Dirnd'l von Kremser sorgfältig einstudirt, außerdem kommen die komischen Szenen „In der Sommerfrische" und „Beim Quacksalber" unter Mitwirkung der Herren M. Rosenbom, R. Zschoch, A. Off, W. Schröder, O. Berendt und C. Siebert, sowie Frau B. Zschoch zur Aufführung.

Der wohlbekannte Militärverein Deutsche Krieger - Kameradschaft wird am Sonntag, dem 8. Dezember, Nachmittags von 3 Uhr an, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein 21. Stiftungsfest begehen. Es ist bekannt, daß einem Jeden, welcher sich an den Festlichkeiten dieses Vereins betheiligte, stets die gemüthlichsten Stunden bereitet wurden. Ein durch lange Erfahrung unterstütztes Komite ist schon eine geraume Zeit an der Arbeit, um auch dieses Fest allen vorangegangenen würdig anzureihen. Auf dem Programm stehen Instrumental-Konzert, humoristische Vorträge, ein Kornet- und Posaunenduett, „Die Uhr", Ballade von Löwe, ein Theaterstück „Der falsche Feldwebel", ein lebendes Bild „Germania und Columbia". Es sollte kein Deutscher unterlassen, diesem Feste beizuwohnen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Mitglieder von Militärvereinen berechtigt ihr Vereinsabzeichen zu freiem Eintritt.

Am Sonntag, 15. Dezbr., feiert der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine sein 3. Stiftungsfest in Schönhofens Halle. Es ist ein rühriges Komite an der Arbeit, um den 3. Geburtstag des Vereins würdig zu feiern. Folgende Gesangvereine haben ihre Unterstützung zugesagt: Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins, Gesangssektion des Deutschen Landwehrvereins und Abt-Männerchor. Auch ein paar humoristische Sachen werden zur Aufführung gelangen, u. A. ein großartiger Kaffeeklatsch, und zum Schluß wird ein militärischer Schwank gegeben, betitelt: „Der Mikado und sein Hof". Hieraus ist zu ersehen, daß der Verein den Gästen etwas Gutes bieten wird. Der Festausschuß besteht aus den Damen: E. Hollstein, H. Stunkel, M. Meffert, C. Wengemeier, B. Traub, M. Freese, R. Kißling, M. Krohn, J. Foster, D. Berndt, A. Koppenhöfer.

Erschoß den Bruder.

Der Thäter behauptet, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Der elfjährige Krüppel Langor Lundstrom, dem vor zwei Jahren von einem Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn an Belmont und 46. Ave. die Beine abgefahren wurden, erschoß heute Morgen in der elterlichen Wohnung, Nr. 2190 North Ave., seinen siebenjährigen Bruder Franz.

Die Mutter des Knaben war zur Zeit auf dem Hofe beschäftigt. Der Vater, ein Maschinenbauer, hatte sich zur Arbeit begeben. Als der Schuß fiel, eilte die Frau in das Schlafzimmer der Knaben. Dort lag Franz mit zerschmettertem Schädel auf den Dielen. Neben der Leiche lag die, einem älteren Bruder der Knaben gehörige Flinte, die, wie Frau Lundstrom und auch Langor behaupten, gewöhnlich ungeladen war und mit der die Knaben zu spielen pflegten.

Langor hatte sich aus dem Staube gemacht, wurde aber in der Nähe der elterlichen Wohnung verhaftet.

In der Wache gab er an: „Ich wußte nicht, daß die Flinte geladen war. Ich brachte sie aus Spaß auf den Bruder in Anschlag und drückte ab. Da krachte der Schuß. Der Bruder brach zusammen. Als ich sah, daß er sich nicht rührte, humpelte ich, von Grauen gepackt, aus dem Hause."

Die Mutter ist angeblich überzeugt davon, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Langor wird aber bis zum Inquest in Haft verbleiben.

Aus Vereinskreisen.

In der Teutonia-Turnhalle wurden die Beamten des neu gegründeten Frauenvereins „Bavaria" von Frau Anna Zipf, Ex-Präsidentin des Bayern-Frauen-Vereins vom Town of Lake, in ihre Aemter eingesetzt. Frau Zipf erklärte in kurzen, klaren Worten den Zweck des Vereins. Frau Helena Daxenberger, Ex-Präsidentin vom Bayrisch-Amerikanischen Frauen-Verein der Südseite, Frau Rhoner vom Chicago Bayern-Frauen-Verein, und Herr Joseph Herr, Präsident der Sektion V des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, hielten Ansprachen, und auch der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake beglückwünschte den neuen Schwester-Verein. Es war eine fidele Gesellschaft von bayrischen Landsleuten, es ging sehr gemüthlich zu und es wurde fest gejodelt, gesungen, getrunken und getanzt. Die Beamten sind: Barbara Schoborf, Präsidentin; Anna Manz, Vizepräsidentin; Elise Blumer, korr. Sekretärin; Marie Graef, Finanzsekretärin; Lona Oswald, Schatzmeisterin, und Therese Butz, Führerin.

Ihr 37. Stiftungsfest feierte die deutsche Freimaurer - Loge Herder Nr. 669 gestern Abend in der Vorwärts-Turnhalle unter starker Betheiligung. Ausgezeichnete musikalische Vorträge der Gesangssektion der Loge, des Posaunisten W. Heidschmidt und der Sopranistin Frl. F. Tübbeke, sowie des Orchesters boten den Anwesenden eine schöne Unterhaltung. Altmeister Frank Wenter entrollte in wirksamer Rede ein anschauliches Bild vom Wesen und Wirken der Loge von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart und wurde ebenso wie die Vortragenden mit reichem Beifall belohnt. Ein flotter Ball vereinte dann die Festtheilnehmer noch bis zum frühen Morgen. Anerkennung gebührt auch dem Vorkehrungs-Ausschuß, den Herren Wm. Yues, C. A. Groß, Fritz Paesler, Chas. Dickmann, Chr. Muth und dem Meister vom Stuhl, Wm. J. Krase, sowie dem Empfangskomite, den Altmeistern der Loge: David J. Braun, Magnus Kettner, Frank Wenter, Henry Dietz, C. A. Groß, Carl Eiermann und Gust. Schaetz.

Kirchenbau ohne Geld.

Pastor Harrisville löste die Finanzfrage in einfacher Weise.

Pastor L. Harrisville von der evangelisch-lutherischen St. Pauls - Gemeinde ist im besten Zuge, das Kunststück des Baues einer Kirche und Pfarrwohnung an Hirsch Straße und Washtenaw Ave. fast ohne Geldmittel fertig zu bringen. Die Pfarrwohnung ist bereits ganz, die Kirche halb fertig, und doch stehen der Gemeinde nur $5000 zur Verfügung, während die Gebäude einen Werth von $75,000 darstellen werden. Des Räthsels einfache Lösung ist, daß Pastor Harrisville nicht Geld, sondern Baumaterial für den Kirchenbau erbeten und glänzenden Erfolg damit gehabt hat. Er ist zu diesem Zwecke von Oshkosh bis Memphis gereist, und über 900 Firmen und Einzelpersonen haben Beiträge gespendet, Bauholz, Zement, Eisen und Stahl, Nägel, Glas, Tapete, Vorhänge, kurz alles, was zum Bau gehört. Der Pastor und Gemeindemitglieder männlichen Geschlechts im Alter von 8 bis 70 Jahren arbeiten allabendlich von 8 bis 11 Uhr mit Hacke und Schaufel an dem Bau. Die Gemeinde besteht zu einem großen Theile aus jungen Leuten deutscher, dänischer und skandinavischer Abstammung.

Ver. Gesellschaften.

In nächster Zeit soll eine alphabetisch und nach Nationalitäten geordnete Liste aller den Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung angehörenden Vereine gedruckt werden. Alle diejenigen deutschen Vereine, Klubs usw., welche in den letzten Monaten Aufnahme-Zirkulare erhalten haben, sind ersucht, baldmöglichst ihre Anmeldungen dem Sekretär der „United Societies", Nr. 81 S. Clark Str., zu übermitteln.

— Manches Stillleben ist in recht schreienden Farben gemalt.

Ein Teufelskerl.

Verübte vor den Augen zahlreicher Personen einen Raubüberfall.

Dingfest gemacht.

In den Taschen des Häftlings fand man muthmaßlich geraubten Schmuck im Werthe von etwa $1000.—Sonstige Banditenstreiche. — Wurde erdolcht.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger und etwa 25 speisender Gäste setzte heute Morgen gegen acht Uhr der Farbige Richard Johnson, alias Jonas Brown, in der von Frau Anna Weißmann betriebenen Speisewirthschaft der dort beschäftigen Kassirerin Frl. Cecilia Rogers einen Revolver auf die Brust, entnahm dem Pulte $52 und stürmte auf die Straße. Die Gäste nahmen seine Verfolgung auf. Ihnen schlossen sich der Polizeisergeant Timothy Mahoney, die Polizisten Michael J. O'Malley und Wm. O'Malley, sowie die Detektives Bacou und Collins an. In der hinter dem Grand Opera House gelegenen Gasse wurde der Ausreißer eingeholt. Er brachte auf den Polizisten Michael O'Malley, als dieser ihn packen wollte, seinen Revolver in Anschlag. Ehe er aber abdrücken konnte, hatte Polizist Wm. O'Malley ihm mit dem Knüppel die Waffe aus der Hand geschlagen. Der Mohr wehrte sich wie ein in die Enge getriebenes, wildes Thier, wurde aber schließlich überwältigt und eingelocht.

In der Wache fand man Schmuck im Werthe von etwa $1000 in seinen Taschen. Die Polizei ist der Ansicht, daß der ihr übrigens als gefährlicher Verbrecher bekannte Bursche erst kürzlich mehrere Straßengänger ausgeplündert hat.

Neuer Kniff.

Heute früh gegen halb ein Uhr betraten zwei Männer J. O. Horns Wirthschaft, Nr. 669 W. Van Buren Str., und bestellten zwei Schnäpse. Während der Wirth nach der Flasche griff, geriethen sich die Gäste in die Haare. Horn kam vor den Schanktisch gelaufen, um sie zu trennen. Da aber fielen sie in schönster Eintracht über ihn her, zwangen ihn, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen, und räumten den Kassenapparat aus. Sie erbeuteten $19. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen.

Eine Landplage.

Einbrecher versuchten gestern Abend in die Wohnung des früheren Mayors Edward F. Dunne, Nr. 3127 Beacon Straße, zu dringen, wurden aber von Mitgliedern der Familie verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten.

Aus der Wohnung eines Nachbars, des Herrn Francis McKechney, Nr. 3129 Beacon Straße, haben sie Tafelsilber und Schmuck im Werthe von $100 gestohlen.

Die Polizei glaubt, daß es dieselben Diebsgesellen waren, die vorher andere Wohnungen in Sheridan Park geplündert haben.

Detektives der Townhall - Bezirkswache suchten stundenlang die Nachbarschaft ab, fanden aber von den Thätern keine Spur.

Mord.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 919 34. Straße, wurde gestern Abend gegen 11 Uhr der 18jährige Joseph Mavakausky erstochen.

Als der That verdächtig befindet sich sein Schwager, der 25jährige J. Buda, bei dem der Ermordete wohnte, in der Bezirkswache an der 35. Straße in Haft. Seine beiden Begleiter wurden gleichfalls dingfest gemacht. Sie waren so betrunken, daß sie nicht lallen konnten.

Man muthmaßt, daß Buda in der Trunkenheit mit dem Schwager in Streit gerieth und ihn kalt machte.

J. J. McMann, 35. und Halsted Straße, sah, wie Buda und seine Begleiter den Sterbenden nach der Wohnung zu zerren versuchten. Er benachrichtigte die Polizei.

Die drei Häftlinge sind Litauer. Buda weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Suchte den Tod.

John Wentzel, der sich mit seinen Brüdern Joseph und Thomas seit dem 9. November wegen angeblichen Diebstahls in Untersuchungshaft befindet, knüpfte sich gestern Nachmittag in seiner Zelle im County - Gefängniß auf, wurde aber von dem Schließer Chas. Williams rechtzeitig entdeckt und abgeschnitten. Er wurde ins Bewußtsein zurückgerufen und hat sich anscheinend vollständig erholt.

Es wurde ermittelt, daß er sein Betttuch in Streifen geschnitten und letztere zu einem Strick gedreht hatte. Diesen befestigte er an einer feingliedrigen, stählernen Kette. Letztere legte er sich, auf dem Bette stehend, in der Form einer Schlinge um den Hals, befestigte den Strick an einer eisernen Quer-Gitterstange und sprang dann ins Leere.

Von wem er die Kette erlangt hat, war bisher nicht zu ermitteln. Er verweigerte jede Auskunft.

Mord im Herzen.

Der 20jährige Albert Lillian sprang gestern aus einem Fenster seines im dritten Stock des Hauses Nr. 773 W. 63. Straße gelegenen Zimmers und meldete dem Polizisten Ahern, daß ein Einbrecher seinen, Lillians, Zimmergenossen mit dem Tode bedrohte. Als Ahern das Zimmer betrat, war der Raubgeselle angeblich im Begriff, das Opfer zu erdolchen. Ahern fiel ihm in den Arm, entwaffnete ihn nach kurzem Kampfe und lochte ihn in der Bezirkswache zu Woodlawn ein. Der Häftling gab an, John Weber zu heißen und 30 Jahre alt zu sein. Er wurde am Nachmittag dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Letzterer verschob die Verhandlung auf den 3. Dezember.

Ließ von sich hören.

Anwalt Paul Meier, der vor vier Tagen, wie berichtet, verschwand, hat von sich hören lassen. Seine Nr. 1239 Wolfram Str. wohnhaften Eltern gaben gestern Abend an, Nachricht von ihm erhalten zu haben. Es war aber von ihnen nicht in Erfahrung zu bringen, wo er sich aufhält und was ihn bewog, Chicago zu verlassen.

Gut aufgehoben.

Im Korridor vor ihrer Wohnung im Hause Nr. 1048 N. California Ave. fand gestern Frau John B. Lauer ein ausgesetztes, etwa einen Tag altes Kind, das in Zeitungen gewickelt war. Das Kleine hat Aufnahme im St. Vincent-Findelhause gefunden.

Unter dem Hochbahngerüst.

Die 19jährige Abeline Small, Nr. 977 Clifton Park Ave., wurde gestern unter dem Hochbahngerüst an Central Park Ave. von zwei bewaffneten Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, mit dem Tode bedroht und um ihre $25 enthaltende Börse beraubt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

An die Redaktion der „Abendpost".

Meiner Ansicht nach könnten die Bierbrauer und Schnapsbrenner, welche ja doch der Regierung die höchsten Steuern von allen Gewerbetreibenden zahlen und deshalb auch auf ihren Schutz Anspruch haben, der Sonntagshetze mit einem Schlag ein Ende machen, indem sie sich an das Oberbundesgericht wenden. Es wäre wohl angemessen, wenn jene Herren sich der Sache annehmen würden, anstatt die Wirthe die Suppe allein auslöffeln zu lassen. Die Bundesverfassung gewährleistet allen Bürgern persönliche und religiöse Freiheit. Dazu gehört auch, daß er den Sonntag nach seinem Wunsche begehen darf, falls er sonst nicht damit gegen Ruhe und Ordnung verstößt. Wenn also das Oberbundesgericht die Verfassung nicht für einen todten Buchstaben erklären will, so kann es nicht anders, als gegen die Sonntagsfanatiker zu entscheiden. Wie kommen diese Herren überhaupt dazu, sich das Recht anzumaßen, anderen Leuten Vorschriften in Bezug auf die Beobachtung des Sonntags zu machen. Haben die Juden jemals versucht, die Christen zur Beobachtung ihres Sabaths am Samstag zu zwingen? Sie hätten dazu genau dasselbe Recht, das jetzt die christlichen Sonntagsfanatiker in Anspruch nehmen.

Achtungsvoll M. G.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie schon in einem früheren „Eingesandt", erkläre ich mich als Gegner der Saloons und will ihnen durchaus nicht das Wort reden. Trotzdem ist dies ein Geschäft, wie jedes andere, und da es hier 7000 Wirthschaften gibt, bieten diese etwa 14,000 Familien Chicagos direkten und fast 28,000 Familien indirekten Broterwerb. Sollte nun der beklagenswerthe Fall: Schließung am Sonntag, eintreten, wann, wie wohl angenommen werden kann, die Meisten das beste Geschäft machen — so müßte die Hälfte der Wirthschaften eingehen. Es würden somit etwa 14,000 Familien brotlos und die Stadt eine Riesensumme an Steuern verlieren.

Nun kommt die Hauptfrage: Warum all dieser Druck? Nur den Fanatikern zu Liebe, denen die kräftigen Getränke aller Art nie knapp in den Kellern werden und die ungesehen oft über den Durst trinken. Gerade diese Leute gönnen der armen Familie des Sonntags zum Mittag, wo die Familie einmal zusammen essen kann— auch dann noch kein Gläschen Bier, während der Gegner beim Glase Wein es sich täglich wohl schmecken läßt.

Auch sollten die Fanatiker einsehen, daß das Schließen der Wirthschaften das Trinken dem Trinker nicht abgewöhnen kann, denn je mehr etwas verboten wird, je mehr wird es betrieben. Falls die Wirthschaften geschlossen werden, dann ist es an der Zeit, nicht nur ein, sondern alle Geschäfte zu schließen, und das trifft auch die Kirchen, denn es wird ebenso wenig Jemand gezwungen, in die Wirthschaft, wie in die Kirche zu gehen. Auch dürfte dann keine Abendmahlfeier mit Wein am Sonntage vorgenommen werden, sonst müßte jeder Pastor, der den Wein verabreicht, bestraft werden.

Das Ganze macht den Eindruck, als ob die Herren die Leute durch diese Machenschaft zur Kirche zwingen wollten. Doch wird dies meines Erachtens fehlschlagen, denn die Kirchen, welche jetzt meist nur zu einem Viertel besetzt sind, werden dann noch leerer sein.

Achtungsvoll F. K.

Nur Gotham im Wege.

Chicago und die Banken des Westens bereit, Baarzahlungen wieder aufzunehmen.

Nachdem James B. Forgan gestern in Washington dem Präsidenten Roosevelt und dem Schatzamtssekretär Cortelyou mitgetheilt hat, daß die Chicagoer Banken und mit ihnen alle Banken des Westens jeder Zeit bereit sind, die Baarzahlungen wieder aufzunehmen, bildet anscheinend nur noch New York eine Ausnahme. Aus Washington wurde heute gemeldet, daß man dort wahrscheinlich versuchen wird, einen Druck auf die New Yorker Banken auszuüben, um sie zu veranlassen, in kürzester Frist zu den Baarzahlungen zurückzukehren, damit die Spannung im Westen behoben wird. Wie verlautet, werden die Banken am 15. Dezember aufhören, unter einander Zertifikate auszutauschen.

Heute Morgen fand eine Versammlung von Aktionären der Ravenswood Trust Company statt, welche die Geschäfte der kürzlich geschlossenen Ravenswood Exchange Bank übernehmen soll.

Verdächtige Gesellen.

Nach aufregender Hatz, die sich durch mehrere Straßenbahnwagen erstreckte, wurden heute von Detektives der Hauptwache an N. Halsted Str. und Grand Ave. auf allgemeine Verdachtsgründe hin drei Burschen verhaftet, die sich als Charles Williams, alias „The Democrat", Ralph Daniels und „Eddie" Jackson entpuppten. Die Häftlinge wurden in der Wache unter der auf Vagabundage lautenden Anklage gebucht.

Leset die „Sonntagpost"

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser vergrößertes Basement

Zuverlässige Pelzsachen, deren Qualität eine durchaus dauerhafte ist

Mäßige Preise für Sets

Sable gefärbte Coney Satin gefütterte Throw Scarfs, mit dazu passendem Kissen Muff, Set, $4.00.

Astrachan Paw Satin gefütterter Throw Scarf u. dazu passender Muff, Set, $5.00

Isabella gefärbter Opossum Throw Scarf und dazu passender Muff, ein Set, $7.00.

Schwarze Satin gefütterter Lux Throw Scarf und dazu passender Square Muff, ein Set zu $15.

Blended Delaware Mint Satin gefütterter Imperial Scarf, besetzt mit Köpfen, $2.00.

Knaben-Ueberzieher und Reefers. Werthe, die Eure Aufmerksamkeit erregen sollten

Russian Ueberzieher.

Russian Ueberzieher für Knaben in Navy blauen Cheviots mit Sammetkragen. Doppelknöpfige Mode, dreizöll. blaues Tuch vorne hinunter, mit schwarzem Braid am Handgelenk eingefaßt, zwei „Flap"-Taschen an der Taille des Ueberziehers. Durchweg gefüttert, Größen 4 bis 8, $3.95.

Reefers

Winter Reefers für Knaben in mittleren dunkelgrauen wollenem Frieze, mit scharlachrothem wollenem Flanell gefüttert. Sammetkragen. Knochen-Knöpfe. Lang und voll zugeschnitten mit Seiten Vents. Eine inwendige Brusttasche, „Two-Flap" auswendige Taschen an der Taille. Größen 5 bis 12 Jahre, $3.95.

Zu $4.95.

Extra feine blaue Kersey Reefers für Knaben, für Dreß-Gebrauch. Lang und voll zugeschnitten mit Seiten Vents. Schwarze Knochenknöpfe, Sammetkragen, eine inwendige und zwei auswendige Taschen. Aermel mit Manschetten, Größen 5 bis 12, $4.95.

Flannelette-Unterröcke für Kinder

Wie Abbildung

Zwei elegante Facons in Flannelette Unterröcken für Kinder. Eine Facon ausgestattet mit ausgezackten Edges, die andere mit fancy stitched Bands. Gr. 4—14 J. Ausnahmsweise gut gemacht und zu dem speziellen Preise von 25c.

25c 25c

Schwarze Coats für Damen—Zwei große Werthe zu $9.50

Wir zeigen hier zwei neue Modelle

Zu $9.50

Coats, gemacht von ausgezeichneter Qualität Kersey Cloth, Satin gefütterter Yoke, lose anschließender Ripple Rücken, elegant besetzt mit Seide Stickerei, ebenso Broadcloth Coats, durchweg mit Satin gefüttert, lose Rücken Facon, Collar und Cuffs mit Sammet und Braid besetzt, $9.50

Bemerkenswerthe Leistung.

Der greise Fußgänger Weston durchquer Indiana in 24 Stunden.

Edward Payson Weston langte heute früh um 3:38 Uhr in Chesterton, Ind., der letzten Zwischenstation auf seiner Fußwanderung von Maine nach Chicago, an und warf sich angekleidet aufs Bett, um heute Vormittag um zehn Uhr die Reise fortzusetzen. Der Unermüdliche hat in wenig mehr als 24 Stunden fast den ganzen Staat Indiana durchquert, nämlich die 99 Meilen lange Strecke von Ligonier bis Chesterton. Früher hatte er in derselben Zeit nur 82 Meilen zurückgelegt. Seine Absicht war, heute Abend um 5:30 Uhr in Chicago einzutreffen, aber das dürfte er kaum fertig bringen.

— Wandel.—„Wer ist denn der heruntergekommene Mensch dort?" — „Das ist der Sohn des Emporkömmlings."

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Kohlen $3.50

Royal Nut — $3.50
Indiana Nut — $3.75
Indiana Lump — $3.90
Indiana Block — $4.50
Hocking Valley — $5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2868.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24[v,ebendates,6m]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN

MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the state of Michigan, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

No capital purely mutual $

INCOME.

Premiums and assessments received during the year	$ 448,298.40
Interests	20,774.49
Premiums on stocks and bonds	43,037.13
Total income	$ 512,110.02

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 259,251.99
Commission or brokerage	73,445.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	36,877.73
Rents and general office expenses	28,391.12
Taxes	6,551.33
Premiums on bonds	6,572.70
Total expenditures	$ 411,090.44

ASSETS.

Book value of real estate owned by the company	6,000.00
Mortgage loans on real estate, bonds and interest thereon	60,840.38
Market value of bonds and stocks	406,178.93
Cash on hand and in bank	174,785.34
Premiums and interests	81,298.57
Total ledger assets	728,603.22

OTHER ASSETS.

Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability	$1,530,878.41
Gross cash assets and premium or deposit notes	$2,259,481.63

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Bond debts	$ 14,200.00
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,245,281.63

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense	$16,312.84	
Losses resisted	4,562.50	
Total	$20,875.34	
Deduct re-insurance due or accured	1,551.44	
Net amount of unpaid losses		19,323.90
Total unearned premiums		243,235.51
Re-insurance in Lloyds		897.87
Cash guarantee deposits		50,328.28
Commission on brokerage		9,595.84
Return premiums		24,655.76
Total liabilities		348,037.16
Net premium or deposite notes		1,530,878.41
Net cash surplus		$ 366,366.06
Total cash assets and premium or deposit notes		$2,245,281.63

MISCELLANEOUS.

Total risks taken during the year in Illinois	$1,320,897.66
Total premiums received during the year in Illinois	123,004.02
Total losses incurred during the year in Illinois	9,400.75

ROBT. HENKEL, Vice-President.
A. D. BAKER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1907.

[Seal] HARRY A. MORRIS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA

MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

No capital purely mutual $

INCOME.

Premium assessments received during the year	$ 223,902.30
Interest	11,002.41
Total income	$ 234,904.71

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 137,743.33
Premiums returnd on discontinued policies	50,241.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	18,629.41
Taxes	8,475.46
Amount of all other expenditures	18,405.85
Total expenditures	$ 228,495.54

ASSETS.

Mortgage loans on real estate and bonds and interest thereon	$ 7,197.67
Market value of bonds and stocks	202,417.08
Cash on hand and in bank	50,552.46
Stock loans	6,000.00
Premiums and interests in cause of collection	4,344.26
Total cash assets	$ 270,511.47

OTHER ASSETS.

Amount of Premiums or deposit notes less assessments	$1,327,205.46
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,597,716.93

LIABILITIES.

Total unearned premiums	$ 79,970.43
Total liabilities	$ 79,970.43
Net amount of cash assets and premiums or deposit notes	$1,327,205.46
Salaries, rents, bills, etc., net cash surplus	190,541.04
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,597,716.93

MISCELLANEOUS.

Total risks taken during the year in Illinois	$ 547,800.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois and premiums or deposit notes	65,184.57
Total losses incurred during the year in Illinois	9,661.21

M. S. BLISH, President.
E. E. PERRY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 15th day of January, 1907.

[Seal] HUGH S. BYOKIT, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.

No capital purely mutual $

INCOME.

Premiums received during the year	$ 259,475.77
Interest and dividends	9,262.74
Total income	$ 268,738.51

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 27,835.61
Premiums returned on discontinued policies	22,256.24
Dividends paid during the year	194,161.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	11,052.88
Rents, office expenses	7,247.90
Taxes	444.05
Total expenditures	$ 262,498.25

ASSETS.

Market value of bonds and stocks	$ 216,815.00
Cash on hand and in bank	34,970.95
Premiums and interest incomes of collection	9,379.98
Total cash assets	$ 260,665.93

OTHER ASSETS.

Amount of contingent liability of members subject to assesement	$1,230,877.40
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,491,543.33

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspence	$ 3,362.53
Total unearned premiums	123,087.74
Total liability	$ 126,450.27
Net amount of contingent liability	$1,230,877.40
Net cash surplus	134,215.66
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,491,543.33

MISCELLANEOUS.

Total risks taken during the year in Illinois	$2,442,274.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes	137,954.76
Total losses incurred during the year in Illinois	156.18

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before this 11th day of January, 1907.

[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

WERNER BROS.,
Express and Storage Co.
270 Lincoln Avenue

Möbel-Dept.

offerirt ungewöhnlich gute Bargains in nicht abgeholten Möbeln usw., Pianos, Oefen und Herden, sowohl für Baar wie auf leichte Abzahlungen.

Telephon: Lincoln 1377. E. Lundgren, Manager.
24nvsondido*

Die größte Auswahl in Lampen und Kronleuchtern für Gas, Elektrizität oder Oel empfiehlt für die Feiertage die altbekannte Firma
H. C. SCHROEDER & CO.
482-84 Milwaukee Ave.
Notiz: 10% Rabatt an allen Sachen, wenn Sie diese Annonce mitbringen.
14nov,dosondi,6w

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber,
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
20nov,X*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
1ol,dibofon3m

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Vorm. 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.
12ol,X*

Schmidt's Tanz-Akademie
Theater und Masken-Garderobe.
Elegante Halle zu vermiethen.
526 N. Clark Str., Tel. Black 744.
30ol,1mo,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MAUTON MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Instrance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

No capital purely mutual $

INCOME.

Premiums received during the year	$ 211,742.78
Interests	6,632.49
Total income	$ 218,375.27

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 24,672.22
Returned to members for disnontinued policies	19,521.54
Dividends payd during the year	147,989.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	8,519.64
Rent and general expenses	5,743.38
Taxes, repairs and expenses on real estate	329.29
Total expenditures	$ 206,775.86

ASSETS.

Market value of bonds and stocks	$ 166,707.50
Cash on hand and in bank	32,002.96
Premium and interest incomes of collection	7,822.56
Total cash assets	$ 206,533.02

OTHER ASSETS.

Contingent ability of members subject to assessment	$1,002,606.50
Total cash, assets and premium or deposit notes	$1,209,139.52

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense	$ 2,556.77
Total unearned premiums	100,260.05
Total liability	$ 102,817.42
Net amount of contingent liability	$1,002,606.50
Net cash surplus	103,715.60
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,209,139.52

MISCELLANEOUS.

Total risks taken during the year in Illinois	$2,055,422.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and contingent liability	115,199.04
Total losses incurred during the year in illinois	242.53

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of Janıary, 1907.

[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL

MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusets, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

No capital purely mutual $

INCOME.

Premium received during the year	$ 331,327.10
Interest	9,343.49
Total income	$ 340,670.59

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 25,868.66
Dividends paid buring the year	232,997.26
Inspections	3,179.77
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	11,250.17
Taxes	4,009.54
Amount of all other expenditures	14,204.81
Total expenditures	$ 291,810.21

ASSETS.

Market value of bonds and stocks	$ 235,138.75
Cash on hand and in bank	26,785.47
Interest	3,594.97
Premium incomes of collection	8,133.93
Total cash assets	$ 273,653.12

OTHER ASSETS.

Contingent liability of members subject to assessment	$1,644,710.10
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,918,363.22

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	$ 14,279.58
Total unearned premiums	164,471.01
All other expenditures	1,003.12
Total liabilities	$ 179,753.71
Net amount of premium or deposit notes	$1,644,710.10
Net cash surplus	93,899.41
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,918,363.22

MISCELLANEOUS.

Total risks taken during the year in Illinois	$3,380,508.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes	186,808.92
Total losses incurred during the year in Illinois	216.84

C. T. PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.

[Seal] SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. K. — Sie müssen sich an einen Anwalt wenden, um die Scheidungsklage einzureichen. Der unbemittelten Klägerin können die Gerichtskosten erlassen werden.

O. R. — Die deutsche Gesetzgebung gibt für verschiedene Klassen von Forderungen verschiedene Verjährungsfristen. Die einzelnen Bestimmungen sind uns nicht zur Hand.

Julius G. — Bleiben die zurückgelassenen Sachen sechs Monate lang unbeansprucht und die darauf lastende Forderung unbezahlt, so ist der Hotel- oder Kostwirth berechtigt, die Sachen auf öffentlicher Auktion zu verkaufen, nachdem er dem Eigenthümer 15 Tage Notiz gegeben hat von der Zeit und dem Ort des Verkaufs. Die Notiz kann durch die Post, oder — wenn der Aufenthalt des Eigenthümers nicht bekannt ist — durch Anzeigen in einer im County, wo der Verkauf stattfinden soll, erscheinenden Zeitung erfolgen.

Unglückliche. — Den Anwalt, der Ihre Scheidungsklage führen soll, müssen Sie sich schon selber auswählen; der Briefkasten, wie schon oft erklärt, läßt sich auf derartige Empfehlungen nicht ein. Nach Ihrer Darlegung der Verhältnisse unterliegt es keinem Zweifel, daß die Kinder Ihnen werden zugesprochen werden. Der Mann kann auch, wenn er Sie bedroht, unter Friedensbürgschaft gestellt werden.

Alter Leser 100. — Fragen Sie bei der Wm. Wilkens Co. an, 167 Randolph Str., welche Bürstenbinder-Materialien herstellt.

H. G. — Belehren Sie sich aus einem Geschichtsbuch über jenen Krieg. — Deutschland hat überhaupt keine Gebirgsartillerie. — Sie können sich im County-Hospital unentgeltlich untersuchen lassen.

Abonnent. — Selbstverständlich ist die Beherrschung der englischen Sprache unerläßlich für Jemanden, der das Telegraphiren erlernen will. Die Telegraphengesellschaften stellen überhaupt keine Anfänger an, geben aber ihren Botenjungen Gelegenheit, in ihren Mußestunden das Telegraphiren zu erlernen.

J. W. — Wir glaubten uns klar und deutlich dahin ausgedrückt zu haben, daß wir Ihnen nicht sagen können, wie groß die Entfernung von der Bahnstation Bopfingen nach Stuttgart ist.

J. F. — Eine Unze ist gleich 28.3495 Gramm. — Sie finden die hiesigen Firmen jener Art auf Seite 2229 des „City Directory" unter „Nickel Platers" aufgeführt.

E. B. — Ein städtisches Altenheim gibt es nicht, das Armenhaus ist eine County-Anstalt.

K. K. — Die Firma Eckhart & Swan betreibt im Gebäude 377 Carroll Ave. eine Weizenmühle.

J. K. B. — Ein Althändler muß eine Jahreslizens von $50 erwirken und $500 Bürgschaft stellen.

L. W. — Ein 5 Dollar-Goldstück aus dem Jahre 1843 hat keinen besonderen Werth.

K. K. — Wenden Sie sich an Herrn August Behrens, 359 Haddon Ave., der Präsident eines solchen Vereins ist.

John M. — Adressen solcher Firmen in Florida könnten Sie höchstens von hiesigen Firmen jenes Geschäftszweiges erfahren, z. B. der „Colonial Art Glaß Co.", Ecke Wells und Kinzie Straße.

G. E. — Eine hiesige Fabrik, die Schneideröfen herstellt, ist uns nicht bekannt.

Jos. P. — In dem Hirschfeld'schen Sanitarium in Winnetka wird auch nach der Kneipp'schen Methode behandelt. Wenden Sie sich an den Leiter behufs Anstellung.

H. M. — Gewiß wird auch in jenem Staat Sommerweizen gebaut.

A. Sch. — Es sind in Michigan noch Heimstätten zu haben. Wenden Sie sich an das dortige Landamt (Public Land Office) in Marquette, Mich.

R. R. — Auf eine amerikanische Unze gehen rund 28 (genau 28.3495) Gramm, auf ein amerikanisches Pfund somit 16mal soviel.

A. B. — Die öffentliche Bibliothek an Washington Str. und Michigan Blvd. enthält viele Hunderte von deutschen Büchern. Lassen Sie sich dort ein Gesuchsformular geben, nach dessen Ausfüllung Sie eine Karte erhalten, die Sie berechtigt, Bücher zu entleihen.

Stammtisch. — Wenn Sie in der Anrede „Brüder und Festgenossen" sagen, können Sie sich „WertheAnwesende" ersparen, denn in dem Begriff „Festgenossen" liegt das „anwesend" ja schon.

C. H. W. — Darüber sind sich die Küchengelehrten uneinig. Die Türken überbrühen den Kaffee nur, in Europa läßt man ihn einige Male aufwallen. Hiesige Hausfrauen begehen zumeist den Fehler, ihn längere Zeit kochen zu lassen.

Th. M., Harding Ave. — Die Frist der Verjährung des Strafurtheils oder Vollstreckungsverjährung beginnt laut deutschem Gesetz mit der Rechtskraft des Urtheils und beträgt, je nach der Schwere der erkannten Strafe, 2 bis 30 Jahre. Die Einzelheiten Ihrer Frage können wir nicht beantworten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. P., Willow Str. — Wenn Jemand bei der Aufnahme in eine Lebensversicherung sein Alter niedriger angibt als es ist, zu dem Zwecke, eine niedrigere Rate der Versicherung zu erlangen, so ist für solche Fälle gewöhnlich in der Police die Bestimmung enthalten, daß die Police ungiltig sein soll, indem dem Versicherten das einbezahlte Geld zurückerstattet wird. Dieselbe Regel gilt, wenn irreführende Antworten bezüglich des Gesundheitszustandes gegeben werden.

S. M. — Läßt der Eigenthümer ein Gebäude in schlechtem Zustande und der Miether bleibt darin wohnen und benutzt die gemietheten Räumlichkeiten, so muß er auch die Miethe dafür bezahlen. Ist jedoch das Gebäude unbewohnbar, so kann er ausziehen, muß aber auch in diesem Falle die Miethe bezahlen für die Zeit, während deren er in dem Gebäude verblieben ist.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Morris Cooper, Rose Brover, 23, 20.
Josef Reut, Annie Rokosz, 34, 24.
Roy O. Gilburg, Blanche M. Simonson, 24, 19.
Christian Nelson, Ayer M. Collins, 32, 32.
Emil F. Shold, Luella Vincent, 21, 18.
Charles Alin, Annie Witry, 23, 20.
August Schoen, Kathryn Meyers, 30, 30.
George Koutsoynes, Marta Gregorion, 32, 20.
William B. Dickhaus, Grace P. Garner, 25, 19.
Jaroslav F. Dvoracek, Rosalie C. Zima, 24, 23.
Frank Pesek, Anna Bobisud, 26, 23.
George Hirt, Augusta Gersch, 23, 21.
Joseph D. Dozois, Effie Burkard, 25, 22.
William Gore, Anna Dannehl, 21, 19.
Morris Schocuman, Martha Amsterdam, 28, 24.
Carl F. Andresen, Annie Olson, 25, 24.
Toby Zapfel, Josephine Tripanor, 21, 22.
Joseph Aubry, Mary Spink, 23, 23.
Walter Sauerberg, Anna Lehm, 24, 23.
Fearon Lintner, Mary Williams, 38, 36.
Henry R. Koll, Helena Peters, 35, 34.
Josef Filling, Carrie Klein, 24, 21.
Henry Seip, Louise C. A. Bostelmann, 29, 22.
Joseph Powell, Emma H. Gustafson, 34, 23.
Charles F. F. Ziehn, Gertrude Hofferbeth, 22, 20.
Joseph Harris, Eduord Bagby, 24, 19.
Henry M. Susie, Margaret E. Ennis, 26, 21.
Otto Graf, Anna Brauer, 31, 28.
Joseph Krejci, Mary E. Casper, 24, 18.
James Powers, Elizabeth Hooly, 23, 23.
August Wigh, Helma Larson, 44, 40.
Charles L. Martens, Laura Esher, 25, 22.
Frank Kosniek, Anna Kujawa, 22, 20.
Frank Janske, Anna Klon, 22, 23.
Harry Bromson, Annie Brener, 25, 28.
Guiseppe Figliulo, Maria G. Rubino, 23, 18.
Joseph E. Hora, Grace E. Haskett, 27, 26.
Albert F. Cerny, Hattie Kraus, 24, 20.
Richard Edgar, Annie Woodward, 46, 39.
Casimir F. Zielinski, Mary Lagodny, 30, 25.
Lorenzo Bella, Michele Gugono, 30, 25.
Anton Walentin, Maryanna Barzewska, 51, 31.
James Weir, Anna M. Vanderstock, 22, 19.
Fred Bowman, Alice Magrane, 25, 21.
George W. Scott, Belle Garrett, 58, 53.
John Bloner, Selma Klar, 25, 23.
Hector A. Louthan, Anna Rosenberger, 30, 24.
Martin David, Julia Guttman, 23, 19.
Charles H. Shannon, Kate Thill, 26, 21.
Stanley Bonzel, Marie Van Der Haag, 21, 18.
Clarence W. Shope, Cecilia L. Kreitte, 36, 26.
Thomas A. Larecy, Anna M. Shannon, 25, 23.
Stanislaw Colebucki, Jozefa Lichocinska, 25, 24.
Willard Chappell, Grace Fulljeans, 34, 18.
Thomas Budel, Mary Brady, 21, 19.
Michele Bellitz, Mary Leverone, 39, 40.
Andro Lutto, Anna Tadrak, 24, 20.
Andrew Bergstrom, Magda Thorsen, 27, 28.
Walter S. Goldstandt, Grace Kohn, 25, 22.
Edward Blume, Anna Wenzlaff, 23, 22.
Fred L. Wicker, Julia M. Fischer, 21, 19.
Jozef Bicha, Theresa Hatton, 25, 21.
Fred Schafer, Anna Poezel, 22, 20.
Charles Odgaard, Mary Cord, 27, 21.
Jesse O. Steele, Emily F. Kwapil, 29, 29.
John T. Scott, Margaret House, 27, 27.
Artuse A. Bray, Wanda M. Pfeffer, 26, 21.
James Semple, Edith Landahl, 21, 20.
Michele Villa, Michala Rafpante, 21, 21.
Shadrick Mitchell, Lucy Wadley, 28, 22.
Edward Zurawski, Katarzyna Kedrzwitz, 19, 19.
Frand De Pfeiffer, Aida R. Levy, 24, 23.
Roy E. Schneider, Elsie E. Wagner, 24, 19.
William Herzog, Theresa Schummer, 26, 22.
John Stanton, Nellie Miller, 21, 18.
John Szczepaniak, Anna Slawinska, 25, 20.
Jonas Berolzheim, Jeannette Wide, 55, 35.
William D. Eaton, age W. Sampson, 55, 35.
Arnold T. Rossow, Blanche A. Berger, 26, 26.
Charles F. Miller, Elizabeth Boderschatz, 38, 37.
Nicholas Hartman, Anegta Krueger, 27, 19.
John Coughlin, Mary Dillon, 55, 58.
Frank F. Bunda, Anna Turek, 26, 22.
Sam Roach, Girdie Woleberg, 24, 24.
Robert Allan, Lizzie Cowan, 25, 27.
Joseph G. Bibert, Hannah F. Roberts, 21, 18.
Edward Lange, Julia Buhrman, 21, 20.
Arnost Prouid, Marie Jaburek, 27, 20.
John Logan, James McElroy, 22, 20.
Frank Dernoeden, Katherine Lulling, 22, 20.
William Sherkey, Minnie Richert, 24, 24.
William A. Brodkorb, Virginia O. Pierce, 21, 20.
Rudolf Bacek, Josepha Fiala, 24, 21.
Edgar O. Swanson, Agnes Johnston, 21, 21.
William Lieb, Mathilda Ehlert, 36, 28.
William Haley, Clare Mullen, 21, 18.
Otto R. Magorsen, Emma Moelhausen, 36, 21.
Karl Kling, Annie Carlson, 25, 26.
Henry W. Ochs, Charlotte M. Sandman, 29, 27.
Peter Huizinga, Jennie De Young, 40, 42.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burggraff, John, 14 J.; 443 Larrabee Str.
Bickel, Susan E., 46 J.; 680 50. Str.
Brinkmann, Henry, 72 J.; 1462 N. Francisco Ave.
Ebert, Friederike, 68 J.; 148 Willow Str.
Ernst, Frances, 18 J.; 68 Center Ave.
Fraatz, Carolina, 73 J.; 3239 Wentworth Ave.
Franz, Helen, 59 J.; 2724 S. Park Ave.
Fehder, Charles, 59 J.; 136 Dayton Str.
Fremmel, Joseph, 53 J.; 1046 W. Madison Str.
Haier, Gustav, 66 J.; 619 Roscoe Str.
Hoernes, Nicolaus, 80 J.; 95 Mohawk Str.
Hornberger, Mary, 54 J.; 6339 Cottage Grove Ave.
Jensen, Laura M., 22 J.; 2113 N. Albany Ave.
Knoll, Theodore, 2 M.; 8947 Escanaba Ave.
Kinstler, Ludwig, 79 J.; 126 Oak Str.
Lebolt, Levi, 82 J.; 5115 Indiana Ave.
Minkler, William, 21 J.; 288 Huron Str.
Mielke, Anna, 24 J.; 311 W. Huron Str.
Mummert, William C., 49 J.; Presbyterianer-Hospital.
Rauch, John 42 J.; 1521 Berenice Ave.
Reiser, Henry, 22 J.; 2181 Grenshaw Str.
Rau, Veronica, 20 J.; 371 Chicago Ave.
Simon, Joseph, 17 M.; 6420 Eggleston Ave.
Stoetzer, John, 47 J.; 683 N. Maplewood Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Ida gegen Joseph de Coro, grausame Behandlung; Annie gegen John D. Cooper, Ehebruch; Kathryn gegen Howard Collver, Verlassen; Ludmilla gegen Franz Zimanze, Verlassen; Norrine gegen Michael J. Costello, grausame Behandlung; Otto gegen Maggie Gerndt, Verlassen; Frank gegen Ellen J. Bauer, Verlassen; Roy A. gegen Lottie Seymour, grausame Behandlung; Marya gegen Anastazig Tokarzewski, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 26. November 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93⅝—94⅞c; Nr. 3, roth, 90⅝—93⅞c; Nr. 2, hart, 93⅝—97⅞c; Nr. 3, hart, 91⅝—94⅞c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 60½—60⅝c; Nr. 2, gelb, 60—60½c; Nr. 3, 55—56c; Nr. 3, weiß, 55—55½c; Nr. 3, gelb, 59½—60¼c; Nr. 4, 53—54½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 44½—48c; Nr. 4, weiß, 41—47c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.20; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$13.50; Nr. 3, $11.00—$12.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; geringere Sorten, $9.00—$10.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 92½c; Mai, $1.01½; Juli, 96⅝c.

Mais, Dezember, 51⅛c; Mai, 53⅜—53⅞c; Juli, 53⅝c.

Hafer, Dezember, 45⅛c; Mai, 49⅜—49¼c; Juli, 44c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,200, von Mais auf 21,600, von Hafer auf 187,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 89,610 Bushels Weizen, 81,279 Bushels Mais und 181,344 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,840,000 Bushels, von Mais 829,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,680,000 Bushels, Mais 829,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,688,000 Bushels und Mais 991,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.25; Mai, $7.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.95; Mai, $12.25.

Rippchen, Januar, $6.35; Mai, $6.52½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Terpentin	0.50
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $3.75—$3.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $3.85—$4.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $3.90—$4.15; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$4.00; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$3.75.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.10; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.00—$6.25.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.21½	—0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.20
Packwaare, das Pfund	0.17	—0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.22	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11¼
„Daisies", das Pfund		0.12
„Young America", das Pfund		0.12½
Brick, das Pfund	0.11	—0.13
Schweizer, das Pfund		0.14¼
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.07
„Springs", das Pfund		0.08
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	6.00	—8.50
Enten, das Pfund	0.09	—0.09½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.08	—0.08½
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.07
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	1.25	—1.50
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	6.50	—8.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund		—2.00
Ananas, das Faß	2.00	—5.00
Trauben, 8-Pfund Korb	0.15	—0.23
Birnen, das Faß	2.00	—4.00
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.30
Rothe Rüben, 100 Bündchen	3.50	—4.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.50	—3.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.90
Tomaten, die Kiste	0.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—3.75
Spinat, der Kübel	0.50	—0.60
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb	0.50	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.15	—0.20
Petersilie, Dtz. Bündchen	0.10	—0.12½
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel		3.00
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.15
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, der Bushel	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.00	—3.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bradley Place, 210 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 30 bei 125; Henry Wieland an Emma und Carl T. Rost, $4000.
Irving Ave., 141 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 123; Chas. Kiley an Jacob und Helen F. Westrom, $3000.
Irving Park Blvd., Nordwestecke Lincoln Str., Südfront, 53 bei 118½; H. M. Hubbard an Chas. A. Fischer, $4000.
Malden Str., 117 F. südl. von Willson Ave., Westfront, 25 bei 149; L. C. Bartling an Herbert E. Bell, $1500.
Wayne Ave., 263 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 33 bei 123; Nachlaß von L. C. Banugen an Esther G. Nordberg, $1485.
Winchester Ave., 260 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfront, 30 bei 152½; S. Palmer an Anna M. Stein, $1250.
Sedgwick Str., 116 F. südl. von Schiller, Westfront, 25 bei 245; Osgood Str., 325 F. südl. von Grace, Westfront, 25 bei 120 (Lake View); Chas. Albin Borgeson an Eldon M. Botaw, $15,000.
Dasselbe Grundeigenthum; E. M. Botaw an Emma C. Borgeson, $15,000.
Bonaparte Str., 185 F. östl. von Lock, Südfront, 25 bei 115; J. Guderschink an Julia Guderschink, $1000.
Dillon Str., Südwestecke Loomis, Nordfront, 23 bei 100; W. Steiner an Henry O. Rehse, $1250.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryant Ave., 22 F. östl. von Rhodes, Südfront, 19½ bei 155; H. C. Hagemann an William Caffin, $3000.
Emerald Ave., Nordwestecke 33. Str., Ostfront, 37 bei 125; W. J. Lynch u. And., durch M. in Ch., an Ferdinand Mattert, $1300.
Morgan Str., 125 F. südl. von 31. Place, Ostfront, 25 bei 102; J. Brunke an John J. Kunta, $4000.
Parnell Ave., 199 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 24 bei 125; M. Borresen an Charles G. Eack, $1500.
25. Place, 227 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 124; Nachlaß von J. Rosencrans an James W. Griffin, $1000.
2926 W. 29. Str., Südfront, 24 bei 125; B. Barta an Albert Wenzloff, $1500.
Avenue N, 179 F. südl. von 100. Str., Westfront, 25 bei 125; H. Schultz an Theo. Stenkin, $1250.
87. Place, 189 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 24 bei 125; F. A. Hayward an Geo. M. Marks, $1200.
Parnell Ave., 225 F. nördl. von 121. Str., Westfront, 25 bei 123; Pullman T. and S. Bank an Byron R. Blaisdell, $1000.
Vincennes Ave., 180 F. südl. von 49. Str., Westfront, 50 bei 146; Charles Bonner an Frank A. Turner, $20,000.
Elizabeth Str., 300 F. nördl. von 88., Westfront, 25 bei 124; L. Nelson an Michael McGoldrick, $2600.
48. Str., 24 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 124; S. Kowalski an Anna Lorenz, $4785.
Honore Str., 129 F. nördl. von 52., Ostfront, 25 bei 124; J. S. Karda an Jozef Janac, $1800.
Morgan Str., 281 F. südl. von 50., Ostfront, 25 bei 124; Mathias Biereth an Mary F. Ryan, $2000.
Morgan Str., 160 F. südl. von 54., Ostfront, 25 bei 126; J. P. Jones an Pratt F. Dolan, $6500.
Morgan Str., 175 F. südl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; Edwd. J. Ruder an Lina J. Reuling, $1400.
63. Str., Südostecke Loomis, Nordfront, 65 bei 125; Israel Shrimski an Joseph L. Strauß, $7250.
Alma Str., 160 F. südl. von Superior, Westfront, 30 bei 125; John Frensold an Bernard J. und Pauline Howland, $2800.
Blue Island Ave., 75 F. nordöstl. von Washburne, Südostfront, 25 bei 124; J. J. Tobias an Sol. Steinman, $5300.
Bickerdike Str., 93 F. nördl. von Huron, Ostfront, 30 bei 75; Michael Madaj an Jozef Makuh und Roman Bobowski, $8500.
Campbell Ave., 140 F. südl. von Congreß Str., Ostfront, 24 bei 106; B. C. Winnen an Catharine Lane, $2600.
Division Str., 287 F. östl. von Wood, Südfront, 48 bei 100; N. W. Turkisch und Russian Baths Co. an Louis Israel, $3500.
18. Place, 116 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 25 bei 124; Vaclav Kapoun an J. Triner, $5000.
Dasselbe Grundeigenthum; J. Triner an Johanna Kapoun, $5000.
S. 40. Ave., Nordostecke 26. Str., Westfront, 50 bei 132; C. B. und O. Eisenbahngesellschaft an Anna Kubb, $6475.
S. 43. Court, 191 F. südl. von Park Ave., Westfront, 33 bei 126; J. O. Peterson an Wm. T. Nevils, $1080.
Fisk Str., 289 F. südl. von 16., Westfront, 24 bei 123; Frank J. Petru an Vaclav Petru, $3250.
Hamlin Ave., 20 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 30 bei 124; F. D. Bredehorn an John D. Bredehorn, $5350.
Hermitage Ave., Nordostecke York Str., Westfront, 51¼ bei 125; Jacob Cohen an Will U. und Sarah Gumm, $13,300.
17. Str., 246 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 124; M. Hruby an Anna Tesar, $4000.
12. Str., 288 F. westl. von Laflin, Nordfront 24 bei 124; M. J. Bagnell an Simon Klein, $2900.
Walnut Str., 195 F. westl. von Albany Ave., Südfront 20 bei 137; James G. Martin an Chas. und Laura Murray, $3200.
Wood Str., 98 F. nördl. von Augusta, Ostfront, 25 bei 125; C. Waterstraedt an Frank H. Kay, $3800.
Chicago Heights, Lot 9, Block 62; W. H. Donovan an Clement J. Wensing, $1100.
Oak Park, Gunderson & Son's Add., Lot 19, Block 3; S. M. Gunderson an Anna K. Merrell, $5100.
La Grange Lot 7, Block 7; D. B. Lyman an Albert Anderson, $1000.
Park Ridge, Bolten's Add., Lot 56; H. F. Hamer an Ferdinand und Mary Etjen, $3200.
Evanston, Huntoon's Add., Lot 15, Block 1; E. A. Larson an David T. Brock, $1900.
Township 41, westl. 167 Fuß Theil von nordöstl. ¼, 7, 41, 14; A. D. Ferry an Eva C. Kinney, $5000.
Hammond, Snydacker & A. Ills Add., Lot 20, Block 8; P. Kennedy an Emma Cooley, $1300.
Harvey, Lot 44, Block 1; J. Henderson an Robert H. Good, $2800.
Nr. 38 W. 23. Str., 24 bei 155; F. Nemec an Baclav Radous, $3500.
Warsaw Ave., 386 F. südl. von California, Südfront, 25 bei 108; G. W. Douglas an Robert F. Hartung, $2431.
Winchester Ave., Nordostecke Bloomingdale, Westfront, 22 bei 125; E. M. Schulz u. And. an Louis und Samuel Taylor, $2400.
Dasselbe Grundeigenthum; Caroline B. Harris an Northern Trust Co., Trustee $9750.
Cortland Str., 122 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 24 bei 99; Jacob Nielsen an Michael und Marie Jensen, $2550.
Cortez Str., 150 F. östl. von N. 45. Ave., Südfront, 25 bei 123; M. Wolf an Hermina R. Abraham, $1700.
Erie Str., 60 F. östl. von Halsted, Nordfront, 24 bei 70; Harry Strickler an Northern Trust Co., Trustee, $4500.
N. 51. Court, 132 F. südl. von Ontario Str., Westfront, 32 bei 125; J. Winterbotham an Charles Parsons, $5000.
Gladys Ave., 100 F. westl. von S. 46., Nordfront, 75 bei 125; P. W. Dupee u. And. an Benedict Enarion, $1500.
Grenshaw Str., 216 F. östl. von Douglas Blvd., Nordfront, 50 bei 125; E. Twomey an Carl D. Effrom $1500.
Harrison Str., 150 F. westl. von Robey, Südfront, 25 bei 132; A. F. Flachskamm an Stefan Vankowich, $2300.
Hirsch Str., 100 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 128; G. W. Douglas u. And. an Alex. Friedrich, $2359.
Hoyne Ave., 25 F. nördl. von Monroe Str., Ostfront, 25 bei 124; Lizzie Meredith an Thomas C. Meredith, $4000.

Yondorf's
Milwaukee und Chicago Ave.

Letzte Gelegenheit
vor Danksagungstag.

Kommt morgen so früh wie möglich, und zieht Vortheil aus diesen prachtvollen Kleider-Bargains, auf den Markt geworfen durch die Räumung des ganzen Lagers von Maas, Baer & Co. Alles muß verkauft werden!

Männer-Anzüge und -Ueberzieher.

$10 und $12 Werthe **$6.75** — $15 Werthe **$8.75**
$20.00 Werthe **$11.75** — $25.00 Werthe **$14.75**

Blaue Serge kurze Hosen-Anzüge für Knaben, — $4 und $5.00 Werthe — **$2.95**
Russische Ueberzieher für Knaben, — $3.00 und $4.00-Werthe, für — **$1.45**

Alle Ausstattungswaaren und Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
2 Stück kurze Hosen-Anzüge für Knaben, $2.50 und $3.00 Werthe — für **1.29**

Offen Mittwoch Abend und Danksagungtag bis Mittag.

Zur Beachtung —Laden morgen (Mittwoch) offen bis 10 Uhr Abends — Danksagungstag den ganzen Tag geschlossen.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bedeckt Euren Bedarf für Danksagungstag hier
Wir offeriren außergewöhnliche gute Bargains

Damen-Coats 6.98 Wir offeriren modische Damen-Coats zu 6.98, welche von den meisten Läden als Bargains für $10 angezeigt und verkauft werden. Von feinem engl. Kersey—m. Velvet und Braid besetzt—Sammetkragen—50 Zoll lang — ganz schneidergemacht—unser speziell niedriger Preis **$6.98**

6.00 Skirts für 3.98 Feine schneidergemachte Skirts, von Broadcloth od. schwerem Panama gemacht—Box Pleated besetzt m. Seide und Sammet — schwarz und blau — alle Größen — wirklicher Werth $6.00 — morgen **$3.98**

Partie Damen-Skirts, von Serge, Broadcloth u. Panama, — schwarz, Navy, braun u. grün—gut werth $4 — für **$2.50**
Kinder-Pelz-Sets — grauer lockiger Bärenpelz—satingefüttert's Halsstück, flacher Muff m. befest. Börse, werth $2.00 für **$1.15**

3.50 Waists für 1.98 Reinw. Batiste und Mohair Damen-Shirtwaists, elegant besetzt mit Spitzen-Yoke und seidebestickter Front—entweder lange oder kurze Aermel—vorne oder hinten zuzuknöpfen—Farben weiß, hellblau, rosa und lohfarbig — Größen 34 bis 44 — hübsche Waists, werth $3.50—Auswahl **$1.98**

Taffeta Seide Shirtwaists — Spitzen-Yoke und bestickte Front — schwarz und weiß — speziell zu **$3.48**
Schöne Partie von Allover Spitzen-Shirtwaists, seidegefütt., kurze Aermel, Knöpfe hinten — $5.00-Waists zu **$3.98**

$4 Kinder-Coats, 2.69 Mehrere hundert Kinder-Coats — von schwerer Qualität schlichtfarbigem Melton, Kersey, sowie fancy Mischungen, mit Braid u. Velvet besetzt—alle Größen bis 14 Jahre—alle $4-Werthe—Auswahl zu **$2.69**

Partie Baby-Coats, von Astrakhan, Bärenfell u. Swansdown, in weiß u. grau. Gr. 2 bis 6—völlig wth. 2.50, Ausw. **$1.39**
Partie Crushed Seide Velvet Baby-Coats — in braun, grün, roth, blau — hübsch besetzt — $3-Werthe zu **$2.35**

7.50 Männer-Anzüge u. Ueberzieher, 3.98 Anzüge sind einfach- und doppelbrüstig in blau, schwarz und fancy Mischungen—Größen 34 bis 44—Ueberzieher sind in den neuen Herbst-Styles gemacht — alles gute dunkle Schattirungen — speziell für diesen Verkauf **$3.98**

11.00 Ueberröcke für Männer, 7.00 Hübsche Ueberzieher in d. populären Längen d. Saison—hochfeine Stoffe in schlichtem schwarz u. Oxford grau; alle Gr. 34 b. 46; nie vorher z. dies. Jahreszeit offerirte Anzug-Werthe **$7.00**

2.50 Anzüge für Knaben, 1.30 Passende Knaben-Anzüge von 2½ bis 16 J., in allen neuen Styles; doppelbrüstig—Russian, Sailor und Norfolk — schlichte Farben oder hübsche Mischungen — Auswahl **$1.30**

Russian Knaben-Ueberzieher —Größen 3 bis 9 Jahre — blau, schwarz, Oxfords und Mischungen; Messingknöpfe und Sammet-Kragen — diese Ueberzieh erwerden gewöhnlich zu $2.50 verkauft — ein spezieller Bargain für morgen zu **$1.45**

2.00 Schuhe für Damen, 1.39 Patentled. u. Vici Kid Damenschuhe leichte u. schwere Sohlen — Schnür- und Blucher-Styles — Cuban Absätze — gut e$2-Werthe — für **$1.39**

Vici Kid u. Satin Calf Knaben- u. Jünglings-Schnürschuhe—ganz solides Leder — Größen 13½ bis 5½ die besten 2.00-Schuhe für **$1.35**
Filz-Juliets für Damen—solide Ledersohlen — Leder Seitenstücke — sehr bequem für den Hausgebrauch — werth $1.50 — für **89c**

Spezialitäten

25c Qual. Cashmere Damen-Handschuhe per Paar **11c**
19c dünne Brat- od. Back-Pfannen **10c**
Feine leinene Tischtücher, — werth 1.50, für **95c**
Woll. Knaben-Sweater, — die $1.00-Sorte für **69c**
25c Qualität seidene Bänder — per Yard zu **10c**
Glas Zucker-Bowle oder Pickle-Schüssel **7c**
25c Qual. Damen-Taschentücher **10c**
50c Qualität Unterzeug für Männer — für **35c**
Reinwoll. Cashmere Damenstrümpfe — per Paar **15c**
Goldverzierte Tassen und Untertassen — Paar **6c**
$1 Glace Damen-Handschuhe **59c**
15c baumwollene Kinder-Strümpfe — per Paar **7½c**

— Annonce. — Zahnziehen schmerzlos und billig: das Stück fünfzig Pfennige. Bei mehr Zähnen Rabatt. Beim halben Dutzend ziehe einen Zahn gratis. A. Knazel, Bader.

— Kindermund.—„Nun, wie geht's zu Hause, Elschen?"—„O danke.... Familienzuwachs haben wir bekommen!" — „Waaas?"—„Ja, Papa hat gestern wieder geheirathet."

— Vor Gericht.—Richter: „Sie sagten, die Klägerin sei ein Gespenst! Nehmen Sie den Ausdruck zurück?"— Angeklagter: „Gewiß; sie sieht ja nur so aus!"

— Immer Gardist.—Heirathsvermittler: „Wie wär's denn mit der kleinen Rentierstochter?"—Gardeleutnant: „Hat ihre Mitgift das Gardemaß?"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Nat. C. Goodwin in wechselndem Spielplan.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York.“
College Theater. — „A Poor Relation.“
Illinois. — „The Follies of 1907.“
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day.“
Bush Tempel. — „Caste.“
Studebaker. — „The Man from Home.“
Garrick. — „Fascinating Flora“.
International. — Italienische Oper.

Spinngewebe als Fischnetze.

Im letzten Heft des „National Geographical Magazine“ (Washington) behandelt A. E. Pratt, der sich zwei Jahre lang in Britisch-Neuguinea mit ethnographischen und naturwissenschaftlichen Beobachtungen beschäftigt hat, einige Kuriosa, die ihm dort aufgefallen sind. Zu den merkwürdigsten rechnet er die bei Waley übliche Verwendung eines Spinngewebes für den Fischfang. In den dortigen Wäldern — so erzählt er — webt eine Spinne von der Größe einer kleinen Haselnuß mit 5 Centimeter langen, behaarten Beinen Netze von der Art, wie sie unsere Kreuzspinnen herstellen, nur daß jene Neuguinea-Spinngewebe bis zu 1¾ Meter im Durchmesser haben. Die Maschen schwanken zwischen 7 qcm am Rande und 1 qcm in der Mitte. Das Gewebe ist sehr fest und widerstandsfähig, und das verstehen die Papuas auszunutzen, indem sie sich von diesen Spinnen gleich zum Gebrauch fertige Netze herstellen lassen. Zu diesem Zweck stellen sie dort, wo die Thiere in größerer Menge vorkommen, eine lange Bambusgerte auf, deren Spitze in einer runden Schleife zum Stamm zurückgebogen wird. In diesen ihr offenbar sehr passend vorkommenden Rahmen webt die fleißige Spinne in sehr kurzer Zeit ihr Netz hinein, und damit erhält der Papua ein einem flachen Käscher ähnliches Fischereigeräth. Er geht damit zum Flusse und fängt dort mit großer Geschicklichkeit bis ½ Kilogramm schwere Fische, die ebensowenig wie das Wasser das Netz zerreißen können. Gewöhnlich stellt der Papua sich auf einem Felsblock in einem Hinterwasser auf, wo ein Strudel vorhanden ist; dort wartet er auf den Fisch, der gewandt unterfangen und ans Ufer geworfen wird. Pratt bildet solche Netze und den Fang ab, allerdings anscheinend nicht nach Photographien. Eine Bestimmung der Spinne fehlt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann für Porterarbeit im Saloon, erfahren. 1618 W. North Ave.

Verlangt: Ein deutscher Setzer, dauernde Stellung, darf aber kein Trinker sein. Gehaltsangabe. Man adressire: Volksblatt, Effingham, Ill. dimi

Verlangt: Office-Junge, der deutschen und englischen Sprache mächtig. Anfragen in eigener Handschrift unter Adr. U. 972, Abendpost.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gebildeter Mann für Schreibarbeiten, $12 mit schneller Beförderung, englisch nicht nöthig. Alter und frühere Beschäftigung anzugeben. Adr.: M. O. 316 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schmied aufs Land. Nachzufragen in der Schmiede, 518 Noble Str.

Verlangt: Schneider für Reparatur Store; muß auch in Damen-Arbeit bewandert sein. Miller, 510 Armitage Avenue.

Verlangt: Barkeeper, muß auch Porterarbeit thun, gutes Gehalt. Anfragen unter U. 908 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter, der auch bartenden kann. 1784 N. California Ave., Ecke Elston. Albert Schulhof.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1769 N. California Avenue.

Verlangt: Porter, der Kochen kann. H. Sceiner, 676 Lake Str.

Verlangt: 2te Hand Brotbäcker. 1344 Grace Str.

Verlangt: Küfer an Likör-Fässern. 281 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher; erste Hand. 191 West 14. Straße. dimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes; einer der etwas von Cakes versteht. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Vier tüchtige Verkäufer für Stadt und Land, $20 und Kommission. Adr.: U. 997 Abdpost.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in schwedischer, polnischer, italienischer, deutscher und anderen Sprachen. Lohn $12 die Woche und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 26nv1wX

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für italienische Korrespondenz. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Porters, „Handymen“. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Schneider. 121 N. 48. Avenue. dimi

Verlangt: Wurstmacher; nur solche mit Erfahrung wollen sich melden. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Agenten für Photo Pillow Tops. — E. C. Greifeld Art Co., 226 E. Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Boilermacher, Maschinisten, Car-Carpenters und Repairers. C. M. Benson, 830 S. Clark Straße. modi

Verlangt: Sofort erster Klasse Porter für Saloon mit Empfehlungen, der etwas von Dampfheizung versteht, guter Lohn. 2283 Evanston Ave. mdmi

Verlangt: Zwei deutsche, österreichische oder ungarische, frisch eingewanderte Männer für Waldarbeit in Wisconsin, $30 monatlich und gute Beköstigung. Schreibt an Adolph Heeg, Kent, Wis. samodimi

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Verkäufer um feine Partie importirter und einheimischer Kalender zu verkaufen. Vorzügliche Gelegenheit für gute Verkäufer. Adr.: G. 190 Abendpost. somodi

Verlangt: Mann für Porterarbeit, Frau für Hausarbeit. Sanatarium, Spencer Ind. sasomodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger 19-jähriger Mann sucht Stelle für Kegel aufsetzen oder im Saloon, spricht deutsch und englisch. A. R., 684 Fulton Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon, spricht deutsch und ein wenig englisch. F. L., 10 Keith Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, sucht Stelle als Porter oder für Hausarbeit. E. B., 10 Keith Straße.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, frisch eingewandert, spricht englisch, sucht Stellung. Werner, 1523 N. Artesian Ave. dimi

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung, auch auswärts, beste Empfehlungen. Telephon Seeley 2481.

Gesucht: Schreiner mit Werkzeug sucht Stelle in Fabrik oder Geschäftshaus. Adr.: G. 188 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes. Klingelhofer, 957 Tripp Ave. modi

Gesucht: Danksagungs-Florist will aushelfen. — Adr.: G. 189 Abendpost. modimi

Gesucht: Vormann an Brot, Wiener Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Wm. Specht, 644 Milwaukee Avenue. modi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht stetigen Platz. 711 West 59. Straße. mdmi

Gesucht: Junger Tischler sucht stetigen Platz in Fabrik oder im Store mitzuhelfen; spricht deutsch, böhmisch, slawisch, polnisch und englisch. J. D. M., 42 Burlington Str. modi

Gesucht: Bartender, gut empfohlen, sucht stetigen Platz. Geo. Schmidt, 300 E. North Ave. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht irgendwelche Arbeit. 5205 Bishop Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle die Bäckerein zu erlernen. Nachzufragen 5250 Justine Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für reiten. 5019 Aberdeen Str.

Gesucht: Ein junger Mann mit Erfahrung sucht Stelle als Janitor oder Hausmann. Beste Empfehlungen. Adr.: L. 696, Abendpost.

Gesucht: Gärtner, Fllrist, sucht Stelle. Ledig, 25 Jahre, deutsch, englisch, mit 11jähriger Praxis, für Landschaftsgärtnerei, Nelken, Rosen, Palmen, Orchideenkulturen. Adr. U. 963 Abdp.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren, ehrlich, kann Kaution leisten, bittet um Beschäftigung. Posch, 243 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Ein Blacksmith sucht Arbeit in einem Maschienshop. 53 Pearce Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Masseur und Hühneraugen-Operateur sucht stetigen Platz. Adr. A. Lencz, 315 Sedgwick Str.

Gesucht: Barber sucht Stelle. Nordwestseite 1470 N. Albany Ave.

Gesucht: Mann, 28, ledig, wünscht irgendwelche Arbeit, auch als Porter, innerhalb der Stadt. — Adr.: U. 992, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Stelle als Porter, kann auch Lunch kochen. Bitte Abends vorsprechen, 238 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 3 Jahr im Lande, 22 Jahre, spricht 6 Sprachen, sucht Stelle als Feuermann oder irgend welche Hausarbeit. Adr.: L. 676 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon, spricht etwas englisch. 78 Gardner Str.

Gesucht: Wagenmacher sucht stetigen Platz; versteht Drechsler- oder irgendwelche Holzarbeit. 113 Austin Ave., 4. Floor.

Gesucht: Hoferfahrener Porter sucht Stelle; kann aBr tenden, versteht Hallenarbeit und am Tisch aufzuwarten; gute Empfehlungen. Adr.: G. 186, Abendpost.

Gesucht: 3te Hand Cake Bäcker sucht Stelle. 3730 Cottage Grove Ave., Flat 48.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: L. 687 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Stelle. 942 Clybourn Ave. Chupity.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht allgemeine oder Stallarbeit. 84 High Str., nahe Fullerton Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Car Shop oder irgendwelche Arbeit auswärts. Jos. Berg, 725 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle als Presser in Färberei. John Schmidt, 338 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Mann, deutscher Uhrmacher, möchte in diesem Fach einschlagen Fabrik unterkommen. Fred, 243 Blackhawk Straße.

Gesucht: Junger Tinner sucht Beschäftigung, geht auch Boiler oder Furnace besorgen. P. Wenk, 22 Boston Ave., Westseite.

Gesucht: Juiger Deutscher sucht Stelle als Officemann. Peter Wenk, 22 Boston Ave., Westseite.

Gesucht: Waiter, junger Deutscher, wünscht Supper-Platz oder sonstige Abendbeschäftigung. Gefl. Offerten, 274 Clybourn Ave., Flat 12.

Gesucht: Junge wünscht Stelle für ein Geschäft zu erlernen. 179 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Ein ungarischer Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 455 29. Str. dimi

Gesucht: Cakebäcker, dritte Hand, sucht stetige Arbeit mit oder ohne Board (Nichtunion Shop) Kampner, 234 W. 46. Str.

Gesucht: Zwei erste Klasse Hosen- und Westen-Schneider wünschen Arbeit im Hause. 1015 West 20. Straße, Flat 1. dimido

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Stellung als Porters in Saloon oder Restaurant. 112 Touhy Ave. dimi

Gesucht: Ein erster Klasse Cabinetmaker sucht Stelle. 455 29. Straße. dimi

$25 Demjenigen, der einem verheiratheten Mann beständige Arbeit verschafft, womöglich unter Dach, spreche englisch, kann Bürgschaft stellen, wenn nöthig. Adr.: U. 965 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. 784 W. 27. Place.

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, fleißig und nüchtern, sucht stetige Stellung, auch auswärts, scheut keine Stunden. Stueland, 183 Emerson Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 72 28. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Porter, Hausarbeit oder in Fabrik. 374 Sedgwick Straße.

Gesucht: Mann, 33, ledig, wünscht Platz als Hausmann oder Porter; spricht englisch, versteht Dampfheizung, kann melken; Werkzeug. Bend, 157 Indiana Str., Tel. White 3621.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle in Stall oder das Plumbergeschäft zu erlernen. 1239 Marshfield Ave. dimi

Gesucht: Anständiger, lediger Deutscher, 32 Jahre alt, spricht englisch, sucht Hausarbeit, versteht Dampfheizung und gut mit Pferden umzugehen, auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Adr.: L. 663 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit, kann gut mit Pferden umgehen, 30 Jahre alt, 1½ Jahr im Land. 921 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Ein junger Wurstmacher sucht Stelle in Fabrik oder Butcherei. 649 Wrightwood Avenue, Nordseite.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, macht Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und bartenden. — L., 168 Dayton Str. dimi

Gesucht: Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Pferde besorgen. F. K., 137 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Lunchmann. W. Culen, 4748 Loomis Str.

Gesucht: Junger deutscher Elektriker, ist in Licht-, Telegraphen- und Maschinenbau sehr gut bewandert sucht Stellung. Roubinek, 286 N. Western Ave.

Gesucht: Arbeit als Maschinenschlosser oder Heizer. Michael Mras, 906 Kimball Avenue. dimi

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als Vormann an Brot und Biscuits, auch als zweite Hand. 143 Dearborn Avenue. W. Kohlman. dimi

Gesucht: Guter Mann sucht Stelle als Lunchmann, kann kochen. Zetejik, 110 Willow Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anständige Herren, auch Damen können sich glänzende Zukunft sichern durch dauernde Agentur. Müssen Sicherheit geben können. Vorzusprechen: 244 Clybourn Ave. Müssen deutsch und englisch sprechen. dimi

Verlangt: Ein etwas englisch sprechendes Ehepaar als Janitor; gutes Gehalt. 160 E. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen zu besorgen. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Gutes Store-Mädchen, das schon in Bäckerei gearbeitet hat, sofort. Jacob Setzer, 400 E. Division Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Deutsches erfahrenes Mädchen im Grand Central Thee-Store, 920 W. 21. Str. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit und das Baby zu beaufsichtigen. Muß Nachts nach Hause gehen. Mrs. Wickes, 1820 Addison Ave. dimifr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. 197 La Salle Avenue. modi

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen: 589 Dearborn Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 98 Ewing Place, Ecke Leavitt Str., 1 Block südlich von North Avenue. modi

Verlangt: Ein gut empfohlenes zweites Mädchen; kleine Familie. Nachzufragen Vormittags. 5765 Washington Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1168 Berry Str. modi

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 und $7. 160 E. Chicago Ave. somodi

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4506 Forestville Ave. sasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässige tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen. Frau General-Konsul Wever, 444 Chestnut Str.

Verlangt: Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 579 LaSalle Ave., 1. Floor. dmi

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn bezahlt. Nachzufragen 4545 Grand Blvd. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $6 per Woche. Kleine Familie. 4218 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Young, 90 Catalpa Court, 1 Block südlich von Logan Square Station.

Verlangt: Mädchen für stetige Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 4709 Prairie Ave. Phone 2745 Blue Langfield.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. eines das zu Hause schlafen kann. Keine Kinder. 1906 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 748 Fullerton Blvd., Ecke N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rothschild, 4336 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß anständig und rein sein; zwei in Familie. 1742 Wrightwood Avenue, zweites Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen erforderlich. 4743 Champlain Ave., Meyers.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Mrs. Cotter, 1323 Oakdale Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen. 338 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Jones, 178 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 48 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. 497 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit, drei in Familie, kein kochen, $4.00. 50 Clifton Ave., nahe Center Straße.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau. — 178 Fremont Straße.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 367 Wells Straße, 1. Flat.

Verlangt: Köchiinen, 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 315 W. 59. Straße. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 335 Lincoln Ave., oberes Flat.

Verlangt: Scheuerfrau. 367 Wells Str., 1 Stiege hoch.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. — Cooper, 278 Hirsch Str., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; haben Waschfrau; gute Stelle. 345 West 16. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Kindermädchen; muß englisch sprechen und Zeugnisse haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Williges Mädchen von guten Eltern für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $5 bis $6 die Woche. 1426 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 562 E. 45. Place, 2. Flat, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1019 Foster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 2582 N. Hermitage Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Hy. Weber, 4160 Ridge Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, sich im Hause nützlich zu machen. Keine Kinder. Kost und Wohnung. $10 den Monat. 6800 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 754 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; persönlich vorzusprechen. 5302 S. Laflin Str.

Verlangt: Junges Mädchen (15) für Hausarbeit. 174 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 1152 Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Gutes junges deutsches Mädchen, nicht über 17 Jahre, von guter Familie. 705 W. Harrison Straße.

Verlangt: Besseres Mädchen, um zwei Kinder, 9 und 6 Jahre alt, aufzupassen; muß gut nähen können. 196 47. Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau, um Baby aufzupassen und leichte Hausarbeit zu verrichten. Näheres 2828 Wallace Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 868 Grace Str., nahe Southport Avenue.

Verlangt: Deutsch und Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 61 Willow Str., Store.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit, keine Kinder. 572 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kohlmar, 2949 Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Nemeroff, 4850 Champlain Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen das kochen kann für kleine Familie bei gutem Gehalt. Zweites Mädchen wird gehalten. Muß englisch sprechen. Bitte Abends vorzusprechen, Miß Sprügel, 594 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Arbeit ohne Wäsche. Anzufragen: 209 Woodbine Ave., Wilmette. dimifr

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Habe die feinsten Stellen auf der Südseite und bei bestem Lohn; frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. nv24,26,27dz1.3,4

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 11 Howe Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle; kann gut kochen; auch in kleinem Restaurant. 763 N. Clark Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Lindner, 112 Locust Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit versteht Waschen und bügeln, kein Kochen. 681 N. Campbell Ave., hinten.

Gesucht: Ein eingewandertes junges Mädchen, versteht nähen und Handarbeiten, wünscht Stelle als zweites Mädchen oder bei Kindern, kann auch zuhause schlafen. 619 West Fulton Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze. 291 Franklin Str., Basement.

Gesucht: Oesterreichische Köchin sucht ständigen Posten für Restaurant, Business-Lunch, Privat oder als Haushälterin bei besseren Ständen. 373 25. Str., nahe Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Deutsche saubere Frau sucht Waschplätze. 359 West Cortland Str., 3. Floor, hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit-Stelle in Privathaus. 572 Larrabee Str.

Deutsch-ungarische Frau wünscht ein Kind in Kost. 80 Dean Str. T. Pollak.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 262 Southport Ave. Bitte, wenn möglich selber vorzusprechen.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Hausarbeit bei jüdischer Familie, spricht deutsch. Feldheim, 193 12. Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 181 E. 35. Str., Flat A. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau, gute Köchin, sucht Stellung in Privatfamilie. Adr.: U. 985 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 866 N. Washtenaw Ave. dimi

Gesucht: Erste Klasse österreichische ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 531 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung für den Haushalt zu führen. 2158 N. Marshfield Ave. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Waschplätze oder irgendwelche häusliche Arbeit. 330 Clybourn Ave., oben. somodi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 35 W. 22. Place modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen.— 1430 — 50. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5852 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5119 Carpenter Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit vorgezogen. Kann englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 5027 Justine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. 2453 Wentworth Ave., hinten, 2. Floor. dimido

Gesucht: Junge deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 211 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. 1453 Wrightwood Ave., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Tel. North 4349. dimifr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 20 Boston Ave., vierter Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch kochen oder Geschirr waschen im Restaurant. 79 Cleveland Ave., unten vorzusprechen.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. — Bitte selbst vorzusprechen. 20 West Boston Ave., 4. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 8—5 Uhr Nachmittags, Sonntags frei, Nordseite bevorzugt. 120 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frau mit Erfahrung sucht Wasch-, Bügel- und Putzplätze in feineren Familien. 15 Howe Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 42 Rees Straße.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Waschplätze. 105 Belmont Ave., Basement.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen, können auch etwas kochen, wünschen einen stetigen Platz bei guter Familie. Zier, 222 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 88 Orchard Str. Mrs. Kaiser.

Gesucht: Waschplätze oder Restaurantarbeit. Bitte brieflich. Zast, 14 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Saloon von 7 bis 3 Uhr. 218 Vine Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 255 Southport Avenue.

Gesucht: Wittwe aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 118 Maud Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Reinmachplätze oder Küchenarbeit von 8 bis 5 Uhr. — 5 Gardner Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 3728 S. Halsted Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 140 Willow Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in Zigarrenfabrik, hat Erfahrung. 39 Bissell Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 219 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 16 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junge deutsche, saubere Frau sucht von früh 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr Beschäftigung im Restaurant oder in der häuslichen Wirthschaft, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen. Frau Seifert, 292 Clybourn Avenue.

Gesucht: Zwei gute Mädchen suchen Stelle für Küchenarbeit. 351 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. 28 Cleveland Avenue.

Gesucht: Drei frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit; nachzufragen 455 29. Str. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 16 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Anständige, durchaus zuverlässige Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Pflegerin; gutes Heim vor hohem Lohn. 348 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen; in kleine Familie. 829 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1022 West 21. Place, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in der Nähe. 101 W. 19. Place.

Gesucht: Junges deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 261 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplätze oder Gardinen bügeln. 28 Cleveland Ave.

Gesucht: Saubere deutsche Waschfrau, Nordseite, sucht Wäsche ins Haus. 135 Schiller Str.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 154 Lytle Straße, nahe 12. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 650 West 15. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 713 West 22. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Restaurant oder Saloon. 90 Rees Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Haus. 181 Dayton Str., M. Heiberecer.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Freitag Nacht, ein Schäferhund, etwa 47 Pfund schwer, und braunes Haar. Finder ist gebeten gegen Belohnung ihn abzuliefern in 10 Oak Straße. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 32 Jahre alt, gute Erscheinung, in guten Verhältnissen stehend, wünscht die Bekanntschaft eines vermögenden Mannes mittleren Alters, zwecks Heirath. Derselbe muß imstande sein, ein gutes Heim auszustatten. Briefe erbeten für drei Tage unter Adr.: U. 923 Abdpost. dimifr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nationale Sprachschule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn). Aelteste, Bestgarantirte, Beliebteste und unstreitig Allerbilligste deutsch-amerikanische Schule für Englischen Gemeinschafts- und Einzelunterricht; Tags u. Abends; Sonntags von 9 bis 12. Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Unbemittelte Stellungslose völlig kostenfrei! Besucht uns oder schreibt sofort um weitere Auskunft! nv17—4dzX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Englische Schulen, Aeltesten u. Billigsten für Herren u. Damen. Alle Abende, am Tage und Sonntags, monatl. $2.50; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische, behördl. geprüfte Lehrer. 270 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., (Hochbahn). Gegr. 1892. sasodi

Piano-Unterricht frei Demjenigen, der mein Piano kauft. Nordseite. Adr.: G. 199 Abendpost. dmifr

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30ok3moX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5nv1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish“ und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6novX*

Hört! Zirka 200 Stück feine getragene Winterüberzieher für Männer und Burschen, fast neu, von den feinsten Herrschaften, zu 3 bis 4 Dollars per Stück. — Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen, große Auswahl, billige Preise. Deutsches Geschäft. Sonntags von 7 bis 12 Uhr Mittags offen. Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Straße. 16nv,sadido,1m

Zu verkaufen: E. C. Atkins 5 und 6 Fuß Croßcut Saw — garantirt. $1.25 jede. S. Izenstark, 363 Clark Str. 20nv,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
825	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto
Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
4sp*X

Zu verkaufen: Eine große Partie von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Bric-a-Brac u. s. w., zu erstaunlichen Bargain-Preisen. Kommt und überzeugt Euch, oder telephonirt: Lincoln 1377.
Werner Bros. Expreß & Storage Co.,
270 Lincoln Avenue.
24nvsondido*

Muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verschleudern: Prachtvolles Parlor-Set, Rugs, Couch, Tische, Stühle, Messingbetten, Eßzimmer-Einrichtung, Nähmaschine, hochfeines Piano, Bilder, Spiegel, Gardinen, alles erst kurze Zeit benutzt. Privatfamilie. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Straße. 22nv1w

Zu verkaufen: Schöne Leder Couch und 3 Flammen Gas-Ofen. 5303 Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Side Board, Bettzimmer-Ausstattung usw., billig. 422 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Großer Spiegel, einfaches Bett mit Matratze, ein Dresser für $7. 145 Schiller Str., hinten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 25nv1w

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13nov1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 den Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, variirend von $275 bis $400; moderne Façon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Avenue. nv5,didosalm

Verlasse Stadt. Verkaufe $300 Upright Piano für $65 Baar. 389 Lincoln Ave.

Verschleudere fast neuen großen Edison Phonograph mit 100 Records und Records-Kasten. Karl Hoffmann, 177 W. 22 Str., hinten.

Zigarren werden ins Haus genommen als Theilzahlung auf gutes Piano. Antworten unter L. B. 289 Abendpost. dimifrsa

Zu verkaufen: Verschleudere mein schönes Piano; bitte kommt schnell. 130 N. Ashland Ave. dilw

Zu verkaufen: Verschleudere schönes Piano; sofort. 117 S. California Ave., nahe Madison Str.

Zu verkaufen: Verschleudere schönes Piano; 3 Wochen in Gebrauch, $145, sofort. 1493 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Verschleudere schönes Piano, sofort. 455 North Ave., nahe Milwaukee Ave. u. Robey St.

Zu verkaufen: Schönes Piano, wegen Abreise. — 213 Walnut Str., unten.

Musiklehrer kauft zwei bis drei gebrauchte Julius Bauer Pianos. Preisangabe und Alter. Adr.: U. 909 Abendpost. dosodi

Nur $65.00 für schönes Cabinet Grand Upright Piano; Großer Bargain. Aug. Groß, 590 bis 594 Wells Straße, nahe North Ave. 25nov,1wX

Muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verschleudern: Prachtvolles Mahogany Upright Piano, wenig benutzt, sowie sämmtliche Möbel. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 22nv,1w

$60.00 kaufen $600.00 Steinway Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 23nov1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, neu und gebraucht, und Zeitungs-Cart. 267 W. Lake Str.

Verkaufe Pferd und starken Expreßwagen. 1569 Clybourne Avenue.

Zu verkaufen: Scotch Collie, 5 Monate alt. Phone Black 5761. 288 Bissell Str.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mehrere Sattler- Schuhmacher-Nähmaschinen. 322 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $4. 970 W. 12. Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Dame, die ihre Adresse unter U. S. 231 Abendpost einsandte, wird gebeten vorzusprechen in 1399 Marshfield Avenue.

Oefen reparirt und aufgesetzt. Joseph Michel, 782 N. Halsted Straße.

Robert Ellemer wird gesucht von Johann Ellemer, 453 Elston Avenue.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Klavierstimmen, $1.25 für neue Kundschaft, Reparaturen billigst, beste Arbeit garantirt. Telephon White 1202. 29okdidoson1m

Backstein- und Steinmaurer aufgemerkt! Nomination der Beamten, Richter und Delegaten zur Konvention, am Dienstag Abend, den 26. November.
Peter Shaughnessy, Präs.
Wm. Stamm, Sekretär.
samodi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zi.n. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 3ok,1m

Wo sind jetzt Johannes Schwartz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 3nv1mX

Brumliks echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 2nv1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Verkaufe Saloon billig; passend für polnische Person. 30 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirter Wagen Shop mit gutem Geschäft ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: L. 688, Abendpost. dimi

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, gute Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Mein Barber-Shop, billig, wegen Verlassen des Landes, passend für jeden Barbier. Adr.: L. 684 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube an West North Ave., nahe Grand Ave. Nachzufragen im Delikatessen-Store. 1569 W. North Ave.

Seltene Gelegenheit, 22 Jahre altes Delikatessen-Geschäft, feinere Lage, jetziger Inhaber hat es 15 Jahre. Wegen Zuruhesetzen zu verkaufen, Existenz für Lebenszeit, Wohnung beim Geschäft. Billige Miethe. Agenten verbeten. Auch passend für Wittwe oder 2 Damen. Bitte Briefe unter Adr.: U. 918 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Kohlen-, Holz- und Moving-Geschäft. Lange Lease. Gutgehendes Geschäft, feine Lage. Adr.: L. 690 Abendpost. dimifr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 25 Jahre alte Bäckerei, Store-Trade, billige Miethe mit Wohnung, beste Gegend. Adr.: G. 193 Abendpost.

Zu verkaufen: Schönster kleiner Zigarren- und Candy-Store und Zimmer, sehr gute Lage, werthvolle Lease, Miethe $16. 1185 Madison Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Meat-Market in schöner polnischer Nachbarschaft. Billig, wenn gleich genommen. Adr.: L. 698 Abendpost.

$265 kaufen bestgelegenen Delikatessenstore an Nordseite, theilweise auf Abzahlung, großer Waarenvorrath, hochfeine Einrichtung, keine Konkurrenz. Kommt sofort zwischen 1 und 5 Uhr für den besten Store an der Nordseite; billige Miethe, schöne Wohnung. 233 Oak Str., nahe Wells Str. modi

Zu verkaufen: Der beste Grocerystore an der Südseite, oder nehme Partner, gute Gelegenheit für den richtigen Butcher. Nachzufragen im Butchershop. 3212 S. State Straße. modimi

Zu verkaufen: 14 Jahre etablirter einträglicher Schuh-Reparatur-Shop mit Wohnung, gut um neue Schuhe zu halten. 1342 West 12. Str. 24nv1wX

Zeitung und Druckerei
zu verkaufen (oder Theilhaber gesucht). Eine gute deutsche Zeitung, die einzige in einem der Südstaaten, mit sehr guter Zukunft, und mit gut eingerichteter Druckerei ist mit Pressen und allem Material billig zu verkaufen, da der Besitzer ein anderes Geschäft übernehmen muß. Briefe unter U. 913, Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Eigenthümer 5½ Jahre am Platz. Adr.: U. 902 Abendpost. 23nv1wX

Gutgehender Candy- und Notion-Store wird krankheitshalber verkauft für $150; gutes Leben für kleine Familie. 712 West 21. Straße. 22nv1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt: Gute Kleidermacherin in mittleren Jahren, katholisch und ledig, wird als Partnerin im Geschäft verlangt. Etwas Vermögen erwünscht. Genaue Adresse unter U. 932 Abendpost.

Zu verkaufen: Halber Antheil „5 Cent-Theater“, für $200; gute Lage, billige Miethe, verlasse die Stadt. Schlick, 10538 Avenue G, South Chicago.

Partner. Alleinstehende Frau oder Wittwe, gute Köchin, die geneigt wäre mit einem Manne in den 40er Jahren eine Restauration zu übernehmen. — Briefe unter U. S. 235 Abendpost.

Partner. Kaufmann für Importgeschäft mit einigen tausend Dollars. Adr.: U. S. 232 Abendpost. dido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Brick-Barn für 4 Pferde und 2 Wagen. 200 Bissel Str., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Barbier-Stube; gut gelegene Ecke. Nachzufragen 537 E. Wellington Str., A. Meikel. dimi

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer mit Bad und Gas. 1047 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat mit Zubehör und frisch eingerichtet; sofort. 2185 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer; $10. 223 Dayton Str.

Zu vermiethen: Store und Backstube. 441 Nord Ashland Avenue. Anzufragen: Adler, 248 Wilmot Avenue. modimi

Zu vermiethen: Stores, passend für irgend ein Geschäft, 2400—2402 Süd Canal Str., Ecke 24. Str., auch Wohnzimmer dahinter, in erster Klasse Zustand. Anzufragen am Platze, oben. 23nv1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei Herren finden schönes möblirtes Frontzimmer bei Privatfamilie in schöner Gegend. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Gutes warmes Frontzimmer, 2 Betten, auch Küche wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. Mrs. Miller, 857 N. Clark Str., nahe Center Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost. — 206 W. Division Str., oberes Flat. dimi

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer, mit, auch ohne Board. 222 Dayton Str.

Zu vermiethen: Nett möblirte saubere Zimmer, Dampf- oder Ofenheizung. Näheres: Wittwe Diete, 470 East Division Str., Ecke Clark.

Ungarische Familie sucht Boarders oder Roomers. 455 29. Str. dimi

Zu vermiethen: Räumiges Schlafzimmer; separater Eingang, warmes Wasser; an respektablen Arbeitsmann. $1.25.—609 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 aufwärts. Dampfheizung, heißes Wasser, auch für Haushaltung; Gehdistanz nach der Stadt. 172—174 E. Ontario Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Front Zimmer mit zwei Betten bei einzelner Frau. 322 W. Randolph Str.

Deutsch und Englisch sprechendes Ehepaar kann Board und und Zimmer erhalten, wenn die Frau die Hausarbeit übernehmen will. 61 Rush Straße, Store.

Verlangt: Zwei Boarders, gutes Heim. 313 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer an anständigen Herrn. 291 Franklin Str., unten.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne gute deutsche Kost, Bad Gas, nahe Fullerton Expreßstation. 285 Seminary Avenue.

Zu vermiethen: Hochfeines Frontzimmer, auch andere Zimmer, möblirt, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 23nv1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinderloses Ehepaar wünscht separates Zimmer und Board, nahe Wells Str. und North Ave. Adr. J. 197 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2—3 Zimmer auf der Nordseite. J. D., 954 Campbell Ave. dimifrsa

Zu miethen gesucht: Front Flat an E. North Avenue. Adr.: G. 181 Abendpost. dimifr

Zu miethen gesucht: Drei junge Männer suchen 2 schön möblirte Zimmer, bestehend aus Front- und Schlafzimmer mit Baderaum und leichtem Haushalt, nahe Chicago Ave. bevorzugt. Zu adressiren mit Preisangabe unter L. 677 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Straße.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee, Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

M. J. Huß, Deutscher Advokat.
59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ok*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 506 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, Bissel Str., nahe Dayton Str., Miethe $30. Preis $3200. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimifrsa

Zu verkaufen: Spottbillig, Brick Cottage, Seeley Ave., nahe Roscoe Str., nur $1600. Leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude mit 5 — 4-Zimmer-Wohnungen, nebst 5 Zimmer Cottage hinten — Dayton, nahe Willow Str., $8000. dimifr — August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: Melrose Str., nahe Southport Ave., 2stöckiges Framehaus mit Dachboden, Closets, Gas, Sturmfenstern. In guter Ordnung. Billig, $3000.
School Str., nahe Robey— 2-stöckiges Framehaus auf 25 Fuß Lot. Ein Bargain für $1800. $500 Baar, Rest auf Zeit.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. difr

51 und 55 Winnemac Ave.— zwei neue 5-Zimmer Cottages nahe Northwestern-Hochbahnstationen und Lincoln Ave. Cars, 30 Fuß Lots, 8 Fuß Konkret-Basements, hoher Dachboden; Oak Trim und Fußböden, Gas, Bad; Preis $2900 jede. $300 baar, Rest auf leichte Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. difr

Zu verkaufen oder vertauschen: 48x125 Fuß Ecke an Southport Ave., $4800. Tausche für 2stöckiges Gebäude. Zahle etwa $1500 darauf. dimi
John Bobel, 909 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Zu großem Schleuderpreis wegen Verlassen der Stadt, 5-Zimmer-Cottage, 50 Fuß Lot; Preis $2700. 2509 Eberly Ave., nördlich von Irving Park Boulevard. dimi
John Bobel, 909 Southport Avenue.

Zu vertauschen: $3750, schuldenfreies zwei 4-Zimmer Flatgebäude, mit 5 Zimmer Cottage hinten auf der Lot 29x125; nehme Nordseite Lotten als erste Anzahlung nicht über $1200, oder verkaufe auf leichte Abzahlungen. $300 Baar, $30 monatlich einschließend Zinsen, nahe Southport und Barry Ave. Wegen Auskunft wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. modi

Zu verkaufen: Bargain. 2stöckiges Framegebäude mit zwei 4 Zimmer-Wohnungen. 1117 Roscoe Str.; Preis $2350. August Torpe, 147 E. North Ave. — 23nv1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain!
Schönes modernes Frame-Gebäude, 1899 N. Oakley Ave., Ecke School Straße, monatliche Miethe $42. Preis $3800. August Torpe, 147 Ost North Ave., exklusiver Agent. 23nv,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ok*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2—2-stöck. Brick, 4—4 und 1 Zimmer im Basement; Preis $5700 jedes.
2—6 Zimmer, Furnaceheizung erster Floor, Asphaltstraße, Pflaster bezahlt; Preis $5250.
Schulze, 419 W. Division Str. Abends offen.

$1200 Baargeld setzen sofort in den Besitz meines 2-stöckigen Brick- und Framehauses von 8 großen Zimmern. Garantie-Besitztitel. Ein großer Bargain. 426 Potomac Avenue.

Zu verkaufen: Echter Bargain, $5000 nehmen 2-stöckiges Brickhaus, zwei 6 und zwei 4 Zimmer moderne Flats, Ofenheizung, nahe Kedzie und North Ave., Miethe $64. Adr.: G. 182 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 4-Zimmer Flats, $2100. $500 baar. Otto Bork, 1670 Milwaukee Avenue. 26nv1wX

Zu verkaufen: Frame-Store-Grundstück. 927 N. California Ave., gegenüber der neuen Humboldt-Schule; $3000; $1000 baar. Vogler & Murphy 875 N. California Ave. sadi

$4500 kaufen 4-Flat Framegebäude, Basement und Attic, Miethe $612; große Lot, muß diesen Monat verkauft werden. Duensing & Co., 1129 Armitage Avenue. sodi

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute 160 Acre Farm; Framehaus, 2 Pferde, 10 Kühe, 6 Schweine, Hühner, Heu Stroh, Korn, Kartoffeln, Futter, Wagen, Maschinerie usw. Alles geht mit der Farm. Wm. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. dimi

Zu vertauschen: 40 Acres Farm, $3500, schuldenfrei, nahe Hamlet, Ind., 60 Meilen von Chicago, mit sieben Zimmer Haus, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Corn Crib, anderen kleinen Gebäuden und allen Geräthschaften, die zur Farm gehören, zwei gute Stuten, Wagen, Buggy, Geschirr, etwa 50 Hühner, eine Kuh, drei Schweine, etwa 100 Bushels gutes Corn, etwas Kartoffeln und viel anderes Futter an Hand; nehme Cottage oder 2- oder 3-stöckiges Brick-Flatgebäude und zahle darauf. Wegen Auskunft wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. modi

Bewässerungsland am Rio Grande. Jetzt noch sehr billig. Kleine Anzahlung wenn gewünscht. Ernte zahlt für das Land in kurzer Zeit. Herrliches Klima, Seeluft, semi-tropische Vegetation. Wasserbedarf garantirt, daher große Ernte garantirt. Schreibt sofort an
F. Holt, San Benito, Texas.
17nv2wX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. Exkursion: 3. Dez.; Rundfahrt $7.50. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Straße. 28sp3mX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum.— E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 12nov,1mX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wisconsin Farmen.
—Brodfuehrer—
Zimmer 509, 84 LaSalle Straße.
5nov,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, es gibt keine sicherere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22nv*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16sp*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central.
2a*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str.
1ok*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
3okmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.

$20 zahlt $3.00;	$50 zahlt $6.75;	$ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25;	$60 zahlt $8.00;	$ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50;	$70 zahlt $9.25;	$100 zahlt $13.00.

Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 13jl*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1865. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 3mz*X

BIG HORN GORGE

Wo der Damm gebaut wird.

Die Gelegenheit einer Lebenszeit.

Ich offerire vierhundert $500 Bonds zum Verkauf von einer Gesammt-Ausgabe von siebenhundert $500 Bonds, die 5 Proz. Zinsen tragen, zahlbar prompt zweimal das Jahr, zehn Jahre laufend vom 1. Jan. 1908. Sichergestellt durch eine erste Hypothek auf die Wasserkraft-Anlage der Big Horn Power Company an der Big Horn-Gorge, 14 Meilen nördlich von Shoshoni, Wyoming, die jetzt von der Ambursen Hydraulic Construction Company von Boston, Mass., gebaut und am 1. Mai 1908 vollendet wird. Die Anlage wird 6000 elektrische Pferdekräfte erzeugen, jährliches Einkommen, niedrigste Schätzung $350,000.

Die Big Horn Power Company ist unter den Gesetzen des Staates Wyoming mit einem Kapital von $700,000 inkorporirt. Die Hälfte dieses Kapitals wird den Bond-Inhabern übergeben. Der Käufer eines $500-Bonds erhält kostenfrei denselben Betrag in Stamm-Aktien der Big Horn Power Co., die schnell $5000 werth sind, den zehnfachen Betrag der Bonds. Die Chicago Title und Trust Company ist Trustee.

Das geschäftskundige Haupt der Familie sollte untersuchen, dann die Mitglieder der Familie mit $500 Stamm-Aktien in der Big Horn Power Company beschenken, indem er einen $500-Bond kauft, Zinsen garantirt.

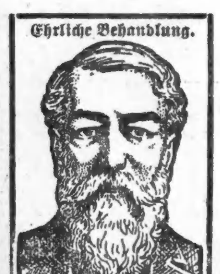
Zeichnet sofort, Bedingungen 20 Prozent Baar, der Rest am 1. Januar 1908 bei Ablieferung der Bonds und Aktien. — Persönliche Haftbarkeit $500,000.

Asmus Boysen, Agent,
243 Railway Exchange Building,
CHICAGO, ILL.

no—son

Männer geheilt $10.

Ehrliche Behandlung.



Schnelle Resultate.

Kommt zu dem Expert-Spezialisten

Der alte zuverlässige Doktor heilt wo Andere fehlschlagen.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch — Nervenschwäche
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Hindernisse

Sprechstunden— 8 Morgens bis 8 Abends; Sonntags nur von 10 bis 3.

DR. CAMP Medical Offices, 323 STATE STR., Ecke Congreß Straße, Chicago, Jll. sa*

4sondi*

Finanzielles.

Kauft
Gold-Hypotheken

Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.

Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.

Cochran & McCluer,
107 Dearborn Str.
5novdibosaim

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str.—Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,sondibo*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

26. Nov., „Kais. Wilh. II." nach Bremen		$40
27. Nov., „Seydlitz" nach Bremen		$31
27. Nov., „NewAmsterdam" n. Rotterdam		$27
27. Nov., „Cambroman" nach Antwerpen		$31
28. Nov., „Barbarossa" nach Bremen		$31
28. Nov., „Kais. Aug. Vict." n. Hamburg		$33
28. Nov., „La Savoie" nach Havre		$33
30. Nov., „Patricia" nach Hamburg		$31
3. Dez., „Kronpr. Wilhelm" nach Bremen		$40

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14ma,bosamobi*

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
17novlmX

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Konsequentes Sparen

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier
10nv,sondibo*

1st

The First Trust and Savings Bank offerirt ihren Einlegern die liberalsten Bedingungen in Verbindung mit einer sicheren und konservativen Führung einer Spar-Bank.

First National Bank Gebäude,
Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.)
29ol,bibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,dibosa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,dibosason*

Lokalbericht.

Festgefahren.

Ein von C. A. Coey gelenkter Kraftwagen rannte in Graben.

Schwer verletzt.

Samuel Reid purzelte aus dem Gefährt. — Zwei arme Frauen beim Kohlensammeln überfahren. — Vorstellung im 5 Cents-Theater mit Knalleffekt.

Dort, wo die Michigan Ave. an der 127. Str. eine scharfe Biegung macht, rannte heute früh gegen sechs Uhr ein von C. A. Coey, dem Präsidenten der Firma C. A. Coey & Co., Kraftwagenhändler, Nr. 1424 Michigan Ave., gelenkter Renn-Kraftwagen in den Graben.

Außer Herrn Coey befanden sich im Gefährt Charles E. Gregory, Nr. 188 Bowen Ave., Präsident der „Guarantee Electric Co.", Nr. 153 Clinton Str., und der 35jährige Samuel Reid. Letzterer, der auf dem Hintersitz saß, purzelte über die Hinterwand des Wagens und erlitt außer Schrammen und Brauschen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen.

Er wurde, nachdem ein Arzt in Kensington ihn verbunden hatte, per Bahn nach Chicago geschafft.

Der Kraftwagen, dessen Vorderachse verbogen war, wurde von Pferden, die ein in der Nähe wohnhafter Landwirth lieferte, herausgezogen. Nachdem er nothdürftig ausgebessert worden war, setzten Coey und Gregory die Fahrt nach Chicago fort.

Die Herren hatten um 5 Uhr 21 Minuten von 30. Straße und Michigan Avenue aus die Fahrt nach Kensington angetreten. Um 5 Uhr 49 Minuten erreichten sie ihr Ziel. Auf der Rückfahrt begriffen, stieß ihnen der Unfall zu. Herr Coey gab an, daß er in der Dunkelheit die scharfe Kurve zu spät bemerkt hatte. Ehe er sich dessen versah, habe der Wagen im Graben gelegen.

Stiefkinder des Glücks.

Beim Kohlensammeln auf den Eisenbahngeleisen wurden gestern zwei arme Frauen von Lokomotiven überfahren.

Der 50jährigen Frau Klara Seidlitz wurden an Archer Ave. und Bonfield Straße die Beine abgefahren. Sie starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Ambulanz.

Frau Mary O'Grady, Nr. 250 Swan Straße, wurde an der W. 47. Straße von der Lokomotive erfaßt und gegen einen eisernen Pfeiler geschleudert. Die Verunglückte, die einen Schädelbruch erlitten hat, ringt im St. Bernhards-Hospital mit dem Tode.

Realistischer Abschluß.

Die Vorstellung im 5 Cent-Theater Nr. 431 W. Madison Straße fand gestern Abend einen ebenso realistischen, wie aufregenden Abschluß, als die Maschine, durch die bewegliche Bilder auf die Leinwand geworfen wurden, explodirte und der 16jährige Robert Burns, Nr. 1433 W. Ohio Straße, und Wilbert Turner, Nr. 849 W. Jackson Boulevard, von denen sie bedient wurde, schwere Brandwunden erlitten.

Fast in demselben Augenblicke, als die Explosion erfolgte, schrie Jemand im Zuschauerraum „Feuer!" Der aus 200 Frauen und Kindern, sowie mehreren Männern bestehenden Besucher bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie drängten in wilder Hast den Ausgängen zu, entkamen aber, abgesehen von Püffen und Knüffen, so gut wie unversehrt.

Die beiden Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Burns' Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Man muthmaßt, daß die Explosion durch Kurzschluß verursacht wurde.

Fiel von der Leiter.

Jonathan Wallace, Nr. 6401 Vincennes Ave., war gestern damit beschäftigt, eine Bogenlampe an 43. Str. und Drexel Boulevard in Stand zu setzen, als ein angeblich von Frau Lessing Rosenthal, Nr. 4245 Drexel Boulevard, gelenkter Kraftwagen die Leiter streifte und umwarf, auf der Wallace stand. Letzterer purzelte auf das Pflaster und erlitt Verstauchungen und Brauschen.

Sind wieder hier.

Zwei Flüchtlinge aus Bradford, Pa., nach Chicago zurückgebracht.

Die Brüder Filiberto und Damiano de Santis wurden heute von Hilfs-Bundesmarschall Righeimer gefesselt aus Bradford, Pa., nach Chicago zurückgebracht. Sie waren vor einigen Monaten unter Anklage der Uebertretung der Bankgesetze gestellt worden und hatten je $4000 Bürgschaft beigebracht, waren dann aber ohne Wissen des Gerichtshofes und ihrer Bürgen abgereist. Letzten Sonntag wurden sie in Bradford verhaftet. Sie hatten dort ein Grocerygeschäft im italienischen Viertel angefangen.

Erfolgreicher Beutezug.

Einbrecher plünderten heute früh in South Chicago einen Kleiderladen.

Zu früher Morgenstunde drangen Einbrecher in den Laden des Kleiderhändlers Abraham Cohn, Nr. 8524 Superior Ave., South Chicago, und stahlen 400 Paar Beinkleider, zweihundert Anzüge und 75 Ueberzieher. Zur selben Zeit wurde, wahrscheinlich von denselben Dieben, aus Andrew Wieczorks Stallung, Nr. 8410 Superior Ave., ein Pferd gestohlen.

Die Diebe müssen sich zur Fortschaffung der in Cohn's Laden ergatterten Beute eines Fuhrwerkes bedient haben. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Forrests Rede.

Greift das Staats-Bankgesetz als verfassungswidrig an.

Rechtsanwalt W. S. Forrest, der Vertheidiger der Direktoren der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank, hielt heute in Richter Windes Gerichtshof eine lange Rede zu Gunsten der Abweisung der Anklage. Die Angeklagten sind Joseph Lister, Frank R. Crane, Michael A. La Buy, Elof Johnson und Marius Kirkely, und die Anklage lautet, daß die Genannten sich der Unterschlagung schuldig gemacht haben, indem sie Einlagen zu einer Zeit annahmen, zu der die Zahlungsunfähigkeit der Bank ihnen bekannt war. Die Hauptfrage bei dem Prozeß ist, ob die Direktoren um die Zahlungsunfähigkeit pflichtgemäß haben wissen müssen, oder ob die Thatsache, daß die Beamten darum wußten, zur Bestrafung der Direktoren genügt, die ja nur dem Namen nach die Aufsicht über die Bank geführt haben.

Herr Forrest wendete sich gegen das Staats-Bankgesetz, das er als verfassungswidrig bezeichnete, erstens, weil es den Beamten und Direktoren inkorporirter Banken gleichen Rechtsschutz versage, zweitens, weil es sie ihrer Freiheit und ihres Eigenthums ohne gehörigen Prozeß beraube, und drittens, weil es Sondergesetzgebung im Sinne der Verfassung sei. Außerdem machte der Anwalt mehrere angebliche Fehler in der Anklage geltend. Nach ihm werden Hilfs-Staatsanwalt Young und Roger Sherman sprechen. Stensland und Hering, die mitangeklagt sind und als Belastungszeugen dienen sollen, waren bei der Verhandlung nicht zugegen.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Der Stabstrompeter", große Gesangsposse von W. Mannstaedt.

Einen außergewöhnlich vergnügten Abend soll es nächsten Sonntag in Powers' Theater geben. Die Direktion Wachsner kündigt die unterhaltende Mannstaedt'sche Gesangsposse „Der Stabstrompeter" (Musik von C. Steffens) zur Aufführung an, und die getroffenen Vorkehrungen lassen voraussetzen, daß die Aufführung in jeder Hinsicht befriedigend ausfallen wird. In Anbetracht der bedeutenden Mehrkosten, welche die Veranstaltung verursacht, ist es zu wünschen und zu hoffen, daß es für diese Gelegenheit ein ausverkauftes Haus gibt. Muthmaßlich wird das denn auch der Fall sein, und deshalb sollten Leute, die nicht enttäuscht wieder umkehren wollen, sich frühzeitig auf den Weg zur Theaterkasse machen, die am Donnerstag eröffnet wird.

Nachstehend folgt das Personenverzeichniß für die Vorstellung, nebst Angabe der Besetzung:

August Mampe, Konditor	Hermann Meltzer
Eva, seine Frau	Lizzie Forster
Dorchen, seine Schwester	Gertrud Mueller
Amalie, sein Mündel	Mathilde Dierks
Moritz Werner, Stabstrompeter	Ludwig Kreiß
Valesca Fernbach, eine junge Wittwe	Anna Roithmeyer
Wuppe	Willie Beutler
Von Borowsky	Paul Fasoli
Wimmer, Oberappellationsgerichtssekretär	Louis Prätorius
Frau Wimmer	Anna Pechtel
Lehmann, Pfefferküchler	Willie Schaff
Frau Lehmann	Annie Bender
Schulze, Bonbonfabrikant	Heinrich Löwenfeld
Frau Schulze	Anna Richard
Laura, Kammermädchen	Louise Müller
Antonius, Diener	Karl König
Gesellen, Lehrjungen, Gäste, Mitglieder eines Bezirksvereins.	

Spielleitung: Hermann Meltzer, Dirigent: Franz Neumann.

Gürtel und Faust.

Wurden von Dr. Swiercek angeblich gegen Ungehorsam seiner Frau angewendet.

Frau Olga E. Swiercek berichtet in einer heute im Kreisgericht eingeleiteten Scheidungsklage, daß Dr. August Swiercek, 433 Center Str., einen Ledergürtel und zu Zeiten auch seine Faust gebraucht habe, um seine Frau zur Unterwürfigkeit zu bringen. Im Februar 1905 wies er angebliche eine harmlose Frage mit einem heftigen Backenstreich zurück, im Oktober desselben Jahres stieß er seine Frau angeblich aus dem Schlafzimmer und schloß sie aus, nur weil sie nicht hatte die Treppe hinuntergehen und das Piano schließen wollen. Dann öffnete er die Thür, schlug die Frau angeblich und sagte ihr, sie solle zu ihrer Mutter gehen. Am 4. Juli 1906 will Frau Swiercek von ihrem Manne zu Boden geworfen worden sein, weil sie ihm zum Abendbrot einen Teller vorsetzte, der einen Sprung hatte. Im September desselben Jahres begann Dr. Swiercek angeblich, den Ledergürtel zu Schlägen zu benutzen. und letzten Samstag soll er ihr einen Faustschlag versetzt haben.

Richter Carpenter hat dem Beklagten untersagt, sein Eigenthum im Werthe von etwa $10,000 zu veräußern. Dr. Swiercek bezieht aus seiner zahnärztlichen Praxis angeblich ein Einkommen von fast $6000 das Jahr. Er ist 34 Jahre alt und kam im Jahre 1898 aus Deutschland nach Chicago. Mit der Klägerin, einer geborenen Mortensen, jetzt 29 Jahre alt, verheirathete er sich vor 3½ Jahren. Das Paar hat zwei kleine Töchter.

— Falsche Auffassung. — Warum hat Ihr Gatte denn seinen Posten als Redakteur aufgegeben? — Er konnte das viele Sitzen nicht vertragen. — Hat er denn so oft gegen das Preßgesetz verstoßen?

„Kein Mann ist verloren,
denn es gibt eine sichere Heilung für jeden geschwächten Mann."
Dr. G. H. Bobertz.

Schreiben Sie mir im Vertrauen und ich werde es Ihnen beweisen. Sämmtliche geheimen Schwächezustände des Mannes, besonders Verlust der Manneskraft, Hindernisse des Eheglücks, Nervenschwäche, Energielosigkeit, unnatürliche Verluste, Schwindelgefühl, Kopfweh, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden, Gedächtnißschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, gründlich und dauernd geheilt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich selbst leicht überzeugen. Briefliche Behandlung, vollständig geheim und leicht durchzuführen, ohne Abhaltung von der Arbeit. Ehrliche Rathschläge und praktische Winke von größtem Werth für jeden, der wirklich geheilt sein will kostenfrei, wenn diese Zeitung genannt wird.

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Deutscher Nervenarzt.
Etablirt in Detroit seit 1886.

Feuer im Geschäftsviertel.

Es wurde muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht und richtete $18,000 Schaden an.

Im Bananenlagerraum der Kommissionsfirma W. F. Ewald & Co., im Erdgeschoß des vierstöckigen Refakes-Gebäudes, Nr. 141—143 S. Water Str., brach heute Morgen gegen acht Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde und $18,000 Schaden anrichtete.

Während die Feuerwehr den Brand bekämpfte, plünderten Straßenaraber einen vor dem brennenden Hause stehenden, mit Bananen beladenen Wagen. Die Firma Ewald & Co. beziffert ihren Verlust auf $6000. Der sonstige Schaden vertheilt sich auf den Eigenthümer des Gebäudes und folgende Firmen: John Refakes, 1. Stock; M. L. Brown & Co., Butter und Eier-Handlung, 2. Stock; Crutchfield, Woolfolk & Gibson, 2. Stock; C. A. Kerr & Co.; Kommissionshandlung, 3. Stock; Horvitz Brothers, Kommissionshändler, 3. Stock, und Manuel Perez & Co., Zigarren-Fabrikanten, 4. Stock.

Rettete den Kater.

Der fünfjährige Wm. Reynolds versuchte gestern Abend das Gas anzuzünden in der elterlichen Wohnung Nr. 238 31. Str. Da sprang das brennende Köpfchen des Zündhölzchens ab und verursachte Feuer. William packte seinen vierbeinigen Spielgefährten, den Kater „Dick", schleppte ihn die vier Stiegen hinunter auf die Straße und veranlaßte Straßengänger, die Feuerwehr zu alarmiren. Letztere löschte den Brand, ehe nennenswerther Schaden angerichtet war.

Die Eltern des Knaben befanden sich zur Zeit im Theater.

Ein Schwindelhuber?

Joel J. Moon soll 100 Personen hineingelegt haben.

Unter der Anklage, Frau Elizabeth Quinn, Nr. 53 Peoria Str., unter falschen Vorspiegelungen um einen Dollar beschwindelt zu haben, wurde heute der 57jährige Joel J. Moon verhaftet. Er soll in ähnlicher Weise, wie Frau Quinn, gegen 100 Personen hineingelegt haben.

Den Angaben der Polizei gemäß machte er den Opfern weis, daß er zwecks Gründung einer sozialistischen Siedelung 1000 Acres Land bei Trowbridge, Jll., erstanden habe. Er sei erbötig, Personen, die, des Stadtlebens müde, zur Natur zurückzukehren wünschten, je einen Acre für einen Dollar käuflich zu überlassen. Sie könnten von dem Ertrage des Landes leben. Frau Quinn zahlte den Dollar. Er versprach ihr, daß sein Vertreter, sobald auch für das übrige Land Käufer gefunden sein würden, bei ihr vorsprechen und den Verkauf rechtsgiltig machen würde. Als er die Wohnung verließ, wurde er verhaftet. Frau Quinn ließ sich erst nach vielem Zureden bewegen, Anklage gegen ihn zu erheben.

Die Milchpantscher.

Die Milchhändler Frank Jagulaski, 263 North Ave., und Joseph Kopola, 350 Carpenter Str., wurden heute von Stadtrichter Scovel des Verkaufs minderwerthiger Milch schuldig befunden und zu Ordnungsstrafen von $25 bezw. $50 verurtheilt. Es liegen noch gegen etwa 100 andere Händler Strafanträge vor, doch soll mit der Verhandlung erst am 10. Dezember begonnen werden. Die vor den Großgeschworenen begonnene Untersuchung in Sachen des angeblichen Milchtrust wird fortgesetzt, doch scheint dabei nicht viel herauszukommen.

Aus Liebesgram?

Die 23jährige Louise Hollenbeck, die angeblich die Tochter wohlhabender Leute ist, kam gestern aus Peru, Ind., nach Chicago, sprach im „Newsboys' Home", 14. Straße und Wabash Ave., vor und versuchte dessen Vorsteher Harry Crackett zu sprechen. Als sie abgewiesen wurde, zog sie einen Revolver und gab, ehe man sie daran verhindern konnte, einen Schuß auf sich ab. Sie liegt zur Zeit in bedenklichem Zustande im St. Lukas-Hospital darnieder. Man muthmaßt, daß sie aus Liebesgram ihrem Leben ein Ende machen wollte.

Das Opfer gestorben.

Die 38jährige Wittwe Lizzie Paulson, Nr. 315 W. 39. Straße, starb heute im County-Hospital, angeblich an den Folgen einer verbrecherischen Operation, die ihr Kostgänger, der Arbeiter John Nelson, vollzogen haben soll. Nelson wurde auf Grund der Angaben, die Frau Paulson am 22. November im Hospital machte, verhaftet und von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Er harrt im Countygefängniß seiner Prozessirung.

Kindesleiche gefunden.

Der 40jährige Landwirth John Blatz, Morton Grove, meldete dem Koroner, daß er gestern auf seinem Lande unter Kehricht, den er sich als Dünger in Chicago verschafft hatte, die Leiche eines etwa drei Tage alten Mädchen gefunden hat. Spuren äußerer Gewalt seien an der Leiche nicht wahrnehmbar.

* Frank Bauer, 19 Jahre alt, hat durch seine Mutter beim Kreisgericht die Auflösung seiner Ehe mit Eſen D. Bauer beantragt.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Mo,sa,di,do*

Männer!

Täuschung ist schlimmer als Krankheit.

Wenn ein Doktor Euch eine Heilung für $5.00 verspricht und Euch dann mehr zu berechnen versucht, dann nehmt Euch vor ihm in Acht. Wenn er Euch in einer Sache enttäuscht, täuscht er Euch auch in einer anderen.

Etablirt 1893.

Alte Ansiedler von Chicago wissen, daß Dr. Weintraub der älteste und angesehenste Spezialist für Männer-Krankheiten ist, und irgend welche gegentheiligen Angaben von unzuverlässigen medizinischen Instituten oder Spezialisten sind so falsch und irreführend, wie die täuschenden Offerten, unter welchen sie Euch zu behandeln versprechen. Laßt Euch nicht täuschen durch ihre Versprechungen, Euch für $5 zu heilen. Wenn Ihr bei diesen vorsprecht, verlangen sie Euch 20mal so viel ab und Ihr erfahret, daß sie selbst die Nachahmer und Vorgeber sind, gegen welche sie Euch warnen. Dr. Weintraub verspricht, Männer von Krampfaderbruch und Wasserbruch für $10 und $20 zu heilen, und in diesem Falle wie in allen anderen hält er sein Versprechen. Männer, warum laßt Ihr Euch durch werthlose Methoden von billigen Nachahmern täuschen, wenn Ihr die beste, schnellste und sicherste Heilung erhalten könnt zu den niedrigsten Kosten, indem Ihr den zuverlässigsten und erfolgreichsten Spezialisten in Chicago konsultirt?

Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical Institute,
Zimmer 304, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.

Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

5nov,di*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Schiffskarten!

$29 Ozeanfahrt
$10 Eisenbahnfahrt.

Kommt jetzt ehe es zu spät ist.
Checks und Bankbücher von Staats- und Nationalbanken in Zahlung genommen.
Ausländische Wechsel und baare Münzen zu billigstem Kurs.
Extra billige Raten nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume und allen Himmelsgegenden. Näheres bei

ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1.
16nob,1mX

Radikalkur der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ma,sadibo,1l

Open Doors
Asthma und Katarrh Kur

ist ein Mittel, welches mit großem Erfolg für Asthma und alle Luftröhrenleiden, wie Bronchitis, Katarrh, Heufieber, Nierenbeschwerden und schlimme Erkältungen in jedem Stadium gebraucht wird. Wenn Ihr leidet, versäumt nicht dieses wirksame Mittel zu versuchen. Die lange Liste von Heilungen, die es bewirkt, ist seine beste Empfehlung. Jede Flasche mit einem Büchlein von $5000 Belohnung. Jede Flasche ist unter dem Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen garantirt. Preis $1.00 per Flasche. Ueberall von Apothekern verkauft oder direkt von

THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Jll.

Diese Anzeige sichert Euch die vollen Expreßkosten frei von uns, wenn Ihr sie mit Eurer Geldanweisung einschickt. 16nov,sadibo,13t

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich bis zum nächsten 1. Dezember alle Zahnarbeiten für den halben Preis annehmen. — Z. D.

$5 Gebisse für	2.50
$5 Goldkronen, f.	2.50
$5 Brückenarbeit f.	2.50
$2.00 Gold-Füllungen für	1.00
$2.00 Porzellan-Füllungen für	1.00
$1.00 Silber-Füllungen für	50c

etc.—Untersuchungen und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.

Sonntags bis 12. Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abds. Andere Abende bis 6 Uhr. Tel.: Monroe 1017.

3rf,haiandibm

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,dibosa

Leset die „Sonntagpost"!

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung. Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Milw. Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen. 2ol.*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Lucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Bastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma21j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,dibosa*

Asthma

Nachhaltig geheilt.
Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle ob. anderer asthmatischer Symptome. Wheels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Wheel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago. 1nd,bibosonm

Leidet Ihr an Bruch?

Weshalb weiter leiden, wenn Ihr geheilt werden könnt ohne das Messer, ohne Schmerzen oder Zeitverlust? Kommt heute! Erfolg garantirt! Untersuchung und Konsultation frei.

Perfection Medical Institute,
112 S. Clark Str., Zimmer 211—212.
Sprechstunden von 9 bis 5. Sonntags 9—12.
11ag,sondibolj

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
3nob,sadibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Laden offen Mittwoch Abend—Geschlossen am Donnerstag den ganzen Tag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Deckt Euren Danksagungstag-Bedarf von unserem Laden.

Eine bedeutende Ersparniß an jedem einzelnen Artikel. Ob es nun Kleiderwaaren oder Eßwaaren oder Getränke sind, bei uns werdet Ihr immer am Besten bedient.

Männer- und Knaben-Kleider

500 Ueberzieher und Anzüge für Männer für Danksagungstag ... $8.50
Der Rest unseres kürzlichen Einkaufes von Kinder-Ueberziehern, $4.00, $5.00 und $6.00 Werthe, speziell zu ... $2.50
Wünscht Ihr ein besseres Kleidungsstück ... $16.50
200 Dtzd. Knaben-Kniehosen ... 69c

Coats und Pelzwaaren für Damen und Mädchen

Kersey Coats für Damen ... $10.00 — Mädchen-Coats ... $5.98 — Baby-Coats ... $1.98 — Isabella Fuchs-Scarfs ... $5.98

Unterröcke 48c — Waists 98c — Schüsseln 3c — Vasen 35c — Nut Picks 15c — Schuhe $1.98 — Gamaschen 35c — Slippers 49c

Geflügel, Groceries und Provisionen

Fancy trocken gerupfte Truthähne, Pfd.	Fancy Gänse, speziell, — per Pfd.	Junge Enten, speziell, Pfd.	Home dressed junge Hennen, Pfd.	Fancy Preißelbeeren, extra speziell, Qt.
16c	10½c	12½c	10½c	6½c

Korinthen 10c — Rosinen 11c — Sunbrand Feigen 12c — Gemischte Nüsse 16c — Mince Meat 15c — Mehl 72c — Zucker $1.00 — Uneeda Biscuits 19c — Waschseife 1c — Zuckerkorn 35c — Frisch gerösteter Kaffee 14c — Kaffee 5c — Gunpowder oder English Breakfast Thee 25c — Baltimore Austern 30c — Gekochter Schinken 25c — Frisch geräucherte Gänsebrust 58c — Orangen 19c — Meadow Hill Creamery Butter 28c — Roquefort-Käse 38c — Feinster import. Schweizerkäse 28c — Fancy Rolled Rib Roast 10½c — Hinterviertel Kalbfleisch 9¾c — Mager Loin of Pork 10¾c — Extra fancy Jersey Süßkartoffeln 19c

Tisch-Tücher 89c — Plaids 9½c — Bänder 10c — Handschuhe 25c — Jackets $2.00 — Bürsten 5c
Lunch-Tücher 45c — Suiting 12½c — Taschentücher 15c — Strumpfwaaren 10c — Hemden $1.00 — Staubpfannen 5c
Bettdecken $1.65 — Shirting 12½c — Kragen 10c — Strumpfwaaren 10c — Halstrachten 25c — Toaster 15c

Candies: Danksagungs-Mischung 10c — Kindergarten Mischung 12c — Bonbons (Kokosnuß gefüllt) 12c
Liköre: $1.00 Flasche Blue Goose Whiskey 55c — $1.00 Gallone Portwein 65c — $2.50 Gallone Rye oder Brandy 1.95 — Süßer, frischer Apfel Cider 20c — Kümmel 50c
Zigarren: Julius Caesar oder Scotch Seal Zigarren $1.50 — Southern Belle Zigarren 50c — Shell Brand Zigarren 49c — Henry George oder George Washington Cabinets 25c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Bei den barmherzigen Brüdern. — Heute mir, morgen Dir! — So lebt man hier. — Allerlei Musik. — Deutscher Wohlthätigkeitsverein. — Der Kronprinz als Schreiber. — Das Kaiserpaar in England. — St. Martin und der Gänseschmaus.

Seit einer Woche befinde ich mich bei den „Barmherzigen Brüdern". Nicht etwa als Novize, sondern als Gast. Als unfreiwilliger Gast, etwa so, wie jemand gezwungen wird, die Gastfreundschaft eines Gefängnißdirektors in Anspruch zu nehmen. Ich habe mich nämlich einer Operation unterziehen müssen, und nun befinde ich mich in der Pflege der Barmherzigen Brüder, die für meine leiblichen Bedürfnisse auf das Beste Sorge tragen. Die Geschichte war ganz plötzlich gekommen, und auf den Rath der Aerzte ließ ich mich sofort operiren. Stabsarzt Dr. Becker vom 8 Pionier-Bataillon, ein ausgezeichneter Chirurg, der die Operation ausführte, ist mit meinem Befinden sehr zufrieden, und so darf ich hoffen, bald wieder als Rekonvaleszent nach Hause zurückkehren zu können.

Da sieht man wieder mal, welche armselige Geschöpfe wir Menschen doch sind! Wie hatte ich mich noch kürzlich nach einem fünfstündigen Marsche mit meiner Rüstigkeit und vortrefflichen Gesundheit gerühmt, und nun liege ich hülfsbedürftig im Bett und lasse mich von meinen zahlreichen Besuchern bedauern. So ist das Leben!

Heute sitze ich zum ersten Mal wieder in einem Sessel und diese günstige Gelegenheit will ich dazu benutzen, mich mit den vielen Lesern der „Abendpost" in Stadt und Land ein wenig zu unterhalten und ihnen von meinen Pflegern und ihrem gut eingerichteten Hause zu erzählen.

Da ist zunächst der Bruder Dominikus, ein Sohn Westfalens, dessen Obhut ich anvertraut bin. Auf den Glockenschlag 7 Uhr Morgens erscheint er mit einem Glase Carlsbader Wasser, wünscht mir wohl geruht zu haben und erkundigt sich nach meinem Befinden und meinen Wünschen. Um 8 Uhr bringt er mir das erste Frühstück, um 10 Uhr eine Tasse Fleischbrühe und um 12 Uhr deckt er den Tisch für das vorzügliche Mittagessen. Inzwischen ist meine Frau eingetroffen und leistet mir treulich bis zum Abend Gesellschaft. Ueber Nacht darf sie nicht bleiben, das verstößt gegen die Hausordnung. Auch der Herr Stabsarzt stellt sich im Laufe des Vormittags ein und erneuert meinen Verband. Wer sich in ähnlicher Lage schon einmal befand, weiß, daß dies kein Vergnügen für einen Kranken ist. Der Bruder Vorsteher, ein thatkräftiger Luxemburger, sowie der Hauspastor verfehlen nicht, mir guten Tag zu sagen, und im Laufe des Nachmittags kommen dann liebe Freunde und wünschen mir alles Gute. So kann man es, trotz gelegentlicher Schmerzen und gedrückter Stimmung schon aushalten, und dann darf ich ja lesen und an Büchern und Zeitungen fehlt es nicht. Mein Zimmer hat drei große Fenster und ist sozusagen vornehm eingerichtet. Große Spiegel und hübsche Bilder schmücken die Wände, der Parkettboden ist theilweise mit Teppichen belegt, Luftheizung und elektrisches Licht sind vorhanden, alles macht einen gediegenen Eindruck und läßt mich mein gemüthliches Heim nur wenig vermissen. Wenn nur die Nächte nicht wären! In der einsamen Schlaflosigkeit beginnt man dann zu grübeln und über die Vergangenheit nachzudenken, über so manche Dummheiten, die man gemacht und dann auch über die „vanitas mundi", die Eitelkeit der Welt und des Menschenlebens und was sich sonst einem ruhelosen Geiste aufdrängt, wenn er einmal in das Nachdenken hineingerathen ist. Doch will ich nicht klagen; vielen Leuten geht es schlechter, als mir.

Die Brüder nehmen Kranke ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß auf. Wie bei den Alexianer-Brüdern trifft man hier Katholiken, Protestanten und Juden, die je nach ihren Mitteln verpflegt werden. Die Kranken erster Klasse zahlen für den Tag 6 Mark, also noch nicht $1.50, die zweiter Klasse 4 Mark, und die dritter Klasse 2 Mark, etwa 45 Cents. Die Verpflegung ist vorzüglich. Daneben gibt es Pensionäre, alte, alleinstehende Herren, die schon für $1.25 täglich hier alle Annehmlichkeiten eines feinen Haushalts genießen.

Vom Bette aus gleitet mein Blick hinauf nach der Feste Kartause und zu den bewaldeten Bergen jenseits des Rheines hinüber. Reveille und Zapfenstreich klingen deutlich an mein Ohr, und als die Rekruten neulich vereidet wurden, zogen sie mit klingendem Spiel vorüber. Auch andere musikalische Klänge höre ich zuweilen, z. B. wenn ein Leichenzug nach dem nicht weit entfernten Friedhofe zieht. „Wie sie so sanft ruhen, alle die Seligen", so schallte es gestern noch durch den trüben Herbstnebel zu mir herüber, — und in dem Zimmer unter dem meinigen spielt ein alter Herr täglich auf dem Harmonium, dessen melancholische Töne auch nicht gerade zur Heiterkeit stimmen. Vielleicht geht es andern Leuten auch so, mich wenigstens ergreift stets ein Gefühl der Wehmuth, wenn ich ein Harmonium spielen höre, schon damals, als ich vor fast einem Menschenalter in Berks County in einem einsamen Pfarrhause lebte und bei den Klängen eines Harmoniums von bitterem Heimweh ergriffen wurde.

In den Kriegen von 1863—1870 sind eine Anzahl Brüder als Krankenpfleger mit ins Feld gezogen und verschiedene von ihnen als Opfer ihres Berufes geblieben, andere mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Sie stehen bei allen Bevölkerungsklassen in hohem Ansehen, und Zeugniß davon legen die Zuwendungen ab, die den Brüdern gemacht werden. Beispielsweise rühren ein farbenprächtiges Fenster in der Anstaltskirche und eine Altardecke von Israeliten her, die hier verpflegt wurden. Das Gefühl der Wohlthätigkeit äußert sich in Deutschland vielfach im Stillen und in ganz anderer Weise, wie bei Ihnen drüben. Für Büchereien, Universitäten u. dgl., hat man hier selten Geld übrig, wohl aber für Anstalten, die dem allgemeinen Besten zu Gute kommen, wie z. B. Waisen- und Krankenhäuser, Altenheime usw., die man allerwärts findet. Was nützen den Leuten die schönsten Bibliotheken und Hochschulen, wenn sie an Geist und Körper nothleiden? Man überläßt es hier dem Staat und der Gemeinde, für Schulen und Büchereien Sorge zu tragen, was bekanntlich in ausreichendem Maße geschieht. Carnegies und Rockefellers gibt es hier nicht, aber doch sehr viele reiche nud mit Glücksgütern minder gesegnete Menschen, die für die Noth ihrer Mitmenschen eine offene Hand haben. Es gibt übrigens immer noch zahlreiche Europäer und auch Deutsche, die bei Carnegie und Rockefeller, bei Morgan und den anderen reichen Kunden einen Pump anlegen wollen. Noch neulich frug mich eine Dame nach der Adresse eines Millionärs, und sehr häufig findet man in den Briefkästen der Zeitungen Notizen, betreffend die verlangte Adresse irgend eines amerikanischen Nabobs. Es hat aber noch Niemand je einen Cent bekommen, ja selbst die Briefe der Bettelleute bleiben unbeantwortet. Sogar mich wollte neulich ein unverfrorener Biedermann anpumpen, der die feste Ueberzeugung hat, daß ich ein reicher Mann sein müsse, weil ich so lange Jahre in Californien gelebt habe. Wie sollte ich sonst hier leben, ohne einem sichtbaren Broderwerb nachzugehen? Große Heiterkeit erregte hier die vom Hearst'schen „New York Morgen Journal" gebrachte Nachricht, der Kronprinz müsse als einfacher Schreiber im Schweiße seines Angesichts sein Brod verdienen. Von Morgens 9 bis 5 Uhr Nachmittags schreibe er Akten ab wie jeder andere Schreiber und er werde auch wie ein Schreiber behandelt.

Natürlich ist das ein Ulk, den anscheinend das genannte Blatt seinen Lesern als Wahrheit auftischte und der von Nichtdeutschen vielleicht auch geglaubt wird. Die Art des Broderwerbs des Kronprinzen kann man sich schon gefallen lassen. Sein Einkommen beträgt etwa 250,000 Mark aus der Zivilliste und Staatsgeldern, dazu kommt noch der Ertrag aus einem Krongute in Schlesien, nebst den Zinsen eines Privatvermögens im Betrage von 25,000 Mark. Und wenn er Dienst thut, bezieht er den Gehalt eines Majors, wie jeder andere Inhaber dieses Ranges. Da der Kronprinz außerdem in der Wahl seiner Gattin sehr vorsichtig war, insofern die Geldfrage in Betracht kommt, so verfügt er auch über recht bedeutende Zinsen aus dem Einkommen seiner Frau, die, wie eine Zeitschrift berichtete, nicht weniger als 50,000 Mark betragen sollen.

Wir schwimmen zur Zeit in eitel Freude über den großartigen Empfang, der dem Kaiserpaare in England zu Theil wurde, und niemand glaubt ernstlich daran, daß es bei dem Empfang in der „City of London" zu Ausschreitungen seitens der Sozialisten kommen wird. Kommt es wirklich dazu, so könnte man, wie die „Daily News" von gestern richtig bemerkt, das englische Volk nicht dafür verantwortlich machen; denn die Sozialisten in London seien zur Mehrzahl „Foreigners". Deutsche, russische und polnischen Juden und anderes eingewandertes Volk, das sich daheim nicht wohl befunden habe. Es wurde sogar von einem Attentat gemunkelt, das auf den Kaiser verübt werden solle, aber das sind wohl nur die üblichen Gerüchte, die sich an solche Fürstenzusammenkünfte knüpfen.

Als am St. Martinstag — 11. November — der vielfach in Deutschland durch Gänseessen und Abbrennen von Freudenfeuern gefeiert wird, Schaaren von Jungen singend am Krankenhaus vorüberzogen, da überkam mich ein Gefühl tiefen Bedauerns über meine Krankheit. Heute Abend soll nämlich ein solcher Schmaus im „Leseverein" stattfinden, an dem ich theilnehmen wollte; aber nun liege ich zu Bett und habe das Nachsehen — die Leser werden meinen Schmerz zu würdigen wissen.

Ein Eisenbahnfortschritt in China.

Es wird jetzt so viel von dem Erwachen Chinas gesprochen, daß es fast unerklärlich erscheint, wie ein in dieser Beziehung besonders bedeutsames Ereigniß fast unbemerkt hat bleiben können. Es ist nämlich im Laufe dieses Jahres die erste Eisenbahn in China zum Bau und streckenweise bereits zur Eröffnung gelangt, die ausschließlich ein Werk chinesischer Ingenieure und chinesischen Kapitals ist. Dies ist die Bahn nach Peking, nach dem berühmten Thor in der Großen Mauer bei Nankou, und weiter nach Kalgan. Diese Bahn und ihre voraussichtliche Erweiterung hat ihre besondere Vorgeschichte. In einem Abkommen zwischen England und Rußland vom Frühjahr 1899 erhielt Rußland das Recht, Eisenbahnkonzessionen für das Gebiet nördlich der Großen Mauer von China zu erwerben, wobei ohne Zweifel der Plan, eine Bahn von Missowaja an der Großen Sibirischen durch die Wüste Gobi nach Kalgan zu führen und so die Verbindung von Europa nach Peking noch weiter zu verkürzen, den Ausschlag gab. Später ist dann ein weiteres Abkommen zwischen Rußland und China getroffen worden, daß diese Bahn, falls Rußland sie nicht bauen würde, nur von China selbst, unter Ausschluß fremder Beihilfe, geschaffen werden dürfte. Die großen Ueberschüsse, die von der Nordchinesischen Bahn während der Kriegsjahre 1904 und 1905 erzielt worden waren, sind nun von der chinesischen Eisenbahnverwaltung in vernunftmäßiger Weise zur Verwirklichung des neuen Plans verwendet worden, so daß der Bau der Eisenbahn nach Nankou im Sommer 1905 begonnen werden konnte. Die Wichtigkeit dieser Bahn kann kaum überschätzt werden, da sie den ganzen Verkehr zwischen der Mongolei und Nordchina vermitteln wird. Wegen der überaus schwierigen Verbindung zwischen den nordwestlichen Provinzen und denen am oberen Yangtse dürfte die Bahn vielleicht sogar den Verkehr von ersteren nach Schanghai hin an sich ziehen. Gegenwärtig gehen allein 10,000 Kamele und Maulthiere täglich zum Waarentransport zwischen Kalgan und Tientsin. Uebrigens rechnen die Chinesen darauf, nächstens auch ihren Schienenbedarf aus ihren eigenen Stahlwerken bei Hankou zu beziehen.

Aus dem „sibirischen Bagno."

Eine erschütternde Schilderung der furchtbaren Leiden und Entbehrungen, die die russischen Verbannten, heute noch wie vor zwanzig Jahren, in den öden eis- und schneebedeckten Ebenen Kolymsks im nördlichsten Sibirien erdulden müssen, gibt, wie wir in der „Independence belge" lesen, der bekannte russische Schriftsteller Tane. Acht und ein halbes Jahr hat Tane in jener Hölle verbringen müssen, hat die Genossen um sich untergehen sehen, einen nach dem anderen, durch Selbstmord, durch Hunger oder in der Nacht des Wahnsinns, meist junge Leute, die als „politisch Verdächtige" auf fünf oder zehn Jahre in diesen Bezirk verbannt wurden, aus dem nur die wenigsten heimkehren.

„Die Reise nach Kolymsk währte 18 Monate, meine Verbannung insgesammt zehn Jahre," so beginnt Tane seine in ihrer einfachen Knappheit doppelt ergreifende Schilderung. — „Zwanzig Jahre war ich alt, als ich verhaftet wurde. Mein Verbrechen war, daß ich liberale Anschauungen geäußert habe. Unter meinen Leidensgefährten befand sich noch ein sechzehnjähriger Knabe und ein Gymnasiast von fünfzehn Lenzen. Insgesammt waren wir einige fünfzig „Politische". So kamen wir endlich nach Kolymsk, dem neunten Kreise der sibirischen Hölle. In einem großen, leeren, halbverfallenen Hause richteten wir uns ein, so gut es gehen wollte. Wir trugen russische Kleidung, den engen Pelzrock, Pelzmütze, dicke wollene Fausthandschuhe. Aber auch in dieser Kleidung war es qualvoll, in jene Regionen einzudringen. Oft schrien wir auf vor Schmerz, wenn wir die erfrorenen Hände an einer Flamme zu erwärmen versuchten. In unserem gemeinsamen Hause in Kolymsk war es da wenigstens besser: wir hatten Wärme. Aber ein anderes Leiden harrte unser: Hunger. Die Regierung verkaufte zwar Mehl — das Pfund zu 50 Kopeken —, aber woher sollten wir Geld nehmen? Wir aßen angefaulten Lachs, gefrorenes Fleisch, wir tranken Thee. Aber die Portionen waren zu klein, sie reichten nicht aus. Man maß sie uns zu wie Schiffbrüchigen den letzten Proviant. Und der Hunger schwang sein Szepter. Die Opfer drängten sich um die Küche, die Frauen der Deportirten belagerten die Kochstelle. Alle Augen ruhten gierig auf dem großen Kessel. Wenn der Aufseher einen Augenblick unaufmerksam ist, dann gleiten hastig nackte Hände in das brodelnde Wasser, nur um irgend etwas zum Essen zu erlangen. Nur irgend etwas zum Essen. ... Hin und wieder, wenn die Leidenszeit eines Kameraden abgelaufen war, dann veranstaltete man so etwas wie ein Fest. Aus Gerstenmehl wurden Kuchen gebacken und manchmal gar kam es zu einem besonderen Leckerbissen: Pferdefleisch. Dann aßen die Ausgehungerten, aßen, bis der geschwächte Magen revolutionirte... Aber diese Feste waren selten und sie waren theuer. Besonders schlimm wüthete der Hunger in den Frühjahrsmonaten, im April, im Mai. Nirgends Fleisch, kaum hier und dort ein Fisch, nirgends Fett. Die Hungersnoth klopfte dann selbst bei den Beamten an, dem Polizeimeister und bei dem Geistlichen. Die Hunde schwankten vor Schwäche, starb einer vor Erschöpfung, so gab das einen Festbraten für die Kameraden. Die Priester und die Polizeileute ertränkten dann ihren Hunger in Branntwein. „Wir aber hatten keinen.... Wir wankten über die weite Schneefläche, am hellichten Tage schlafend, erschöpft, halbtodt. Ich erinnere mich, daß ich von einer Thür ein Stück Leder abriß; das gab Suppe für zwei Tage. Wir umschlichen wie lauernde Wölfe die Depots; manchmal lagen da Klumpen verschimmelten Mehls, die man fortgeworfen hatte. Alles wurde errafft und verschlungen. Wachskerzenstummel wurden gesammelt, geschmolzen und verzehrt.... So war unser materielles Dasein. Aber unseren Gemüthszustand zu schildern, das ist unmöglich. Jeder verschloß sein Leid, seinen Kummer, seinen Ingrimm in sich."

„Zwei lange Monate währte die Winternacht. Auf der Straße ward jeder Athemzug zu einem hellen Knirschen. Im Wald aber herrschte die Stille des Todes. Kein Thier, keine Nahrung, nirgends, nirgends. Das Wild war südwärts geflohen. Der Wind hatte aufgehört; nicht ein Zweig bewegte sich. Es war, als ob alles auf immer zu Ende wäre. Und doch lebten wir noch, wir harrten der Post. Dreimal im Jahre kam sie mit Zeitungen, mit Briefen, die älter waren als sechs Monate. Einige von uns erhielten ein Jahr lang kein Lebenszeichen, manche noch länger nichts. Einer von uns, der seit achtzehn Monaten nichts mehr von „Daheim" gehört hatte, empfängt eines Tages einen Abschiedsgruß von seiner Mutter. Auf dem Sterbebette hatte sie noch mit zitternder Hand an den einzigen Sohn einen letzten Gruß gekritzelt. Ich werde die Verzweiflung des jungen Menschen nie vergessen. Wir mußten ihn überwachen, um ihn am Selbstmord zu verhindern. Wie viele haben dort unten so geendet. Ich erinnere mich einer langen Reihe von Kameraden; der junge Edelmann stürzte sich in den Fluß; Gukowsky erhängte sich. Jankowitsch und Bolmann wurden wahnsinnig. Janof zerschmetterte sich den Schädel... Ich könnte die entsetzliche Liste fortsetzen...."

— Wenn man die Ehe auch in vielen Fällen als ein Kompagniegeschäft charakterisiren kann—ein stiller Theilhaber ist die Frau nie.

Der Laden wo Ihr immer am Besten bedient werdet

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Danksagungstag-Candies
Danksagungstags-Favors und Novelties, in einer großen Reichhaltigkeit, aufwärts von 5c
Assortirte Chokolade — per Pfund 19c
Reine Cream Caramels — Pfund 25c
Süße kleine Buttercups — per Pfd. 15c
After Dinner Patties, alle Farben und Aromas, Pfund 20c

Macht Euch unser Anschreibe-Konto zunutze
Eröffnet sofort ein Konto. Irgend ein Einkauf, der morgen gemacht wird, wird auf das Dezember-Konto geschrieben, welches Ihr erst im Januar 1908 zu bezahlen braucht.

Euer Danksagungstag-Turkey und Zubehör wird Euch sicher gefallen, wenn von dieser Liste ausgesucht
Fancy junge trocken gerupfte Turkeys, Pfd. 16½c
Fancy junge Watertown Gänse, das Pfd. 11½c
Fancy jungen Watertown Enten, das Pfd. 12½c
Frisch geschlachtete junge Hühner, Pfund 10½c
Frisch geschlachtete Spring Hühner, Pfund 11c
Breakfast Speck, 4—5 Pfd. Stücke, Pfd. 15½c

Fcy Cranberries, 2 Qts. morgen 20c — R. & R. Plum Pudding, 2-Pfd. B., 39c — Fcy süße Orangen, per Dutzend 29c — Fcy neue kernlose Rosinen, 1-Pfund Packet zu 15c — Sage, Geflügel-Würze, Flasche mit Sieb zu 14c — Morris od. N. E. Mince-meat, 3 Pack 25c — Gekocht. Cider (Telmo Marke) Fl. 30c — Graham Crackers, 3 Packete für 25c — McLaren's Potted Käse, per Krug 23c
Hier gezogener Celery, per Bündel 10c — Gem. Nüsse od. weichschalige Wallnüsse, per Pfund 23c — Paper Shell Mandeln, spez., Pfund 25c — Brazil, Filberts od. mittlere Pecans, per Pfund 18c — Imp. chines. Ingwer, spez., Topf 23c — Fcy Layer Rosinen, per Pfund zu 35c — Monarch Moist Mincemeat, Krug 29c — Crystal Domino Zucker, 5 Pfund 44c — Can'd Lemon od. Orange Peel, Pfd. 15c

Von unserem eigenen Backofen: Nuß- od. Frucht-Pound Cake, Pfd. 25c — Home-made Mince od. Pumpkin Pies, zu 15c — Schw. Fruchtkuchen (Aug. 1906) Pfd. 30c — Ass't Cookies, wth. 15c, Dutzend 12c — Whipped Cream Puffs, 2 für 5c; per Dutzend 25c
Von den Delikatessen: Geröstetes Huhn, gefüllt, ganz, für 50c — Geröstete junge Turkeys — gefüllt, per Pfund 35c — Veal Frankfurter, gewöhnl. 12c, Pfd. 8c — Sup. gek. Schinken, sliced, Pfd. 24c — Deutscher Kartoffel-Salat, — die 12c-Sorte, per Pfund 10c

Danksagungstag-Weine, Liköre und Cordials
Clover Hill Bourbon, Manhattan Cocktails, Anchor Port u. Familien Sherry, eine Flasche von jedem in unserer speziellen Kiste von reinen „Good"-Likören, der ganze Satz 2.79
Eastern Club Rye Whisky oder Elk Run Bourbon Whisky, regulärer Preis $3.50, per Gallone zu 2.69
Murphy's XXX kanadischer Malz-Whisky, 4 Flaschen für $2; per Flasche 59c
Rock, Rye und Glycerin, ein sicheres Mittel für Erkältung, große Flasche Mittwoch für 39c
Old Moore Bourbon Whisky, 14 Jahre alt, regulärer Preis $5, Gall., 3.50; per Flasche 98c
Holl. Gin, 2 Fl. 1.50; große Flasche 81c
Jamaica Rum, reg. $2, ½ Gall., 1.35
Gudenheimer Rye Whisky, regulär $1.25, per Flasche 89c
Creme de Menthe, reg. $1.00, Flasche 59c

Brandies und Cordials
Aprikosen-Brandy oder Kognak-Brandy, regulär $1.25, 2 Flaschen 1.50; per Flasche 79c
Cederlund's Caloric Punch, Flasche $1 — Italienischer Wermuth, per Flasche 45c — Besley's Pale Ale, per Dutzend 1.10 — Kümmel, 2 Flaschen $1; Flasche 59c

Hochfeine Weine
Imp. Amontillado Sherry, $3-Sorte, per Flasche 1.85
Riesteiner Rheinwein, reg. 65c, 4 Flaschen für 2.35; per Flasche 35c
$2 Claret, feiner Tischwein, Gall. 1.05
Blackberry Cordial, reg. 50c, Fl. 29c
$1.25 Burgundy Claret-Wein, Gall. 79c
Hock Rheinwein, morgen per Pint 18c

Laden offen diesen Mittwoch Abend, und am Donnerstag bis Mittag.

Frei — Frei!

Großer Danksagung-Verkauf

Danksagung-Coats u. Suits f. Damen — 2. Floor—Main Aisle. — $9.95 — $5.00 — $3.98
Danksagung-Pelzwaaren und Waists — Zweiter Floor—Main Aisle. — $15 — $9.95 — $3.98 — $15.00 — 99c

Danksagung-Putzwaaren — Zweiter Floor, Ost-Raum — 5.00 — 3.50 — 1.98

Moos Specials, 10 für 25c
SIDNEY MANDL
349 bis 359 Ost Division Strasse
Sweet Tip Top, 10 für 39c